





Leseprobe

In Kapitel 4 zeigt Ihnen Ernst Greiner, wie Sie die Organisationsstruktur Ihres Unternehmens im SAP ERP-System abbilden. Sie lernen, Customizing-Tabellen und Selektionsvarianten herauszufinden und anzupassen, Eigenentwicklungen und Berechtigungskonzepte zu überprüfen, Stammdaten anzulegen und Daten zu archivieren.

-  »Organisationsstruktur«
-  Inhaltsverzeichnis
-  Index
-  Autorenporträt

Ernst Greiner

SAP-Materialwirtschaft – Customizing

638 Seiten, 2013, 69,90 €

ISBN 978-3-8362-2261-7

 www.sap-press.de/3332

Die Abbildung der Aufbauorganisation Ihres Unternehmens mit den Organisationseinheiten der SAP-Software ist von zentraler Bedeutung für alle Anwendungen. Damit beschäftigt sich dieses Kapitel.

4 Organisationsstruktur

In diesem Kapitel zeige ich Ihnen, wie Sie die Organisationsstruktur eines Unternehmens im SAP-ERP-System abbilden können. SAP stellt Ihnen hierfür eine Reihe von Organisationseinheiten zur Verfügung. Einige sind komponentenübergreifend von Bedeutung, andere gelten speziell für die Anwendungen der Materialwirtschaft. Die Definition und Zuordnung der Organisationseinheiten sollte wohlüberlegt sein. Zwar kann die Unternehmensstruktur im laufenden Betrieb vorsichtig erweitert werden, das Löschen von bereits produktiv eingesetzten Organisationseinheiten ist jedoch eine heikle Angelegenheit. Bei Veränderungen in der Organisationsstruktur fallen unter anderem folgende Arbeiten an:

- ▶ betroffene Customizing-Tabellen herausfinden und anpassen
- ▶ betroffene Selektionsvarianten herausfinden und anpassen
- ▶ Eigenentwicklungen überprüfen, da diese eventuell abhängig von bestimmten Organisationseinheiten entwickelt wurden
- ▶ neue Stammdaten anlegen
- ▶ Berechtigungskonzept überprüfen
- ▶ Datenarchivierung, damit die Beleghistorie nicht verloren geht

Gegliedert nach Anwendungsbereichen, stelle ich Ihnen hier folgende Organisationseinheiten mit ihren Zuordnungsmöglichkeiten vor, die Sie für unterschiedliche Anwendungen mit Bezug zur Materialwirtschaft benötigen:

- ▶ **Finanzwesen**
 - ▶ Buchungskreis
 - ▶ Geschäftsbereich
- ▶ **Controlling**
 - ▶ Kostenrechnungskreis
 - ▶ Kostenstellen

► **Logistik allgemein**

- Werk
- Disponent
- Dispositionsbereich
- Bewertungsebene
- Sparte

► **Vertrieb**

- Verkaufsorganisation
- Vertriebsweg
- Vertriebsbereich
- Verkaufsbüro
- Verkäufergruppe

► **Materialwirtschaft**

- Einkaufsorganisation
- Einkäufergruppe
- Lagerort

► **Logistics Execution System**

- Lagernummer
- Versandstelle und Warenannahmestelle
- Transportdispositionsstelle

Am Ende des Kapitels wird die Verwendung von Parameter-IDs in den eigenen Benutzervorgaben erklärt. Hierzu habe ich sämtliche Parameter-IDs der Organisationseinheiten aus diesem Kapitel aufgelistet.

4.1 Organisation eines Unternehmens

Die Organisation eines Unternehmens hat die Aufgabe, die betriebliche Ordnung zu schaffen und zu etablieren, auf deren Basis das Unternehmen seine Geschäfte betreiben kann. Es gibt zwei Arten der Organisation: Aufbauorganisation und Ablauforganisation.

4.1.1 Aufbauorganisation

Die Aufbauorganisation eines Unternehmens resultiert aus der praktizierten Arbeitsteilung und Spezialisierung. In produzierenden Unternehmen gibt es

eine Reihe von unterschiedlichen Aufgaben, für die organisatorische Einheiten gebildet werden können. Neben den logistischen Aufgaben wie Produktionsplanung, Qualitätsmanagement und Instandhaltung gibt es Marketing, Verkauf und Kundendienst als Aufgaben im Vertrieb sowie Aufgaben in der Verwaltung des Unternehmens. Hierzu gehören etwa Buchhaltung, Rechnungsprüfung, Controlling, Personal und auch die Administration der IT-Systeme (siehe Abbildung 4.1).

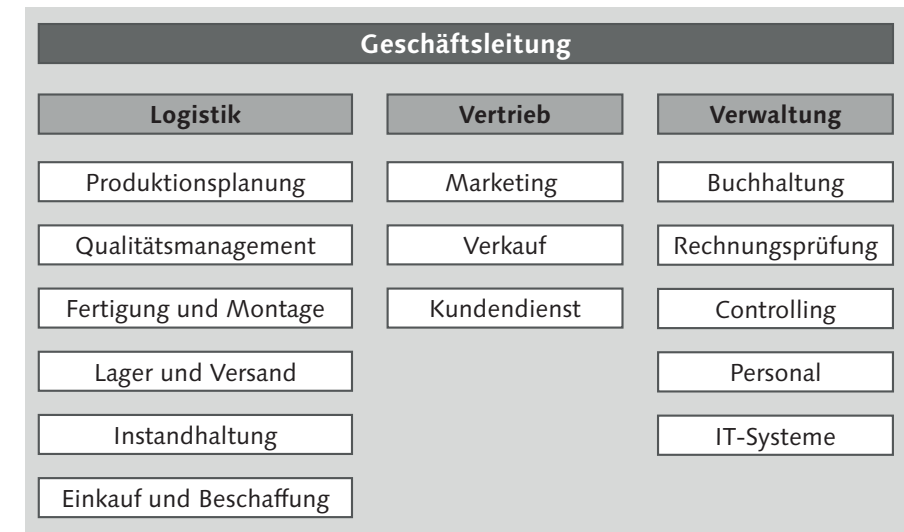


Abbildung 4.1 Aufbauorganisation eines Unternehmens

Je größer das Unternehmen, desto größer ist die Arbeitsteilung und umso notwendiger ist es, eine passende Organisation zu installieren.

Die Aufbauorganisation bezeichnet die Strukturierung des Unternehmens durch aufgabenteilige Stellen und Abteilungen. Das hierdurch entstandene Organisationsgefüge ist die Unternehmensstruktur. In der Vergangenheit konnte man in dieser Beziehung noch von dauerhaft statischen Strukturen reden, seit einigen Jahrzehnten sind solche Strukturen aber oft einer Dynamik ausgesetzt, so dass man nicht mehr von dauerhaft statischen Strukturen reden kann. Es werden neue Unternehmen hinzugekauft, Firmen werden gesplittet, Werke werden geschlossen, Aufgaben werden zentralisiert oder verlagert. Das alles hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die Struktur der Aufbauorganisation.

Entscheidend für die Festlegung der Aufbauorganisation ist der Zweck des Unternehmens. Die Aufteilung des Unternehmens in selbstständige Teil-

einheiten und deren Beziehungen zueinander dient der Erreichung des Betriebszwecks.

Neben den linienförmigen Aufbauorganisationen, bei denen primär die (mehrstufigen) Unterstellungsverhältnisse ausschlaggebend sind, gibt es auch funktionale und nach Zuständigkeiten gegliederte Organisationsformen sowie Mischformen, wie beispielsweise die Matrixorganisation, die einerseits hierarchisch, andererseits funktional gegliedert ist. Aktuell sind Netzwerkorganisationen äußerst »angesagt«. Bei diesen relativ offenen Organisationen geht es um schnellen Informationsaustausch und Kontaktpflege, um dynamisch Aufgaben zu verteilen. Vor dem Internetzeitalter hat man – eher negativ konnotiert – von Seilschaften gesprochen.

4.1.2 Ablauforganisation

Die Ablauforganisation bezeichnet die räumliche und zeitliche Gestaltung von Arbeitsfolgen innerhalb der definierten Aufbauorganisation. Hierzu gehört die zeitliche Belastung von Ressourcen aus den einzelnen Organisationseinheiten der Aufbauorganisation.

Für sämtliche Arbeitsabläufe sollte es eine festgelegte Ablauforganisation geben. Die Ablauforganisation wird heutzutage stark von der betriebswirtschaftlichen Unternehmenssoftware an sich geprägt wie auch von der Art und Weise, wie die Software konfiguriert wurde und wie die Anwender tatsächlich damit arbeiten. Einzelne Prozessschritte werden durch die Systemtransaktionen unterstützt, mit denen die Mitarbeiter ihre Aufgaben durchführen. Für die Darstellung einer Ablauforganisation eignen sich Flussdiagramme. Eine fiktive Darstellung eines Prozessabschnittes sehen Sie in Abbildung 4.2.

In dieser neutralen Darstellung sehen Sie einen Ausschnitt aus einem Flussdiagramm mit Symbolen für Seitenverbinder, Prozess(schritte), Verzweigungen, auszudruckende Dokumente und einen Datenspeicher.

Zur Komplettierung solcher Darstellungen werden noch die organisatorischen Einheiten genannt, die für die jeweilige Tätigkeit verantwortlich sind, und die Werkzeuge (z. B. IT-Systeme), mit denen die Tätigkeiten ausgeführt werden. Eine so aufbereitete Dokumentation Ihrer Arbeitsabläufe mit den betriebswirtschaftlichen Anwendungen im SAP-System können Sie für die Zertifizierung Ihres Qualitätsmanagements – z. B. nach DIN EN ISO 9000 – verwenden. Entscheidend für die Abbildung der Organisation eines Unternehmens im SAP-ERP-System ist die Unternehmensstruktur im SAP-Customizing.

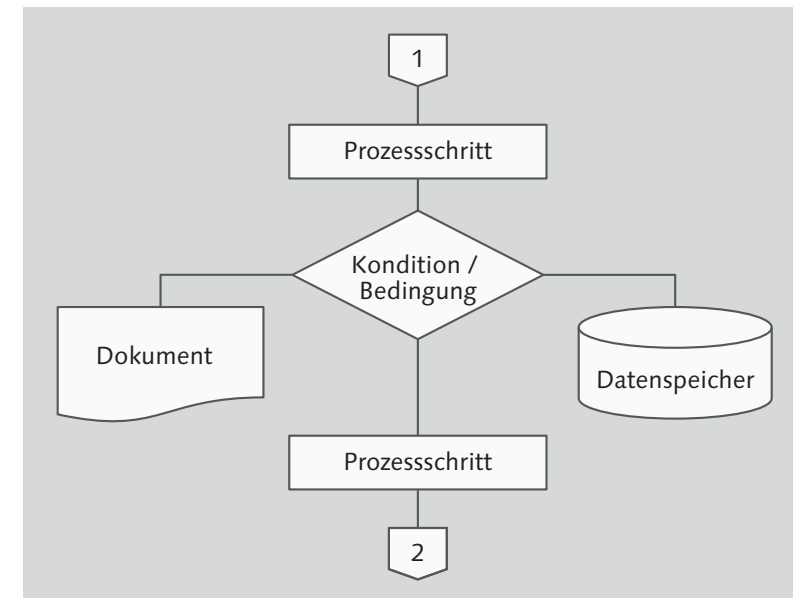


Abbildung 4.2 Flussdiagramm zur Darstellung der Ablauforganisation

4.2 Unternehmensstruktur im SAP-Customizing

Das Konzept, nach dem die Unternehmensstruktur im SAP-Customizing aufgebaut ist, ist mit den jeweiligen Fachabteilungen abzustimmen. Sie bilden Ihre Unternehmensstruktur mit unterschiedlichen Organisationseinheiten und deren Beziehungen untereinander im SAP-Customizing ab (siehe Abbildung 4.38).

In diesem Abschnitt wird einleitend allgemein das Vorgehen beim Festlegen der Unternehmensstruktur beschrieben. Nummernkreise sind für Organisationseinheiten von zentraler Bedeutung, deswegen werde ich auch noch auf Nummernkreise allgemein eingehen. Ein reales Beispiel soll zur Veranschaulichung beitragen.

4.2.1 Vorgehen beim Customizing

Das Vorgehen beim Customizing der Unternehmensstruktur beginnt mit einer Analyse der Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens. Zusammen mit den verantwortlichen Mitarbeitern der jeweiligen Fachabteilungen legen Sie die für Ihr Geschäft zwingend erforderlichen Organisationseinheiten fest.

Beginnen Sie mit den Organisationseinheiten, die im IMG unter dem Knoten UNTERNEHMENSSTRUKTUR angeboten werden. Weitere Organisationseinheiten definieren Sie im Customizing der jeweiligen betriebswirtschaftlichen Anwendungen.

[+] Hinweis zu den Organisationseinheiten

Organisationseinheiten eignen sich im Allgemeinen hervorragend zur Vergabe bzw. Einschränkung von Anwenderberechtigungen. Beispielsweise können Sie Einkaufsorganisationen für die Einschränkung der Berechtigungen im Einkauf verwenden. Solche Aspekte sollten Sie bei der Definition Ihrer Organisationseinheiten berücksichtigen.

Die Festlegung der Unternehmensstruktur im IMG erfolgt in zwei Schritten:

1. Definition der Organisationseinheiten
2. Zuordnung der Organisationseinheiten

Die Organisationseinheiten der Unternehmensstruktur im IMG sind nach folgenden betriebswirtschaftlichen Anwendungen aufgeteilt:

- ▶ Finanzwesen
- ▶ Logistik Allgemein
- ▶ Materialwirtschaft
- ▶ Instandhaltung
- ▶ Controlling
- ▶ Vertrieb
- ▶ Logistics Execution System
- ▶ Personalwirtschaft

Sofern es nennenswerte Berührungspunkte mit der Materialwirtschaft gibt, werde ich Ihnen auch Organisationseinheiten aus anderen betriebswirtschaftlichen Anwendungen vorstellen. Beginnen werde ich mit dem Buchungskreis, dieser ist dem Finanzwesen zugeordnet (siehe Abschnitt 4.3.1, »Buchungskreis«).

Sie definieren Organisationseinheiten im IMG-Knoten UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION (siehe Abbildung 4.3).

Nach der Definition Ihrer Organisationseinheiten für die obigen betriebswirtschaftlichen Anwendungen erfolgt die Zuordnung der einzelnen Organisationseinheiten im IMG-Knoten UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG.

Für die Zuordnung nutzen Sie die für die einzelnen Organisationseinheiten vorgesehenen Strukturierungsmöglichkeiten im Customizing. Die Zuordnung von Organisationseinheiten aus unterschiedlichen Anwendungen ist Basis für die Integration der betriebswirtschaftlichen Anwendungen in Ihrem SAP-System.

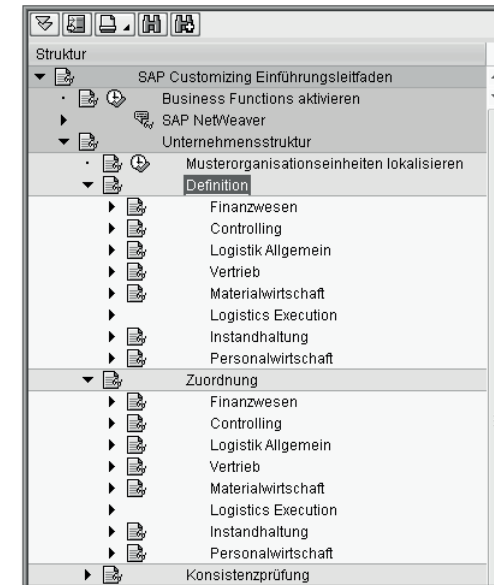


Abbildung 4.3 Unternehmensstruktur im SAP-IMG

Abschließend, nach Definition und Zuordnung der Organisationseinheiten, bietet Ihnen der IMG noch die Konsistenzprüfung an. Sie sehen so, ob Ihre Unternehmensstruktur datentechnisch gesehen vollständig ist. Es gibt Organisationseinheiten, die zwingend vorhanden sein müssen, damit die jeweilige betriebswirtschaftliche Anwendung funktionieren kann. Für die im System vorhandenen Organisationseinheiten wiederum gibt es gewisse Zuordnungen, die zwingend gemacht werden müssen, damit Sie das System als Ihre betriebswirtschaftliche Unternehmenssoftware einsetzen können. Wie Sie in Abschnitt 4.5.1, »Werk«, noch sehen werden, ist z. B. ein Werk Voraussetzung für Anwendungen der Logistik. Fehlt beispielsweise die Zuordnung zu einem Buchungskreis, dann ist die Unternehmensstruktur nicht vollständig.

Diese Konsistenzprüfung berücksichtigt nur das Customizing im IMG-Knoten UNTERNEHMENSSTRUKTUR. Für einige zentrale Organisationseinheiten bietet Ihnen das System zusätzlich eine weitergehende Prüfung an. Diese Prüfung sucht nach Einträgen in sämtlichen – für die zu prüfende Organisationsein-

heit relevanten – Customizing-Tabellen. In Abschnitt 4.5.1 werden Sie sehen, wie diese Prüfung für ein eben kopiertes Werk durchgeführt wird. Die Prüfung sucht nach Einträgen in werksabhängigen Tabellen und stellt fest, dass noch kein Materialdisponent angelegt wurde.

4.2.2 Nummernkreise für Organisationseinheiten

Organisationseinheiten bestehen aus einem alphanumerischen Schlüssel und einer Bezeichnung. Die Bezeichnung ist nur ein Textfeld, das später auch geändert werden kann. Das Schlüsselfeld dagegen ist nicht änderbar. Deswegen sind die Nummernkreise für die Schlüssel der Organisationseinheiten wichtig.

Im SAP-System werden Organisationseinheiten oft mit 01, 001 oder 0001 bezeichnet. Diese Referenzeinheiten sind von SAP im Customizing bereits so eingestellt, dass Sie damit arbeiten könnten. Möglicherweise kommt es jedoch beim Einspielen von Support Packages im Laufe der Zeit zu Änderungen am Customizing für diese von SAP angelegten Organisationseinheiten. Daher sollten Sie diese Schlüssel nicht direkt verwenden. Nutzen Sie die SAP-Schlüssel stattdessen als Kopiervorlage. Früher oder später werden Sie sowieso weitere Organisationseinheiten definieren, weil die Referenzeinheiten von SAP nicht ausreichen.

[zB] Nummernvergabe für Organisationseinheiten

Sie haben beispielsweise ein Werk 1 am Standort A und ein Werk 1 am Standort B. Eines der beiden Werke kann nicht den Schlüssel 0001 bekommen. Besser ist es deswegen, für die Werke je Standort separate Schlüssel für Werk 1 zu vergeben, beispielsweise AA01, KA01, FN01 oder HD01.

Hinweise zur Nummernvergabe

Denken Sie bei der Vergabe der Nummernkreise auch an die Anwender, die künftig mit diesen Nummern arbeiten müssen. Sie sollten daher sinnvolle alphanumerische Nummernkreise für Ihre Organisationseinheiten definieren.

Achten Sie bei der Nummerierung z. B. auf die Erweiterbarkeit: Die Schlüssel für Organisationseinheiten sind nicht besonders lang. Viele der hier vorgestellten Schlüsselfelder sind vierstellig, es gibt aber auch zwei- und dreistellige Schlüssel. Wenn Sie mit Präfix oder Suffix arbeiten, reduziert sich die noch zur Verfügung stehende freie Stellenzahl.

Sie können Ihre Organisationseinheiten einfach neutral durchnummerieren und mit der Bezeichnung näher beschreiben, oder Sie gestalten einen Nummernkreis auch ohne Buchstaben sprechend, wie Sie an dem Beispiel im nächsten Abschnitt sehen werden.

4.2.3 Beispiel für numerische Schlüssel

In diesem Abschnitt lernen Sie ein Beispiel für numerische Schlüssel kennen, die in gewisser Weise auch *sprechend* sind.

Weltweit agierende Unternehmen und Unternehmensgruppen mit Standorten auf mehreren Kontinenten könnten beispielsweise ein Präfix je Kontinent wählen. Gängig ist die Einteilung der Erde in sechs Kontinente. Teilt man Amerika in Nord- und Südamerika auf, hat man die folgenden sieben Kontinente (in alphabetischer Reihenfolge), für die ein einstelliges Präfix genügt:

1. Afrika – Präfix 1
2. Antarktis – Präfix 2
3. Asien – Präfix 3
4. Australien/Ozeanien – Präfix 4
5. Europa – Präfix 5
6. Nordamerika – Präfix 6
7. Südamerika – Präfix 7

Den Standort einer Organisationseinheit erkennt man dann sofort an der ersten Stelle des Schlüssels. Überlegen Sie sich für die folgenden Stellen noch eine *sprechende* Namenskonvention.

Organisationseinheiten, die global gelten, ordnen Sie entweder einem Standort (z. B. dem Firmensitz) zu oder lassen sie etwa mit 9 beginnen. Eine globale Einkaufsorganisation hätte so den Schlüssel 9000.

Nummerierungsbeispiel für Organisationseinheiten

Die folgende reale Festlegung verwende ich hier als Beispiel für die Nummerierung bei einem global agierenden Unternehmen:

- ▶ USA: 1
- ▶ Europa: 2
- ▶ Asien: 3

[zB]

Die führende Zahl im Schlüssel der Organisationseinheiten lässt hier auch Rückschlüsse auf die Reihenfolge der SAP-Einführungsprojekte zu. Zunächst wurde SAP ERP am Firmensitz in den USA implementiert. Für diesen Standort wurden die Schlüssel 1000 etc. eingeführt. Danach gab es den Rollout in Europa. Hier wurden die mit 2 beginnenden Schlüssel eingeführt. Beim nächsten Rollout in Asien gab es die 3er-Schlüssel.

4.3 Finanzwesen

Die Integration der SAP-Materialwirtschaft mit dem Finanzwesen wird vor allem bei der Materialbewertung (siehe Kapitel 8, »Bewertung und Kontierung«) und der Logistik-Rechnungsprüfung (siehe Kapitel 9) deutlich. Die zentrale Organisationseinheit des Finanzwesens ist der Buchungskreis. In diesem Abschnitt sehen Sie, welche Einstellungen zum Buchungskreis für die Materialwirtschaft vorzunehmen sind. Auf den optionalen Geschäftsbereich für interne Bilanzen werde ich hingegen nur kurz eingehen.

4.3.1 Buchungskreis

Der Buchungskreis ist die Organisationseinheit für ein Unternehmen im betriebswirtschaftlichen Sinn. Er ist die Organisationseinheit des externen Rechnungswesens für eine vollständige und in sich abgeschlossene Buchhaltung. Gesetzlicher Einzelabschluss, Bilanzen sowie Gewinn-und-Verlust-Rechnungen werden für diese Ebene erstellt. Hierzu werden buchungspflichtige Ereignisse erfasst und in Belegen dokumentiert.

Die englische Übersetzung für Buchungskreis ist *Company Code*. Der Code/Schlüssel steht für eine bilanzierende Gesellschaftsform. Falls Sie auf Ihrem SAP-System nur eine bilanzierende Gesellschaft benötigen, können Sie mit dem voreingestellten Buchungskreis 0001 den Customizing-Aufwand reduzieren. Planen Sie aber in Zukunft eine Firmenübernahme oder eine Aufteilung der Firma, müssen Sie mehrere rechtlich selbstständige Firmen in SAP ERP als eigene Buchungskreise abbilden. In den heutigen Unternehmensgruppen gibt es oft neben den produktiven Unternehmen auch Unternehmen ohne eigene Logistik, die nur bilanztechnisch eine Rolle spielen. Auch solche Firmen werden als Buchungskreis abgebildet.

Zuständig für die Definition von Buchungskreisen ist das Rechnungswesen. Die Einstellungen zum Buchungskreis werden in der Customizing-Tabelle

T001 (Buchungskreise) verwaltet. Folgende – auch für die Materialwirtschaft bedeutsame – Zuordnungen gehören zur Definition eines Buchungskreises:

- ▶ Name der Firma (T001 – BUTXT)
- ▶ vollständige Firmenadresse mit Ort, Land und Sprache
- ▶ Hauswährung (T001 – WAERS, siehe Abschnitt 3.1.2)
- ▶ Kontenplan mit Sachkonten (T001 – KTOPL)
- ▶ Geschäftsjahresvariante mit Buchungsperioden (T001 – PERIV)
- ▶ Variante für offene Buchungsperioden (T001 – OPVAR)
- ▶ Kostenrechnungskreis (siehe Abschnitt 4.4.1)

Im Customizing gibt es die Möglichkeit, einen Buchungskreis zu kopieren. Dadurch werden viele spezifische Einstellungen gleich mitkopiert. Änderungen an bereits vollständig durchgeführtem Customizing sind auch nach dem Kopiervorgang ohne weiteres möglich. Sie müssen für jedes Land, das Sie mit Ihrem SAP-System produktiv verwalten, mindestens einen Buchungskreis anlegen. Besonders geeignete Vorlagen sind deswegen die länderabhängigen *Country Templates*. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den aktuell 54 länderabhängigen Vorlagen:

- ▶ DE01 – Country Template DE
- ▶ DK01 – Country Template DK
- ▶ ES01 – Country Template ES
- ▶ FI01 – Country Template FI
- ▶ FR01 – Country Template FR
- ▶ GB01 – Country Template GB

Um einen Buchungskreis zu kopieren, wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • FINANZWESEN • BUCHUNGSKREIS BEARBEITEN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN. Länderabhängige Vorlagen sind auch deswegen geeignet, weil durch den Kopiervorgang auch die Hauswährung mitkopiert wird. Die Hauswährung ist im Allgemeinen die jeweilige Landeswährung. Wie ein solcher komplexer Kopierdialog abläuft, sehen Sie am Beispiel »Werk« in Abschnitt 4.5.1.

Zu den für die Materialwirtschaft wichtigen Einstellungen in der Definition des Buchungskreises T001 (Buchungskreis) gehört auch das Feld KTOPL (Kontenplan).

Kontenplan

Der Kontenplan ist das Verzeichnis der Sachkonten, die Sie in Ihrem Buchungskreis einsetzen. Insbesondere sind auch alle Sachkonten für die Bewertung der Bestände bei Warenbewegungen und für die Vorgänge in der Logistik-Rechnungsprüfung enthalten (siehe Kapitel 8 und 9).

Der operative Kontenplan wird für Anwendungen in Buchhaltung und Controlling verwendet. Festlegungen, wie Länge und Nummernkreis der Sachkonten, werden vom Rechnungswesen vorgegeben.

Durch die im vorherigen Abschnitt vorgeschlagene Methode zum Kopieren von Buchungskreisen wird auch die Zuordnung zu einem Kontenplan kopiert. Verantwortlich für den Kontenplan ist nicht die Logistik, sondern das Rechnungswesen. Wie bereits erwähnt, erzeugt die Logistik aber indirekt Buchungen auf Sachkonten.

Die Zuordnung des Kontenplans zum Buchungskreis können Sie in folgender IMG-Aktivität überprüfen und gegebenenfalls ändern: FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • STAMMDATEN SACHKONTEN • VORARBEITEN • BUCHUNGSKREIS EINEM KONTENPLAN ZUORDNEN.

Der gängigste Kontenplan in der SAP-Standardauslieferung ist der Muster-Kontenplan INT. INT ist standardmäßig dem SAP-Buchungskreis 0001 zugeordnet (siehe Abbildung 4.4). INT ist auch dem Buchungskreis 0003 (eine Kopie von 0001) sowie den länderspezifischen Vorlagen für Argentinien, Österreich, Australien und Brasilien zugeordnet, während BE01 (Belgien) und CA01 (Canada) offensichtlich eigene Kontenpläne haben.

Sicht "Zuordnung Buchungskreis -> Kontenplan" ändern: Übersicht

Bukr	Name der Firma	Ort	Kontenpl.	Landesktpl
0001	SAP A.G.	Walldorf	INT	
0002	SAP A.G.	Walldorf	INT	
0003	Firma 0003	Dreidorf	INT	
0MB1	IS-B Musterbank Deutschl.	Walldorf	0MB1	
AR01	Country Template AR	Argentinien	INT	
AR61	Country Template AR	Argentinien	INT	
AT01	Country Template AT	Austria	INT	
AU01	Country Template AU	Australia	INT	
BE01	Country Template BE	Belgium	CABE	
BR01	Country Template BR	Brazil	INT	
CA01	Country Template CA	Canada	CANA	

Abbildung 4.4 Kontenplan dem Buchungskreis zuordnen

Die Zuordnung des Kontenplans zum Buchungskreis sollten Sie nach dem Produktivstart nicht mehr ändern, sonst kommt es hier zu Inkonsistenzen.

Hinweis zum Kontenplan

Damit Sie die Zuordnungen nicht mehr ändern müssen, empfehle ich Ihnen, eigene (eventuell länderspezifische) Kontenpläne für Ihre Buchungskreise anzulegen, die Sie an Ihre Anforderungen anpassen können. In Abbildung 4.4 würden Sie beispielsweise für die Firma 0003 den Kontenplan INT durch einen eigenen Kontenplan ersetzen.

[+]

Am einfachsten legt man einen neuen Kontenplan durch Kopieren einer geeigneten Vorlage an. Kontenpläne können zusammen mit allen Konten und diversen Zuordnungen mit der Transaktion OBY7 (C FI Kontenplan kopieren) kopiert werden. Sie wählen hierzu die IMG-Aktivität FINANZWESEN (NEU) • HAUPTBUCHHALTUNG (NEU) • STAMMDATEN • SACHKONTEN • ANLEGEN UND BEARBEITEN DER SACHKONTEN • ALTERNATIVE VERFAHREN • SACHKONTEN KOPIEREN • KONTENPLAN KOPIEREN.

Nehmen Sie beispielsweise den Kontenplan INT als Vorlage für Ihren Kontenplan ZINT, und kopieren Sie kontenplanabhängige Tabelleneinträge unter anderem für die Kontenfindung der Materialwirtschaft gleich mit.

Buchungskreis für die Materialwirtschaft

Der Buchungskreis ist zwar das zentrale Organisationselement für die Buchhaltung, aber auch für die Materialwirtschaft im integrierten SAP-System werden Buchungskreise benötigt. Sie geben den Buchungskreis an, wenn Sie für Ihr Unternehmen Material bestellen (siehe Kapitel 6, »Einkauf und Beschaffung«) und wenn Sie die eingehende Rechnung des Lieferanten erfassen und prüfen (siehe Kapitel 9, »Logistik-Rechnungsprüfung«). Bevor Sie mit Ihren Anwendungen starten, müssen Sie den Buchungskreis für die Materialwirtschaft einrichten. Gehen Sie hierzu in folgende IMG-Aktivität: LOGISTIK ALLGEMEIN • MATERIALSTAMM • GRUNDEINSTELLUNGEN • BUCHUNGSKREISE FÜR DIE MATERIALWIRTSCHAFT PFLEGEN.

In Abbildung 4.5 sehen Sie den Pflege-View V_001_MARV, mit der Sie die Materialverwaltungssätze anlegen.

Sicht "Buchungskreise aus Sicht der Materialwirtschaft" ändern:

BuKr	Name der Firma	Jahr	Pe	GJ	MV/GJ	LM	RVP	RuN
0001	SAP A.G.	2010	7	2010	6	2009	12	<input checked="" type="checkbox"/>
0002	SAP A.G.	2010	7	2010	6	2009	12	<input checked="" type="checkbox"/>
0003	Firma 0003	2010	7	2010	6	2009	12	<input checked="" type="checkbox"/>
0MB1	IS-B Musterbank Deutschl.				0		0	<input type="checkbox"/>
AR01	Country Template AR	1995	7	1995	6	1994	12	<input type="checkbox"/>
AR61	Country Template AR				0		0	<input type="checkbox"/>
AT01	Country Template AT				0		0	<input type="checkbox"/>
AU01	Country Template AU				0		0	<input type="checkbox"/>
BE01	Country Template BE				0		0	<input type="checkbox"/>
BR01	Country Template BR				0		0	<input type="checkbox"/>
CA01	Country Template CA				0		0	<input type="checkbox"/>
CH01	Country Template CH				0		0	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.5 Buchungskreise für die Materialwirtschaft

Materialverwaltungssatz

Damit Sie später Ihre Materialstämme anlegen können, muss auf dem Mandanten der Materialverwaltungssatz für den entsprechenden Buchungskreis in der Tabelle MARV (Materialverwaltungssatz) bereits vorhanden sein. Mit der Transaktion SE16 (Data Browser) können Sie die Tabelle aufrufen und den Eintrag für Ihren Buchungskreis suchen.

In Abbildung 4.6 sehen Sie den Eintrag aus dem Pflege-View (siehe auch Abbildung 4.5). Die aktuelle Periode ist Juli 2010. Rückbuchungen in die Vorperiode Juni 2010 sind erlaubt.

Auch in der Standardauslieferung ist für den Buchungskreis 0001 das Rückbuchungen in die Vorperiode erlaubt. Bestandsbuchungen sind in der laufenden Periode und in der Vorperiode des aktuellen Geschäftsjahrs möglich. Nach Ablauf einer zeitlichen Periode verschieben Sie die aktuelle Periode mit dem Periodenverschieber.

Tabelle MARV anzeigen

Prüftabelle...

Mandant	001
Buchungskreis	0003
Jahr lfd.Per.	2010
Lfd. Periode	7
GJ Vorperiode	2010
Monat Vorper	6
GJahr ltz.Per	2009
Ltz. Monat VJ	12
Rückb. Vorper.	<input checked="" type="checkbox"/>
Nicht erlaubt	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.6 Eintrag für Buchungskreis 0003 in Tabelle MARV

Periodenverschieber

Den Periodenverschieber starten Sie jeweils mit dem Periodenwechsel (in der Regel zum Monatsanfang) direkt in dem jeweiligen Mandanten. Dadurch ermöglichen Sie Bestandsbuchungen in der neuen Periode.

Hinweis zum Periodenverschieber

Während der Periodenverschieber läuft, dürfen keine Materialstämme gesperrt sein. Sperreinträge entstehen beispielsweise beim Ändern von Materialstammdaten (siehe Kapitel 5, »Stammdaten«) oder beim Buchen einer Warenbewegung (siehe Kapitel 7, »Bestandsführung«).

Mit der Transaktion SM12 (Sperrungen anzeigen und löschen) können Sie die Sperreinträge auflisten und gegebenenfalls löschen. Oder Sie bitten die Kollegen darum, die Transaktion, mit der Sie gerade das Material sperren, zu verlassen.

Um Sperreinträge möglichst zu umgehen, rufen Sie die Transaktion MMPV (Periodenverschieber) in einem arbeitsfreien Zeitfenster auf. Sie führen die Transaktion für jeweils einen oder mehrere BUCHUNGSKREISE gleichzeitig aus (siehe Abbildung 4.7).

Zusätzlich zu den Buchungskreisen geben Sie die kommende PERIODE und das zugehörige GESCHÄFTSJAHR EIN. Hierbei müssen Sie beachten, dass Geschäftsjahr ist nicht unbedingt gleich Kalenderjahr ist und dass Ihren Buchungskreisen in der Tabelle T001 (Buchungskreise) unterschiedliche Geschäftsjahresvarianten zugeordnet sein können.

Periodenverschiebung Materialstamm

Ab Buchungskreis: 0003
 Bis Buchungskreis:

Kommende Periode (einschl. Geschäftsjahr) oder ein zugehöriges Datum eingeben (nicht beides)
 Periode:
 Geschäftsjahr:
 oder
 Datum: 01.08.2010

Prüfen und verschieben
 Periode nur prüfen
 Periode nur verschieben

Neg. Mengen in Vorperiode erl.
 Neg. Werte in Vorperiode erl.

Abbildung 4.7 Periodenverschiebung MMPV

Alternativ geben Sie ein DATUM aus der kommenden Periode ein. Im Produktivbetrieb ist das in der Regel der Monatserste oder der erste Arbeitstag des Monats. Über die jeweilige Geschäftsjahresvariante der Buchungskreise ermittelt das System die Periode selbst.

Bei der Periodenverschiebung wird die kommende Periode zur aktuellen Periode. Die bislang aktuelle Periode wird zur Vorperiode. Mit dem Radio-button PERIODE NUR PRÜFEN rufen Sie den Periodenverschieber im Simulationsmodus auf. Es besteht die Möglichkeit, bei der Umstellung negative Mengen und Werte in der Vorperiode zu erlauben.

Die Transaktion gibt ein Protokoll aus. Hier sehen Sie, ob die Periodenverschiebung für Ihren Buchungskreis erfolgreich war (siehe Abbildung 4.8).

Im Buchungskreis 0003 wurde die Periode erfolgreich umgesetzt. Es waren also beispielsweise keine Materialstämme gesperrt, und die vorherige aktuelle Periode entspricht dem Vormonat.

Periodenverschiebung Materialstamm

PROTOKOLL

Modus: Periode prüfen und verschieben

Mandant: 001
Eingegebenes Datum: 20100801

Buchungskreis 0003 umgesetzt

Periodenverschiebung abgeschlossen. Protokoll ausgegeben.

E N D E

Abbildung 4.8 Protokoll zur Periodenverschiebung

Durch die Verschiebung der Periode ändert sich auch der Eintrag in der Tabelle MARV (Materialverwaltungssatz). In Abbildung 4.9 ist nun die Periode 8 aktuell. Die Periode 7 wurde zur Vorperiode im Geschäftsjahr 2010.

Am bequemsten ist es, wenn Sie den Periodenverschieber für die Hintergrundverarbeitung einplanen. Hierzu legen Sie für das Programm RMMMPERI (Periodenverschieber) eine Variante mit dynamischer Datumsberechnung an. Als variables Datum wählen Sie beispielsweise ERSTER DES AKTUELLEN MONATS. Anschließend planen Sie mit der Transaktion SM36 (Batch-Anforderung) das Programm mit der Variante für monatliche Ausführung ein und verwalten die Jobplanung mit der Transaktion SM37 (Übersicht über Jobauswahl).

Mandant	001
Buchungskreis	0003
Jahr lfd.Per.	2010
Lfd. Periode	8
GJ Vorperiode	2010
Monat Vorper	7
GJahr ltz.Per	2009
Ltz. Monat VJ	12
Rückb. Vorper.	X
Nicht erlaubt	<input type="checkbox"/>
Geändert von	DKX06RE
Letzte Änderung	27.08.2010
Uhrzeit	17:13:57

Abbildung 4.9 Tabelle MARV nach der Periodenverschiebung

Wenn der aktuelle Periodenstand weiter zurück in der Vergangenheit liegt oder wenn die Periode versehentlich zu früh verschoben wurde, dann gibt es zwei Möglichkeiten für die Aktualisierung der Periode:

► **Step by Step mit dem Programm RMMMPERI**

Für diese erste Möglichkeit steht Ihnen die Transaktion MMPV (Periode verschieben) zur Verfügung.

► **Initialisierung mit dem Programm RMMMINIT**

Die Initialisierung erfolgt mit der Transaktion MMPI (Periode initialisieren, siehe auch Abschnitt 5.2.1, »Globale Grundeinstellungen«).

Bevor Sie das Programm RMMMINIT mit der Transaktion MMPI oder auch der Transaktion SA38 (ABAP/4 Reporting) starten, sollten Sie unbedingt den SAP-Hinweis 487381 (RMMMINIT: Schutz gegen unbeabsichtigte Ausführung) lesen. Dieser Hinweis beschreibt die möglichen Dateninkonsistenzen infolge einer Periodeninitialisierung in einem produktiven System. Die Periodeninitialisierung startet nur, wenn Sie die Parameter-ID MMPI_READ_NOTE in Ihren Benutzervorgaben korrekt mit dem aktuellen Datum in der Form JJJJMMTT (J = Jahr, M = Monat, T = Tag) belegt haben. Zuständig für den Periodenverschieber ist die Materialwirtschaft. Die Buchungsperioden für die Konten werden vom Rechnungswesen geöffnet und wieder geschlossen.

Buchungsperioden

Sowohl die aktuelle Periode als auch die Sonderperioden Ihrer Geschäftsjahresvariante müssen explizit zum Buchen geöffnet werden. Andere Perioden, in die nicht mehr gebucht werden soll, sind zu schließen. Durch die Angabe einzelner Kontoarten, Kontonummern oder Intervalle können Buchungsperi-

oden gezielt für bestimmte Konten geöffnet werden – beispielsweise Abstimmkonten für die Kreditoren unter der Kontoart K.

Die zuständigen Kollegen ordnen dem Buchungskreis eine Variante für offene Buchungsperioden zu. Sie können für jeden Buchungskreis eine eigene Variante definieren, oder Sie verwenden eine Variante für mehrere Buchungskreise. Dann ordnen Sie den Buchungskreisen, die hinsichtlich der erlaubten Buchungsperioden gleich zu behandeln sind, denselben Variantenschlüssel zu. Definition und Zuordnung der Variante gehören zu den Grundeinstellungen des Finanzwesens, die Sie über den IMG-Pfad FINANZWESEN (NEU) • GRUNDEINSTELLUNGEN FINANZWESEN (NEU) BÜCHER • GESCHÄFTSJAHR UND BUCHUNGSERIODEN • BUCHUNGSERIODEN durchführen. Sie wählen dafür die folgenden IMG-Aktivitäten:

- ▶ VARIANTEN FÜR OFFENE BUCHUNGSERIODEN DEFINIEREN
(nur Variantenschlüssel und Bezeichnung)
- ▶ BUCHUNGSKREIS VARIANTEN ZUORDNEN
(Variante je Buchungskreis)

Für jede Variante geben Sie an, welche Buchungsperioden zum Buchen offen sind. Hierfür wählen Sie die IMG-Aktivität BUCHUNGSERIODEN ÖFFNEN UND SCHLIESSEN.

Der Eintrag »+« (gültig für alle Kontoarten) in der Spalte K (KONTOART) muss für jede Variante angelegt sein, dabei dürfen die Spalten VON KONTO und BIS KONTO nicht gefüllt werden. In den Spalten für die Buchungsperioden geben Sie die Perioden an, die für die Variante grundsätzlich geöffnet werden sollen. Durch weitere Einträge legen Sie speziell für die unterschiedlichen Kontoarten fest, welche Perioden für welche Konten geöffnet sein sollen.

Der Buchungskreis und die anderen beschriebenen Einstellungen sind Voraussetzung für die Materialwirtschaft. Der Geschäftsbereich hingegen ist nur eine Option für interne Bilanzen.

4.3.2 Geschäftsbereich

Der Geschäftsbereich ist eine optionale Organisationseinheit des Rechnungswesens. Das Rechnungswesen kann für interne Bilanzen Geschäftsbereiche zur Geschäftsbereichskontierung definieren. Diese zusätzliche Kontierung ermöglicht es, Erlöse und Bestände für separate Verantwortungsbereiche im Unternehmen zu buchen. Die Findung für die Geschäftsbereichskontierung geht über die Organisationseinheiten Verkaufsorganisation, Vertriebsweg,

Sparte und Werk. Diese werden in Abschnitt 4.5, »Logistik Allgemein«, und Abschnitt 4.6, »Vertrieb«, noch behandelt.

4.4 Controlling

Das Controlling besteht aus mehreren Komponenten:

- ▶ Kostenstellenrechnung
- ▶ Auftragsverwaltung
- ▶ Obligoverwaltung
- ▶ Ergebnisrechnung
- ▶ Prozesskostenrechnung

Die zentrale Organisationseinheit für das Controlling ist der Kostenrechnungskreis, für den Sie die gewünschten Komponenten aktivieren können. Neben dem Kostenrechnungskreis für Ihren Buchungskreis sind auch Kostenstellen indirekt für die Materialwirtschaft relevant.

4.4.1 Kostenrechnungskreis

Der Kostenrechnungskreis ist die Organisationseinheit innerhalb eines Unternehmens für die Kostenrechnung. Deswegen werden Stammdaten mit Relevanz für das Controlling mit Bezug zu einem Kostenrechnungskreis angelegt. Dabei handelt es sich beispielsweise um:

- ▶ Kostenarten
- ▶ Leistungsarten
- ▶ Kostenstellen
- ▶ Profitcenter
- ▶ CO-Innenaufträge

Das Controlling ist mit anderen betriebswirtschaftlichen Anwendungen integriert, etwa mit dem Projektsystem (PS) zur Planung, Budgetierung und (Ist-)Buchung von Erlösen und Kosten oder mit der Produktionsplanung und -steuerung (PP) zur Kalkulation von Fertigungsaufträgen. Zu den kostenrelevanten Vorgängen in der Materialwirtschaft zählen kontierte Warenentnahmen als Verbrauch auf eine Kostenstelle, einen Auftrag etc.

Für diese Integration muss in der Standardauslieferung des SAP ERP für einen Kostenrechnungskreis die operative (Plan-) Version 0 (Plan/Ist-Version) für

das aktuelle Geschäftsjahr eingestellt sein. Die Plandaten und Ist-Daten dieser Version werden für Abweichungen und Plan-Ist-Vergleiche herangezogen. Die Version 0 muss in jedem Kostenrechnungskreis vorhanden sein. Die Versionseinstellungen pflegen die verantwortlichen Mitarbeiter aus dem Controlling mit der Transaktion OKEV (Versionen (KoRechKreis) pflegen). Im IMG wählen Sie zur Überprüfung der Versionseinstellungen des aktuellen Geschäftsjahrs die Aktivität CONTROLLING • CONTROLLING ALLGEMEIN • ORGANISATION • VERSIONEN PFLEGEN (Abbildung 4.10).

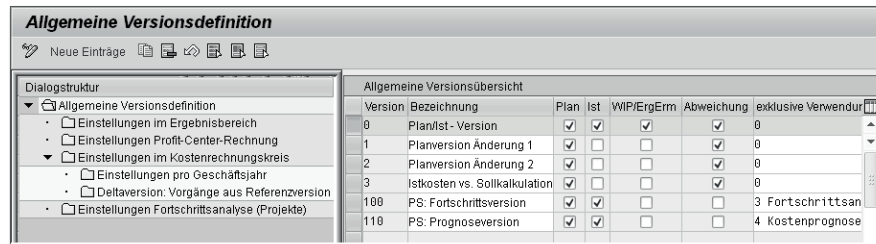


Abbildung 4.10 Allgemeine Versionsdefinition

Sie markieren die (Plan-) Version 0 und klicken auf die Einstellungen pro Geschäftsjahr, um den relevanten Kostenrechnungskreis zu prüfen. In Abbildung 4.11 sehen Sie die Versionseinstellungen der Version 0 für die Geschäftsjahre 2010 bis 2020. Die Version ist nicht gesperrt und kann grundsätzlich als Vorlage für andere Versionen dienen die Planungsintegration mit anderen Anwendung (spezielle Ledger oder Profit-Center) ist nicht aktiv.

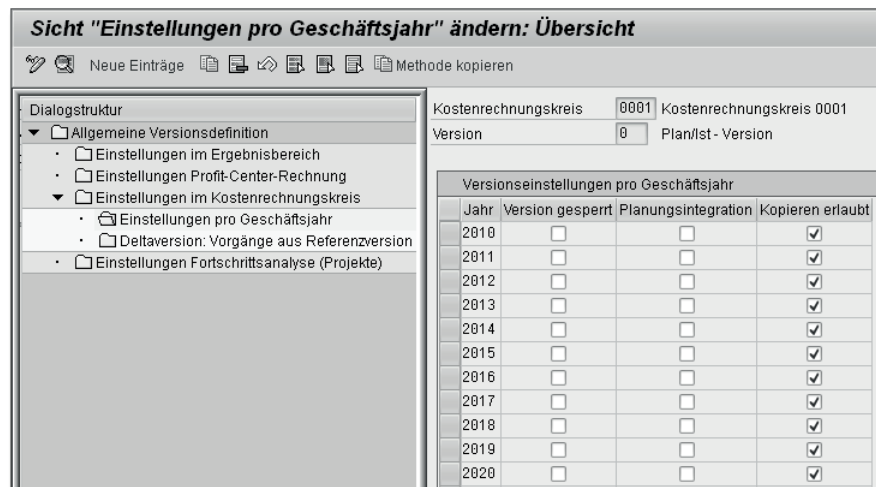


Abbildung 4.11 Einstellungen der Version 0 pro Geschäftsjahr

Die Anwendungen des Controllings erfordern eine Zuordnung Ihrer Buchungskreise zu einem Kostenrechnungskreis in der Tabelle TKA02 (Kostenrechnungskreisfindung). Diese Zuordnung pflegen Sie in der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • CONTROLLING • BUCHUNGSKREIS – KOSTENRECHNUNGSKREIS ZUORDNEN oder mithilfe der Aktivität KOSTENRECHNUNGSKREIS PFLEGEN im Customizing des Controllings.

Sollen die kostenrechnerische Sicht und die buchhalterische Sicht übereinstimmen, ordnen Sie jedem Buchungskreis einen eigenen Kostenrechnungskreis zu.

Durch die Zuordnung von mehreren Buchungskreisen zu einem gemeinsamen Kostenrechnungskreis kann die Kostenrechnung buchungskreisübergreifend durchgeführt werden. Sie haben dann eine gemeinsame Kostenrechnung für ein Unternehmen mit mehreren selbstständig bilanzierenden Töchtern.

Diese buchungskreisübergreifende Kostenrechnung ist nach meiner Erfahrung die gängigere Variante. Hierbei müssen die Buchungskreise denselben Kontenplan verwenden; bei Buchungskreisen mit unterschiedlichen Währungen ist eine Konzernwährung zu wählen.

4.4.2 Kostenstelle

Kostenstellen sind Stammdaten für die Kostenstellenrechnung im Controlling. In der Materialwirtschaft begegnen Ihnen Kostenstellen beispielsweise bei kontierten Bestellpositionen mit dem Kontierungstyp K.

Der in Abschnitt 4.4.1, »Kostenrechnungskreis«, angelegte Kostenrechnungskreis ist Voraussetzung für die Definition einer Kostenstelle. Sie aktivieren die Kostenstellenrechnung in folgender IMG-Aktivität: CONTROLLING • KOSTENSTELLENRECHNUNG • KOSTENSTELLENRECHNUNG IM KOSTENRECHNUNGSKREIS AKTIVIEREN. Unter folgender Aktivität im IMG legen Sie Kostenstellen an: UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • CONTROLLING • KOSTENSTELLEN ANLEGEN.

Zum selben Einstiegsbild (siehe Abbildung 4.12) gelangen Sie auch direkt im Controlling mit der Aktivität CONTROLLING • KOSTENSTELLENRECHNUNG • STAMMDATEN • KOSTENSTELLEN • KOSTENSTELLEN ANLEGEN.

Abbildung 4.12 Kostenstelle für Kostenrechnungskreis anlegen

Kostenstellen haben eine Gültigkeit, sie werden für einen Kostenrechnungskreis angelegt. Das Anlegen einer Kostenstelle können Sie sich durch die Verwendung von geeigneten Vorlagen erleichtern. Zu den Grunddaten von Kostenstellen gehört neben einem verantwortlichen Benutzer (SAP USER) auch eine verantwortliche Person und Abteilung aus Ihrem Unternehmen.

Für den Transport von Systemeinstellungen des Controllings steht ein eigener IMG-Knoten zur Verfügung: CONTROLLING • CONTROLLING ALLGEMEIN • PRODUKTIVSTART VORBEREITEN • TRANSPORT VON SYSTEMEINSTELLUNGEN. Dort finden Sie die Aktivität EINSTELLUNGEN ZU STAMMDATEN TRANSPORTIEREN. Diese Funktion unterstützt den Transport von Kostenarten, Leistungsarten, statistischen Kennzahlen, Aufträgen und auch Kostenstellen. Der Transport erfolgt in zwei Schritten:

1. Bereits im entsprechenden Kostenrechnungskreis im Zielsystem vorhandene Stammdaten werden gelöscht.
2. Die neuen Stammdaten werden importiert.

4.5 Logistik Allgemein

Die zentrale Organisationseinheit in der Logistik Allgemein ist das Werk. Die Integration zum Finanzwesen erfolgt durch die Zuordnung zu einem Buchungskreis. Der Buchungskreis ist wie in Abschnitt 4.4.1, »Kostenrechnungskreis«, erwähnt, einem Kostenrechnungskreis zugeordnet und damit mit den Komponenten des Controllings integriert.

Das übergreifende Customizing für die Organisationseinheiten der Logistik führen Sie im IMG-Knoten UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • LOGISTIK

ALLGEMEIN sowie im IMG-Knoten UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • LOGISTIK ALLGEMEIN durch. Zusätzlich beschreibe ich in diesem Abschnitt noch die Organisationseinheiten Disponent und Dispositionsbereich aus dem Customizing für die Produktion.

4.5.1 Werk

Das Werk ist die wichtigste Organisationseinheit für die Logistik im Allgemeinen und für die Produktion im Besonderen. Sie benötigen es vor allem zur Steuerung Ihrer Produktion sowie zur Materialbeschaffung für Produktion und Versand. Jedes Produktionswerk kann gleichzeitig auch Planungswerk für die Aufgaben der Instandhaltung sein. Auch für das Qualitätsmanagement gibt es, zusätzlich zu den allgemein gültigen, auch werksabhängige Customizing-Tabellen und Stammdaten.

Ohne folgende logistische Anwendungen würde ein Werk nicht funktionieren:

- ▶ Materialbedarfsplanung
- ▶ Prognose
- ▶ Stammdaten für die Produktion
- ▶ Fertigungsauftragsabwicklung
- ▶ Kapazitätsplanung
- ▶ Erzeugniskalkulation
- ▶ Einkauf
- ▶ Summarische Bestandsführung:
 - ▶ mit Menge (siehe Lagerort in Abschnitt 4.7.3, »Lagerort«)
 - ▶ mit Wert (siehe Bewertungskreis in Abschnitt 4.5.4, »Bewertungsebene«)

Hinweis: Werke bei SAP Retail


Bei der Branchenlösung für SAP Retail werden Werke zu Betrieben. Für die Verteilzentren und Filialen werden mit den Dialogtransaktionen WB01 (Betrieb anlegen), WB02 (Betrieb ändern) und WB03 (Betrieb anzeigen) ganze Betriebsstammsätze mit branchenspezifischen Stammdaten definiert. Das Anlegen der Stammsätze wird vereinfacht durch den Einsatz von Vorlagebetrieben. Auch die SAP-Retail-Betriebe finden Sie als SAP-Werk in der Tabelle T001W (Werke/Niederlassungen).

[+]

Werk kopieren

Werke legen Sie in der Regel mit der Kopierfunktion an. Haben Sie bereits eigene Werke angelegt, nehmen Sie ein Werk als Kopiervorlage, das ähnliche Zuordnungen hat, beispielsweise zum selben Buchungskreis. Sie brauchen dann unter Umständen kaum Customizing-Einstellungen zu ändern.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um ein Werk zu kopieren:

1. Wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • LOGISTIK ALLGEMEIN • WERK DEFINIEREN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN.
2. Wählen Sie nun *nicht* die oberste Aktion WERK DEFINIEREN. Mit dieser Aktion würden Sie lediglich einen Eintrag in der Tabelle T001W (Werke/Niederlassungen) bekommen. Wählen Sie stattdessen die zweite Aktion WERK KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN, damit erzeugen Sie beispielsweise auch gleich den Eintrag in die Tabelle T001K (Bewertungskreise) sowie die Zuordnung des Bewertungskreises zum Werk in der Tabelle T001W. Den Bewertungskreis als Organisationseinheit benötigen Sie für das Customizing der Bewertung und Kontierung.
3. Im nächsten Bild klicken Sie auf das Icon  (ORGANISATIONSOBJEKT KOPIEREN, siehe Abbildung 4.11). Jetzt liest das System zunächst einige werksabhängige Tabellen, bevor es mit dem Kopieren beginnt. Es dauert ein paar Sekunden, bis das nächste Bild erscheint.

Für Ihr erstes eigenes Werk nehmen Sie das Werk 0001 als Kopiervorlage, so wie ich das in Abbildung 4.13 für das Werk HD01 getan habe.

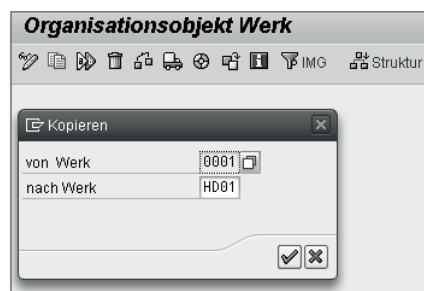


Abbildung 4.13 Werk 0001 kopieren

4. Der Kopiervorgang endet mit einer Erfolgsmeldung. Ihr neues Werk ist nun – mit einigen abhängigen Einträgen – angelegt.
5. Verlassen Sie die Kopieraktion, und gehen Sie in die Aktion WERK DEFINIEREN (siehe Abbildung 4.14).

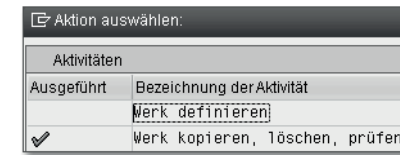


Abbildung 4.14 Aktion auswählen

6. Der grüne Haken bedeutet, dass Sie die Aktion WERK KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN in der aktuellen Bildschirmsitzung (Session) bereits ausgeführt haben. Um die kopierten Daten an Ihr Werk anzupassen, rufen Sie die Aktion WERK DEFINIEREN auf (siehe Abbildung 4.15).

Zur Definition eines Werkes gehören die Felder SPRACHENSCHLÜSSEL, STRASSE UND HAUSNUMMER, POSTFACH, POSTLEITZAHL, ORT, LÄNDERSCHLÜSSEL, REGION und der FABRIKKALENDER.

DIE EINGABEMÖGLICHKEITEN FÜR DIE FELDER LAND, REGION und KALENDER wurde bereits in Abschnitt 3.1, »Einstellungen im IMG«, besprochen.

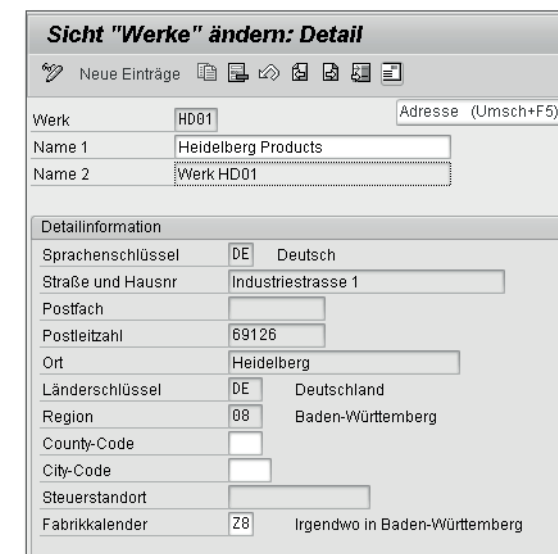



Abbildung 4.15 Werk HD01 definieren

7. Die Adressdaten ändern Sie im Adressbild der Adressverwaltung. Dorthin gelangen Sie über das Icon ADRESSE . Die Felder NAME 1 und NAME 2 sind eingabebereit; sie werden nicht aus der Adressverwaltung übernommen. In der Adressverwaltung können Sie zusätzlich zu den aus der Werks-

definition bekannten Feldern beispielsweise noch zwei Suchbegriffe und diverse Kommunikationsdaten hinterlegen (siehe Abbildung 4.16).

Abbildung 4.16 Adresse für Werk HD01 bearbeiten

Nach dem Anlegen des Werkes prüfen bzw. erledigen Sie gleich noch die Zuordnung zum zuständigen Buchungskreis.

Zuordnung zum Buchungskreis

Wenn Sie das Werk angelegt haben, überprüfen Sie im IMG die Zuordnung zu einem Buchungskreis. Gehen Sie hierfür in die Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • LOGISTIK ALLGEMEIN • WERK – BUCHUNGSKREIS ZUORDNEN, und ändern Sie gegebenenfalls die kopierte Zuordnung. In der Anwendung für die Materialwirtschaft (siehe Abschnitt 4.7, »Materialwirtschaft«) überprüfen Sie noch die optionale Zuordnung zu einer Einkaufsorganisation.

Werk prüfen

Je nachdem, welches Werk Sie als Vorlage gewählt haben, sind Einträge in den werksabhängigen Anwendungs- und Customizing-Tabellen anzupassen,

beispielsweise wenn Sie eine abweichende Kontenfindung für die Bestandsbewertung haben. Gehen Sie hierzu folgendermaßen vor:

1. Nutzen Sie die Funktionalität der Werksprüfung in der IMG-Aktivität WERK DEFINIEREN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN. Sie erreichen diese Aktivität über das Icon **ORG.OBJEKT PRÜFEN** (F8) oder über die Taste **[F8]**.
2. Im nächsten Bild geben Sie das Werk an, das geprüft werden soll, und bestätigen mit **WEITER** (siehe Abbildung 4.17).

Abbildung 4.17 Werk HD01 prüfen

3. Das System prüft Ihr Werk nun in zwei Schritten:
 - ▶ In Customizing-Tabellen mit der Organisationseinheit Werk als Tabellenschlüssel wird ein passender Eintrag gesucht.
 - ▶ In abhängigen Tabellen, bei denen eine »Verprobung« gegen den Tabellenschlüssel erfolgt, wird ein passender Eintrag gesucht.
4. Als Ergebnis erhalten Sie die Meldung **ES GIBT FEHLER IN DEN FREMDSCHLÜSSEL-BEZIEHUNGEN** und werden gefragt, ob Sie sich das Fehlerprotokoll nun anzeigen lassen möchten. Dies tun Sie, indem Sie den Button **ANZEIGEN** anklicken (siehe Abbildung 4.18).

Abbildung 4.18 Fremdschlüssel-Fehler

5. Im Fehlerprotokoll selbst werden alle geprüften Objekte mitsamt dem Prüfergebnis aufgelistet. Wie Sie am Protokoll sehen, hat das System auch

nach Nummernkreisen für ein paar Nummernkreisobjekte gesucht. Zum Beispiel sollten für das Objekt QMERKMALE (QSS-Prüfmerkmale) die Nummernkreise 01 und 02 für Ihr Werk vorhanden sein, wenn Sie QM im Einsatz haben (siehe Abbildung 4.19).

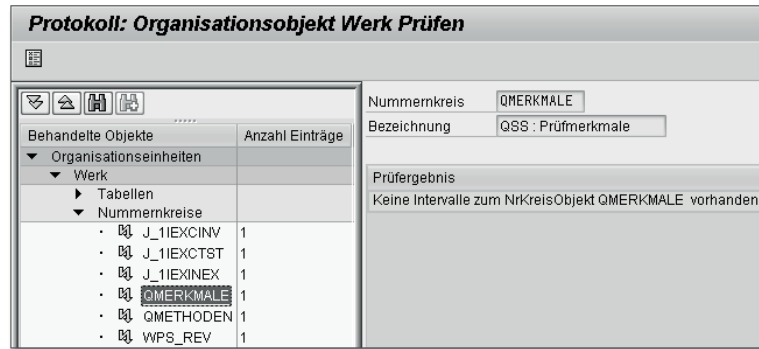


Abbildung 4.19 Prüfprotokoll für Werk

Im Fehlerprotokoll wird möglicherweise auch die Tabelle T024D (Materialdisponenten) als Tabelle mit fehlenden Daten genannt werden. In Tabelle T024D sind die Materialdisponenten definiert.

Materialdisponenten sind Voraussetzung für die Materialbedarfsplanung.

4.5.2 Disponent

Der Disponent ist eine personenbezogene oder sachgebietsbezogene Organisationseinheit mit einem dreistelligen alphanumerischen Schlüssel. Der Disponent dient der Selektion bei der Überwachung der Materialverfügbarkeit. Hierzu muss jedes dispositionsrelevante Material einer solchen Organisationseinheit zugeordnet werden. Die Zuordnung erfolgt werksabhängig in den Materialstammdaten der Disposition.

Für die Definition von Materialdisponenten wählen Sie die IMG-AKTIVITÄT PRODUKTION • BEDARFSPLANUNG • STAMMDATEN • DISPONENTEN FESTLEGEN. Zusätzlich zu den Pflichtfeldern WERK, DISPONENT und NAME DES DISPONENTEN können Sie für spezielle Funktionen noch weitere Felder füllen.

Zu der Definition des Disponenten gehört zunächst auch eine Telefonnummer, unter der man einen zuständigen Disponenten erreichen kann, dann ein Empfängername für die Benachrichtigung beim Wareneingang von Fehlteilen. Hier tragen Sie beispielsweise den SAP USER eines für die Rückstandsbearbeitung zuständigen Disponenten ein. Die Fehlteilprüfung im Warenein-

gang gehört zur Bestandsführung (siehe Abschnitt 7.4, »Werkparameter«). Für das Rechnungswesen können Sie einen Geschäftsbereich und ein Profitcenter hinterlegen. Schließlich können Sie für die Benachrichtigung beim Wareneingang eines Fehlteils noch Personen als Mailempfänger eintragen. Die wichtigsten Transaktionen zur Überwachung der Materialbedarfe sind:

- ▶ MD04 (Anzeigen Bestands-/Bedarfsituation)
- ▶ MD05 (Einzelanzeige Dispositionsliste)
- ▶ MD06 (Sammelanzeige Dispositionsliste)
- ▶ MD07 (Aktuelle Materialübersicht)

Die Materialbedarfsplanung erfolgt werksbezogen, es können aber auch weitere Dispositionsbereiche festgelegt werden.

4.5.3 Dispositionsbereich

Der Dispositionsbereich ist eine Organisationseinheit für die Materialbedarfsplanung. Die Materialbedarfsplanung im SAP-System läuft traditionell per Job mindestens einmal täglich für das gesamte Werk. Eine separate Bedarfsplanung ausgewählter Materialnummern für Lohnbearbeiter oder einzelne Lagerorte ist nur möglich durch die Aktivierung von Dispositionsbereichen. Man unterscheidet drei Typen von Dispositionsbereichen:

- ▶ Werks-Dispobereich
- ▶ Lagerort
- ▶ Lohnbearbeiter

Die Bedarfsplanung je Dispositionsbereich ermöglicht für diese Komponenten eine gezielte Steuerung der Bereitstellung und Beschaffung für einzelne Produktionslagerorte in Fertigung und Montage sowie beim Lohnbearbeiter.

Dispositionsbereiche sind in der Standardauslieferung nicht aktiv. Sie aktivieren Ihre Dispositionsbereiche bei Bedarf über den IMG-Pfad PRODUKTION • BEDARFSPLANUNG • STAMMDATEN • DISPOSITIONSBEREICHE. Die Aktivierung erfolgt auf Mandantenebene. Durch die Entscheidung für Dispositionsbereiche können Lagerorte und Lohnbearbeiter separat geplant werden, wenn Sie für die betroffenen Materialien entsprechende Dispositionsbereichssegmente anlegen. Die anderen Materialnummern werden weiterhin für das ganze Werk geplant. Hierzu legen Sie die Werks-Dispobereiche an.

Die zusätzlichen Dispositionsbereichssegmente für Lagerorte (Typ 2) und Lohnbearbeiter (Typ 3) reduzieren den Werks-Dispobereich (Typ 1) für diese Materialnummern.

Eine Aktivierung der Dispositionsbereiche im laufenden Betrieb erfordert eine Umsetzung der bestehenden Planungsvormerkungen auf Werksebene in entsprechende Planungsvormerkungen auf Dispositionsbereichsebene.

[+] Hinweis zu Dispositionsbereichen

Aktivieren Sie die Dispositionsbereiche bereits vor dem Produktivstart, wenn Sie davon ausgehen, dass Sie die Funktionalität irgendwann nutzen wollen. Eine Umstellung im laufenden Betrieb erfordert die Umsetzung der bestehenden Planungsvormerkungen auf Dispositionsbereichsebene.

Selbstverständlich können Sie auf den Einsatz von Dispositionsbereichen auch verzichten, wenn Sie keine Anwendung für die Materialplanung je Lohnbearbeiter und Lagerort haben.

4.5.4 Bewertungsebene

Die Bewertungsebene legt fest, auf welcher Ebene Sie Ihre Materialbestände bewerten, und sie gilt für den ganzen Mandanten. Die Festlegung der Bewertungsebene gehört zu den allgemein gültigen Einstellungen eines Mandanten in der Customizing-Tabelle TCURM (Customizing Konfiguration MM). Für die Ebene der Materialbewertung gibt es theoretisch zwei Möglichkeiten: Werk und Buchungskreis.

[+] Hinweis zur Bewertungsebene

Die Bewertungsebene »Buchungskreis« kann in SAP ERP nicht mehr eingestellt werden. Material wird auf Werksebene bewertet. Durch abweichende Kontenfindung können Sie somit die Bestandswerte auf unterschiedlichen Sachkonten je Werk führen.

Die Organisationseinheit für die Bestandsbewertung ist der Bewertungskreis (siehe Kapitel 8, »Bewertung und Kontierung«). Der Bewertungskreis entspricht also in der Regel 1:1 dem Werk. Wenn Sie ein Werk über die komplexe Kopierfunktion anlegen – wie in Abschnitt 4.5.1 erläutert wurde –, wird der Bewertungskreis automatisch mit angelegt und zugeordnet.

Wie Sie die Kontenfindung für die Bewertung genau einstellen, können Sie in Abschnitt 8.3, »Kontenfindung in Bestandsführung«, nachlesen. Dort sehen Sie auch, wie die Kontenfindung mehrerer Bewertungskreise durch Zuordnung einer Bewertungsmodifikationskonstante einheitlich eingestellt werden kann.

Damit sind wir bei der zweiten Option. Der Buchungskreis als Bewertungsebene würde zu beträchtlichen Einschränkungen in der Funktionalität führen. Beispielsweise funktioniert die Kostenermittlung für Fertigungsaufträge nur mit der Bewertungsebene »Werk«. SAP for Retail-Systeme setzen schon immer das Werk als Bewertungsebene voraus.

Eine Umstellung der Bewertungsebene im laufenden Betrieb ist von SAP nicht vorgesehen. Es gibt auch keinen vernünftigen Grund, die Bewertungsebene »Werk« auf »Buchungskreis« umzustellen. Eine Umstellung von »Buchungskreis« auf »Werk« könnte bei alten SAP-Kunden eventuell ein Thema sein. Allerdings ist das nicht ohne weiteres möglich, weil sehr viele Daten aus aktuellen und vergangenen Perioden umgestellt werden müssten.

4.5.5 Sparte

Die Sparte ist eine Organisationseinheit für verkaufsfähige Produkte (Material und Dienstleistungen). Mit der (Produkt-)Sparte können Sie Ihre Materialnummern im Hinblick auf Zuständigkeiten im Vertrieb gruppieren. Sie benötigen mindestens eine Sparte für die Definition Ihrer Vertriebsbereiche. Die Sparte beeinflusst zudem die Geschäftsbereichskontierung für Erlös- und Bestandsbuchungen. Diese Option wurde bereits in Abschnitt 4.3.2, »Geschäftsbereich«, erwähnt.

Die Sparte hat einen zweistelligen alphanumerischen Schlüssel und eine Bezeichnung. Falls Sie für Ihre Produkte keine Einteilung in Sparten benötigen, genügt die Sparte 01 – oder eine Kopie davon – als Dummy-Sparte.

1. Legen Sie die Sparten mit der Aktivität SPARTE DEFINIEREN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN im Knoten UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • LOGISTIK ALLGEMEIN an.
2. Wählen Sie zunächst die Aktion SPARTE KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN. Dort kopieren Sie die Sparte 01 mit all Ihren Zuordnungen, oder Sie wählen die Aktion SPARTE DEFINIEREN und machen die Zuordnungen von Hand.
3. Wenn Sie die Sparte mit Zuordnung kopiert haben, können Sie später über die Aktion SPARTE DEFINIEREN die Bezeichnung ändern.

Die Sparte gehört zu den allgemein gültigen zentralen Feldern im Materialstamm, die in Abschnitt 5.2.4 beschrieben werden. In der IMG-Aktivität LOGISTIK ALLGEMEIN • MATERIALSTAMM • EINSTELLUNGEN ZU ZENTRALEN FELDERN • SPARTE DEFINIEREN können Sie auch Sparten definieren.

Bei der automatischen Geschäftsbereichskontierung (siehe Abschnitt 4.3.2, »Geschäftsbereich«) wird der Geschäftsbereich über die Kombinationen Werk und Bewertungskreis und Sparte gefunden. Diese Zuordnungen stellen Sie in der Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • LOGISTIK ALLGEMEIN • WERK/BEWERTUNGSKREIS • SPARTE • GESCHÄFTSBEREICH ZUORDNEN ein.

4.6 Vertrieb

Die Verkaufsorganisation und der Vertriebsweg sind die zentralen Organisationseinheiten im Vertrieb.

Die in Abschnitt 4.5.5, »Sparte«, beschriebene Sparte im Materialstamm hat auch eine große Bedeutung für den Vertrieb. Die Rolle der Sparte für die Aufbauorganisation des Vertriebs sehen Sie in Abschnitt 4.6.3, »Vertriebsbereich«, nachdem Sie die Verkaufsorganisation und den Vertriebsweg kennengelernt haben. Verkaufsorganisation, Vertriebsweg und Sparte sind wichtige Organisationseinheiten für die folgenden Anwendungen in Vertrieb und Versand:

- ▶ Selektion eines Arbeitsvorrats
 - ▶ Verkaufsbelege
 - ▶ Lieferungen
 - ▶ Fakturen
- ▶ Nachrichtenfindung
- ▶ Druckerfindung
- ▶ Auswertungen im Vertrieb

Verkaufsbüro und Verkäufergruppe sind zwar im Vertrieb relevant, sie spielen aber im Versand keine Rolle mehr.

4.6.1 Verkaufsorganisation

Die Verkaufsorganisation ist die mächtigste Organisationseinheit der Unternehmensstruktur des Vertriebs. Sie ist ein wichtiges Selektionskriterium für Verkaufsbelege, Lieferungen und Fakturen zur Ermittlung des Arbeitsvorrats und für Vertriebsstatistiken. Die Positionen eines Vertriebsbelegs gehören zu genau einer Verkaufsorganisation.

1. Um eine Verkaufsorganisation mit Adressdaten anzulegen, wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • VERTRIEB • VER-

KAUFSORGANISATION DEFINIEREN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN. Wie bereits für Buchungskreis und Werk gesehen, können Sie auch hier eine komplexe Kopierfunktion nutzen. Je ähnlicher die Vorlage und deren Zuordnungen, desto weniger Tabelleneinträge müssen Sie anschließend korrigieren.

2. In der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • VERKAUFSORGANISATION – BUCHUNGSKREIS ZUORDNEN stellen Sie die Verbindung zum Finanzwesen her. Sie ordnen die Verkaufsorganisation genau einem Buchungskreis zu. In der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • VERTRIEBSWEG – VERKAUFSORGANISATION ZUORDNEN können Sie den Verkaufsorganisationen beliebig viele (durchaus auch gemeinsame) Vertriebswege zuordnen.
3. Der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • SPARTE – VERKAUFSORGANISATION ZUORDNEN ordnen Sie beliebig viele Sparten zu (n:n).

Die Verkaufsorganisation wird für die Pflege sämtlicher Stammdaten des Vertriebs eingesetzt. Die Stammdaten des Vertriebs werden für jede Verkaufsorganisation separat angelegt.

4.6.2 Vertriebsweg

Der Vertriebsweg ist eine zwingende Organisationseinheit ohne Adressdaten, die z. B. zur Unterscheidung der Vertriebsabwicklung genommen werden kann.

Beispiel für Vertriebswege

Bei Unternehmen aus der Pharmabranche unterscheiden sich die Abwicklungen für Großhändler von denen für Apotheken.

[zB]

Mit dem Vertriebsweg können Sie gezielte Auswertungen über Verkaufsorganisationen hinweg durchführen. Die Positionen von Kundenaufträgen und Fakturen gehören zu genau einem Vertriebsweg. Dennoch können Lieferbelege Positionen für unterschiedliche Vertriebswege enthalten. Folgende IMG-Aktivitäten sind für den Vertriebsweg auszuführen:

- ▶ Um einen Vertriebsweg anzulegen, wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • VERTRIEB • VERTRIEBSWEG DEFINIEREN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN. Ähnlich wie bei der Verkaufsorganisation können Sie die Kopierfunktion nutzen. Vergessen Sie nicht, die Bezeichnung

zu ändern, andernfalls hat der neue Vertriebsweg dieselbe Bezeichnung wie die Vorlage.

- ▶ In der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • VERTRIEBSWEG – VERKAUFSORGANISATION ZUORDNEN legen Sie fest, welche Verkaufsorganisationen über Ihre Vertriebswege verkaufen. Die Vertriebswege können Sie mehreren Verkaufsorganisationen zuordnen. Durch die komplexe Kopierfunktion erzeugen Sie hier bereits Einträge, die Sie überarbeiten müssen.
- ▶ In der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • VERTRIEBSBEREICH BILDEN können Sie nun bestimmen, welche Produkte für die Kombination Verkaufsorganisation/Vertriebsweg relevant sind. Sie ordnen hierfür die Sparte zu, die bekanntlich Ihre Produkte im Materialstamm klassifiziert. Überprüfen Sie die kopierten Einträge, und legen Sie Ihre Vertriebsbereiche fest.
- ▶ In der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • VERKAUFSORGANISATION – VERTRIEBSWEG – WERK ZUORDNEN hinterlegen Sie die möglichen Lieferwerke für die Kombination Verkaufsorganisation/Vertriebsweg. Sie können durchaus mehrere Lieferwerke für einen Vertriebsweg in einer Verkaufsorganisation vorsehen; dieselben Werke können für unterschiedliche Kombinationen liefern.
- ▶ In der IMG-Aktivität VERTRIEB • STAMMDATEN • GEMEINSAME VERTRIEBSWEGE DEFINIEREN können Sie repräsentative Vertriebswege für gemeinsame Stammdaten hinterlegen. Sie können einen repräsentativen Vertriebsweg für Konditionen und einen für Kunden- und Materialstämme vorsehen.

4.6.3 Vertriebsbereich

Der Vertriebsbereich ist kein separates Organisationselement. Ein Vertriebsbereich wird gebildet aus den zwingend erforderlichen Organisationseinheiten der betriebswirtschaftlichen Anwendung Vertrieb und aus einem allgemeinen Feld im Materialstamm. Folgende Organisationseinheiten bilden den Vertriebsbereich:

- ▶ Verkaufsorganisation
- ▶ Vertriebsweg
- ▶ Sparte

Die Kundenstammdaten für Ihre Geschäftspartner sind abhängig von den relevanten Vertriebsbereichen anzulegen.

Die Vertriebsdaten im Materialstamm legen Sie für die Organisationseinheiten Verkaufsorganisation und Vertriebsweg an. Die SPARTE ist bekanntlich ein Feld im Materialstamm. Verkaufsorganisation, Vertriebsweg und Sparte werden gerne zur Preisfindung eingesetzt.

Sie können für Ihre Vertriebsbereiche separate Auftragsarten verwenden. Zur Vorgabe und Überprüfung von Kreditlimits für Debitoren können Sie dem Vertriebsbereich beispielsweise einen Kreditkontrollbereich zuordnen.

Die Zuordnung der Vertriebsbereiche für die Geschäftsbereichskontierung nehmen Sie in der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • GESCHÄFTSBEREICHSKONTIERUNG • GESCHÄFTSBEREICH JE VERTRIEBSBEREICH ZUORDNEN VOR.

4.6.4 Verkaufsbüro

Das Verkaufsbüro ist eine optionale Organisationseinheit, die für den Vertrieb von ausgewählten Produkten und Dienstleistungen in einer geografischen Region zuständig ist. Es kann sich hierbei z. B. um eine Vertriebsniederlassung oder um eine Abteilung in Ihrem Unternehmen handeln. Für das Verkaufsbüro können Sie eine Adresse pflegen. Das Verkaufsbüro eignet sich für Auswertungen im Vertrieb.

Wenn Sie einen Kundenauftrag anlegen, können Sie das Verkaufsbüro im Einstiegsbild angeben. Alle Positionen des Kundenauftrags gehören zu diesem Verkaufsbüro. Lieferungen und Fakturen können übergreifend für mehrere Verkaufsbüros angelegt werden. Das Verkaufsbüro ist somit nicht geeignet zur Selektion des Arbeitsvorrats für Lieferungen und Fakturen, wohl aber zur Selektion von Angeboten und Kundenaufträgen.

Um ein Verkaufsbüro anzulegen, wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • VERTRIEB • VERKAUFSBÜRO PFLEGEN. Sie definieren das Verkaufsbüro mit Schlüssel und Bezeichnung. Wenn Sie ein zweites Verkaufsbüro mit derselben Adresse anlegen wollen, dann kopieren Sie das erste Verkaufsbüro. Ein Verkaufsbüro kann für mehrere Vertriebsbereiche zuständig sein. Sie nehmen die Zuordnung in der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • VERKAUFSBÜRO • VERTRIEBSBEREICH ZUORDNEN VOR.

4.6.5 Verkäufergruppe

Die Verkäufergruppe ist eine optionale Organisationseinheit, die für einen Vertriebsmitarbeiter oder eine Mitarbeitergruppe steht. Sie besteht aus einem dreistelligen Schlüssel und einer 20-stelligen Bezeichnung.

Alle Positionen des Kundenauftrags gehören zu einer Verkäufergruppe. Lieferungen und Fakturen können übergreifend für mehrere Verkäufergruppen angelegt werden. Die Verkäufergruppe ist somit nicht zur Selektion des Arbeitsvorrats für Lieferungen und Fakturen geeignet.

Um eine Verkäufergruppe anzulegen, wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • VERTRIEB • VERKÄUFERGRUPPE PFLEGEN. Sie definieren die personenbezogenen Verkäufergruppen und nehmen anschließend gleich die Zuordnungen zu den geografisch orientierten Verkaufsbüros mit der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • VERTRIEB • VERKÄUFERGRUPPE – VERKAUFSBÜRO vor. Sie können eine Verkäufergruppe mehreren Verkaufsbüros zuordnen, falls das Ihrer Aufbauorganisation entsprechen sollte.

4.7 Materialwirtschaft

Die wichtigsten Organisationseinheiten für die Materialwirtschaft sind Lagerort und Einkaufsorganisation. Sie definieren diese Einheiten mit der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • MATERIALWIRTSCHAFT. Ebenfalls unverzichtbar für die Anwendungen der Materialwirtschaft sind Einkäufergruppen, die direkt unter dem IMG-Knoten MATERIALWIRTSCHAFT • EINKAUF DEFINIERT WERDEN.

4.7.1 Einkaufsorganisation

Die Einkaufsorganisation ist die Organisationseinheit des Einkaufs in der Unternehmensstruktur. Sie benötigen sie zur Beschaffung von Material und Dienstleistungen. Je Einkaufsorganisation können Sie beispielsweise die Lieferantenbeurteilung »customizen« und durchführen. Die Einkaufsorganisation ist für sämtliche Auswertungen und Statistiken im Einkauf ein wichtiges Selektionskriterium.

Sie definieren Ihre Einkaufsorganisation in der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • MATERIALWIRTSCHAFT • EINKAUFSORGANISATION PFLEGEN.

Nachdem Sie die Einkaufsorganisation angelegt haben, müssen Sie noch die Zuordnung zu Werken und Buchungskreisen vornehmen. Durch die geeigneten Zuordnungen können Sie sowohl zentrale als auch dezentrale Organisationsformen abbilden. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- ▶ firmenbezogener Einkauf, eine Einkaufsorganisation je Buchungskreis
- ▶ werksbezogener Einkauf mit einer Einkaufsorganisation je Werk
- ▶ konzernbezogener Zentraleinkauf mit einer Einkaufsorganisation für alle Buchungskreise

In der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • MATERIALWIRTSCHAFT finden Sie die IMG-Aktivitäten für folgende Zuordnungsmöglichkeiten vor:

- ▶ Einkaufsorganisation – Buchungskreis zuordnen (Aktivität 1)
- ▶ Einkaufsorganisation – Werk zuordnen (Aktivität 2)
- ▶ Standardeinkaufsorganisation – Werk zuordnen (Aktivität 3)
- ▶ Referenzeinkaufsorganisation – Einkaufsorganisation zuordnen (Aktivität 4)

Die Aktivitäten werden nun genauer betrachtet:

▶ Aktivität 1

In Aktivität 1 können Sie Ihre Einkaufsorganisationen maximal einem Buchungskreis in der Tabelle T024E (Einkaufsorganisationen) zuordnen. Sie ordnen keinen Buchungskreis zu, wenn die Einkaufsorganisation buchungskreisübergreifend als Zentraleinkauf fungiert. Den Buchungskreis ermittelt das System dann indirekt über das Werk, das ja bekanntlich einem Buchungskreis zugeordnet sein muss.

▶ Aktivität 2

In Aktivität 2 muss die Einkaufsorganisation einem oder mehreren Werken in der Tabelle T024W (Zulässige Einkaufsorganisationen zum Werk) zugeordnet werden.

- ▶ eine Einkaufsorganisation je Werk
- ▶ eine Einkaufsorganisation für mehrere Werke
- ▶ mehrere Einkaufsorganisationen je Werk

Einen konzernbezogenen Zentraleinkauf können Sie definieren, indem Sie alle Werke genau einer Einkaufsorganisation zuordnen. Wenn der Zentraleinkauf aber keine Bestellungen selbst anlegt, sondern nur als Referenzeinkaufsorganisation fungiert, dann ordnen Sie kein Werk zu.

► Aktivität 3

In Aktivität 3 können Sie je Werk eine Einkaufsorganisation als Standard-einkaufsorganisation festlegen. Diese Zuordnung gehört zur Werksdefinition in der Tabelle T001W (Werke/Niederlassungen). Sie ist notwendig, wenn einem Werk mehrere Einkaufsorganisationen zugeordnet sind. Die Standardeinkaufsorganisation wird in der Bezugsquellenfindung für Umlagerungen und auch für die Bewertung von Verbrauchsbuchungen für Kon-signations- und Pipeline-Material gebraucht. Beim automatischen Erzeu-gen von Bestellungen im Wareneingang ermittelt das System die Konditionen über den Einkaufsinfosatz der Standardeinkaufsorganisation (siehe Abschnitt 5.4.1, »Einkaufsinfosatz«).

► Aktivität 4

In Aktivität 4 haben Sie die Option, für Ihre Einkaufsorganisation eine Re-ferenzeinkaufsorganisation anzugeben.

Diese *Referenzeinkaufsorganisation* hat die Funktion eines konzernbezoge-nen Zentraleinkaufs, der für ein größeres Einkaufsvolumen bessere Kondi-tionen aushandeln kann. Durch die Zuordnung einer Referenzeinkaufsor-organisation ermöglichen Sie anderen Einkaufsorganisationen den Zugriff auf Kontrakte und Konditionen dieser Referenzeinkaufsorganisation. Für jede Einkaufsorganisation sollten Sie aber maximal eine Referenzeinkaufs-organisation zuordnen.

Die Referenzeinkaufsorganisation wird zuvor wie eine normale Einkaufs-organisation definiert, bevor sie durch die obige Zuordnung zur Referenz-einkaufsorganisation für andere Einkaufsorganisationen wird. Zuordnun-gen zu den Organisationseinheiten Werk und Buchungskreis sind nicht nötig, es sei denn, Sie wollen mit der Referenzeinkaufsorganisation einen Mix aus den obigen Organisationsformen (firmen-, konzern- und werksbe-zogen) abbilden.

Bei der Zuordnung einer Referenzorganisation erlauben Sie Folgendes se-parat durch Anhaken der Checkboxes:

- Abrufe zu den Kontrakten der Referenzeinkaufsorganisation
- Zugriff auf die Konditionen der Referenzeinkaufsorganisation. Ein er-folgreicher Zugriff auf die Konditionen setzt allerdings geeignete Zu-griffsfolgen in der Preisfindung voraus (siehe Abschnitt 6.7.3, »Ausga-besteuerung«).

In Abbildung 4.20 sind beide Checkboxes angehakt.

EinkOrganisation	0003	Einkaufsorg. 0003
Referenzeinkaufsorganisation	9000	Referenz EKO 9000
Erlaubte Vorgänge		
<input checked="" type="checkbox"/> Kontraktabruf		
Referierte Daten		
<input checked="" type="checkbox"/> Konditionen		

Abbildung 4.20 Referenzeinkaufsorganisation 9000

Hinweis zur Einkaufsorganisation

Die unterschiedlichen Organisationsformen des Einkaufs haben Auswirkungen auf die notwendigen Stammdaten.

[+]

Jede Einkaufsorganisation pflegt ihre Lieferantenstammdaten und kann mit diesen Lieferanten Konditionen aushandeln und Rahmenverträge vereinba-ren. Die Zuständigkeiten für die Datenpflege sollten Sie berücksichtigen, wenn Sie das Konzept der Einkaufsorganisation Ihres Unternehmens in SAP ERP festlegen. Folgende Stammdaten und Belege können Sie beispielsweise mit Bezug zur Einkaufsorganisation und optional noch zu anderen Organi-sationseinheiten, wie dem Werk, anlegen:

- Einkaufsinfosätze und Konditionen
- Einkaufsdaten für Lieferantenstämme (Kreditoren werden zunächst von der Buchhaltung angelegt, dann vom Einkauf erweitert)
- Rahmenverträge, Bestellungen, Anfragen
- Konditionen für die Nachrichtenfindung

Das Customizing für diese Stammdaten und Belege wird in Kapitel 5, »Stammdaten«, und Kapitel 6, »Einkauf«, beschrieben.

4.7.2 Einkäufergruppe

Die Einkäufergruppe ist ein Schlüssel für eine einzelne Person oder eine Gruppe von Personen aus Ihrer Einkaufsabteilung. Vermutlich haben Sie die Zuständigkeiten Ihres Einkaufs nach Sachgebieten aufgeteilt. Dann können Sie je Sachgebiet eine Einkäufergruppe anlegen. Dadurch kann es aber auch sein, dass einzelne Personen für mehrere Einkäufergruppen zuständig sind. Die Zuordnung der Zuständigkeiten treffen Sie in den Stammdaten des Ein-kaufs für Material, Lieferant, Einkaufsinfosatz usw. (siehe Kapitel 5, »Stamm-daten«).

Die Personen hinter der Einkäufergruppe sind intern für die Beschaffung von zugeordneten Dienstleistungen und Materialnummern zuständig. Sie sind nach außen hin Ansprechpartner für die zugeordneten Lieferanten.

Zur Definition einer neuen Einkäufergruppe gehört auch die Zuordnung eines Ausgabegerätes für die Einkaufsnachrichten. Zuerst legen Sie die Einkäufergruppe an:

1. Wählen Sie die IMG-Aktivität MATERIALWIRTSCHAFT • EINKAUF EINKÄUFERGRUPPEN. Dort definieren Sie Ihre Einkäufergruppen. Die Daten werden in der Tabelle T024 (Einkaufsgruppen) verwaltet. Die Einkäufergruppe wird unabhängig von einer Einkaufsorganisation allgemein für den Mandanten angelegt. Dies können Sie in der Tabelle T024 in Abbildung 4.21 erkennen.

Tabelle T024 anzeigen

Prüftabelle...

Mandant: 001

Einkäufergruppe: MMC

Bezeichnung: MM Customizing

Telefon EkGrp: 06227/123456

Ausgabegerät: LOCL

Telefax:

Telefon:

Nebenstelle:

E-Mail-Adresse:

Abbildung 4.21 Tabelle T024 – Einkäufergruppe

Die Einkäufergruppe hat einen dreistelligen Schlüssel. Die Bezeichnung kann mit 18 Stellen für manche Namen zu kurz sein. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, eine Telefonnummer zu hinterlegen, außerdem Fax- und E-Mail-Adresse. Das Feld AUSGABEGERÄT in der Tabelle T024 wird über eine andere IMG-Aktivität gefüllt.

2. In einer zweiten Customizing-Aktivität ordnen Sie das bevorzugte Ausgabegerät zu. Wählen Sie hierzu MATERIALWIRTSCHAFT • EINKAUF • NACHRICHTEN • AUSGABEGERÄTE ZU EINKÄUFERGRUPPEN ZUORDNEN. Im Feld AGER (Ausgabegerät) in Abbildung 4.22 sehen Sie den Drucker LOCL als Ausgabegerät zugeordnet. Dieser Feldinhalt kommt aus der Druckerzuordnung.

Mit LOCL als Ausgabegerät würde der Standarddrucker des PC gezogen werden. Beantragen Sie bei Ihren Kollegen von der SAP-Basis-Administration, mit der Transaktion SPAD (Spool-Administration) alle Drucker im

SAP-System einzurichten, die aus dem SAP-System angesteuert werden sollen. Denken Sie auch hier an einen geeigneten Nummernkreis bzw. eine Schablone für den vierstelligen Schlüssel KURZNAME. Für die Bezeichnung des Ausgabegerätes haben Sie 30 Stellen zur Verfügung, die Sie möglichst einheitlich und sprechend nutzen sollten.

Sicht "Drucker für Nachrichten"

EKG	Bezeichnung	AGer
001	Einkäufer 1	LP01
002	Einkäufer 2	LP01
003	Einkäufer 3	LP01
MMC	MM Customizing	LOCL

Abbildung 4.22 Ausgabegerät je Einkäufergruppe

Im Feld AUSGABEGERÄT tragen Sie den Drucker ein, an dem die Einkäufer hinter der Einkäufergruppe ihre Einkaufsformulare ausdrucken. Der hier angegebene Drucker wird allerdings nur gefunden, wenn in der entsprechenden Nachricht eingestellt ist, dass der Drucker über die Einkäufergruppe ermittelt werden soll. In der Standardnachrichtenart NEU für Bestellungen ist das so vorgesehen. Näheres zur Nachrichtenfindung im Einkauf können Sie in Abschnitt 6.7.3, »Ausgabesteuerung«, nachlesen.

4.7.3 Lagerort

Der Lagerort gruppiert Bestandsmengen innerhalb eines Werkes (siehe Abschnitt 4.5.1, »Werk«). Die Bestandsmengen werden dort summiert nach Bestandsart geführt und stehen den unterschiedlichen Anwendungen der Logistik zur Verfügung.

Mit Lagerorten bilden Sie die baulichen Gegebenheiten an Ihrem Betriebsstandort ab; Sie definieren beispielsweise spezielle Lagerorte für Rohstofflager, Komponentenlager für die Produktion sowie Distributionslager für die verkaufsfähigen Fertigerzeugnisse.

Möglicherweise gibt es Komponenten, die im Komponentenlager und im Distributionslager liegen. Über die dynamische Verfügbarkeitsprüfung können Sie dann einstellen, dass die Bestände im Versandlager für die Produktion nicht verfügbar sind und die Bestände im Komponentenlager nicht für den Versand. Erst eine Umlagerung in den anderen Lagerort ändert die Verfügbarkeit.

Direkt bei der Definition wird der Lagerort genau einem Werk zugeordnet; weitere Zuordnungen können Sie für Lagerorte in der Unternehmensstruktur nicht machen. Der Lagerort hat einen vierstelligen Schlüssel und eine 16-stellige Bezeichnung. Der Schlüssel für den Lagerort ist innerhalb eines Werkes eindeutig. Sie können somit den gleichen vierstelligen Schlüssel für jedes Werk verwenden. Wenn es sich physikalisch nicht um dasselbe Lager handelt, können Sie eine andere Bezeichnung wählen. Sie benötigen mindestens einen Lagerort je Werk für die Materialwirtschaft.

Durch den Anschluss an die Adressverwaltung können Sie für Lagerorte Adressen hinterlegen. Falls es zu einem Lagerort eine zweite Zufahrt gibt oder falls mit dem Lagerortschlüssel temporär noch ein Außenlager mitverwaltet wird, legen Sie mehrere Adressen an für den einen Lagerort. In diesem Fall wird die erste Adresse vorgeschlagen, solange Sie keine andere Adressnummer als Anlieferadresse auswählen. Lagerortadressen können somit von der Werksadresse abweichen.

Bei der Definition eines neuen Lagerortes im Customizing gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Sie legen Ihre Lagerorte an, indem Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • MATERIALWIRTSCHAFT • LAGERORT PFLEGEN wählen. So gelangen Sie in die Transaktion OX09 (Lagerorte einrichten).
2. Als Arbeitsbereich geben Sie nun Ihr Werk ein. In Abbildung 4.23 sehen Sie das Werk HD01 als Arbeitsbereich für die nun folgende Definition der Lagerorte.



Abbildung 4.23 Lagerorte für ein Werk definieren

3. Haben Sie Ihr Werk mit der Kopierfunktion angelegt, wurden auch die Lagerorte aus der Vorlage übernommen. In Werk 0001 sind von SAP bereits folgende Lagerorte definiert:
 - ▶ 0001 – Lager 0001
 - ▶ 0088 – Lager 0088 (WM)
 - ▶ 0100 – Lagerort WM&HU
 - ▶ 0200 – SAP EWM

Für das Werk 0001 sind den Lagerorten 0088, 0100 und 0200 Lagernummern zugeordnet, wie Sie in Abschnitt 4.8.1 sehen. Der Lagerort 0001 ist nur für die Materialwirtschaft angelegt.

4. Verwenden Sie diese SAP-Schlüssel sicherheitshalber nicht für Ihre Lagerorte. Markieren Sie alle nicht gewünschten Lagerorte in Abbildung 4.24, und löschen Sie diese Einträge (z. B. mithilfe des Icons ZEILE LÖSCHEN).

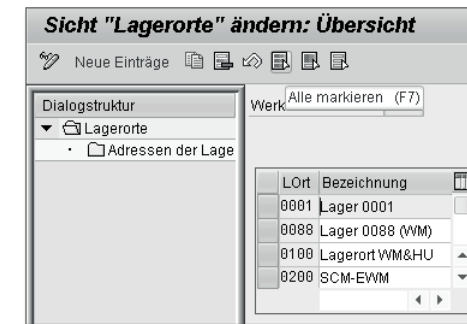


Abbildung 4.24 Kopierte Lagerorte markieren und löschen

5. Danach klicken Sie auf den Button NEUE EINTRÄGE (siehe Abbildung 4.25). Nachdem Sie Schlüssel und Bezeichnung angelegt haben, geben Sie die Adresse des neuen Lagerortes an. Hierzu markieren Sie den Lagerort, wie in Abbildung 4.23 zu sehen, und gehen per Doppelklick auf den Knoten ADRESSEN DER LAGERORTE in die Adressverwaltung.

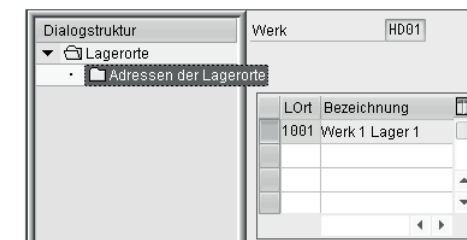


Abbildung 4.25 Adresse für neuen Lagerort anlegen

6. Geben Sie der Lagerortadresse eine Nummer. Um weitere Adressen für einen Lagerort zu hinterlegen, klicken Sie in der Adressverwaltung nochmals auf NEUE EINTRÄGE; dann vergeben Sie eine dreistellige Nummer für die Lagerortadresse. In Abbildung 4.26 hat die erste Adresse die Nummer 001 bekommen.

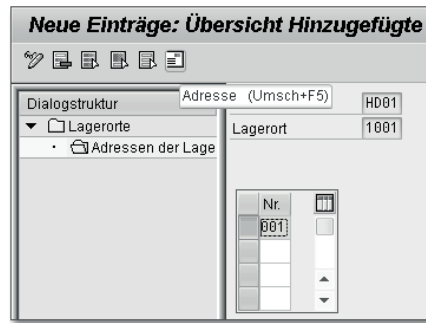


Abbildung 4.26 Adresse 001 für Lagerort 1001

7. Die Adressdaten wurden bereits in Abbildung 4.16 für das Werk HD01 hinterlegt. Möglicherweise hat der Lagerort dieselbe Adresse wie das Werk. Das sollte Sie aber nicht davon abhalten, die Adresse hier einzutragen. Adressen können Sie per copy & paste von Hand kopieren.
8. Nachdem Sie die Adresse(n) für Ihren Lagerort gepflegt haben, können Sie weitere Lagerorte für den aktuellen Arbeitsbereich (das Werk) definieren. Dafür bietet sich ebenfalls die Kopierfunktion an. Gehen Sie dazu zurück in die Bildschirmmaske, in der Sie die nicht benötigten Lagerorte gelöscht hatten (siehe Abbildung 4.24). Sie können Lagerort und Bezeichnung mit den zugehörigen Adressnummern kopieren. Die Adresse wird nicht kopiert.

Alle auf diese Art und Weise angelegten Lagerorte erzeugen Einträge in der Tabelle T001L (Lagerorte). In Abbildung 4.27 sehen Sie die drei Lagerorte 1001, 1002 und 1003 des Werkes HD01.

Mandant	Werk	Lagerort	Bezeichnung
<input type="checkbox"/>	001	HD01	1001 Werk 1 Lager 1
<input type="checkbox"/>	001	HD01	1002 Werk 1 Lager 2
<input type="checkbox"/>	001	HD01	1003 Werk 1 Lager 3

Abbildung 4.27 Tabelle T001L – Lagerorte für Werk HD01

Für die Materialbestände in den Lagerorten zum Werk können Sie die materialbezogenen Inventurverfahren der Materialwirtschaft durchführen, solange der Lagerort keiner Lagernummer zugeordnet ist. Lagernummern gehören zur Anwendung *Logistics Execution System* und werden in Abschnitt 4.8.1 beschrieben.

4.8 Logistics Execution System

Die Anwendungen des Logistics Execution System sind zunächst für die Distributionslogistik entwickelt und zusammengestellt worden. Die Funktionen des SAP LES (*Logistics Execution System*) können aber nicht nur für Versandlager eingesetzt werden, sondern für die unterschiedlichsten An-/Auslieferungsprozesse nahezu aller Lagerarten.

Nur noch wenige SAP-Kunden nutzen die logistischen Anwendungen von SAP LES nicht. Für das Überwachen der Lieferprozesse gibt es diverse Lieferungsmonitore:

- ▶ Transaktion VL06 (Lieferungsmonitor)
- ▶ Transaktion VL06I (Anlieferungsmonitor)
- ▶ Transaktion VL06O (Auslieferungsmonitor)

Die wichtigsten Organisationseinheiten für SAP LES sind folgende:

- ▶ Lagernummer
- ▶ Versandstelle
- ▶ Transportdispositionsstelle

Mit der Lagernummer werden die Lagerplatzbestände verwaltet.

4.8.1 Lagernummer

Die Lagernummer ist die Organisationseinheit des WM-Systems (*Warehouse Management*), das zu SAP R/2-Zeiten noch LVS (Lagerverwaltungssystem) genannt wurde. Mit WM können Sie ein komplexes Lager verwalten. Warenbewegungen innerhalb von WM werden mit dem WM-Transportauftrag gesteuert.

Warehouse Management (WM) – Historie

Vor der Einführung von SAP Logistics Execution System (SAP LES) war die Komponente WM noch der Materialwirtschaft zugeordnet. WM wurde zentral auf dem SAP R/3-System eingesetzt.

Seit dem SAP R/3-Release 4.5 ist WM die Kernkomponente von LES. Die Komponente LES ermöglicht die Anbindung eines separaten R/3-Systems als dezentrales LES-System für Versandlager.

Die Kommunikation mit dem ERP-System erfolgt über Lieferbelege. Vor SAP LES gab es den Lieferbeleg nur für Auslieferungen, mit LES gibt es ihn auch für Anlieferungen.

Die Integration des LES mit dem Einkauf erfolgt über den Bestätigungssteuerschlüssel in der Bestellposition. Lieferavise werden zu Anlieferbelegen, die den Arbeitsvorrat für Einlagerungen bilden. Der Einlagerprozess mit Anlieferungen kann auch integriert auf Ihrem SAP-ERP-System eingestellt werden.

Wenn Sie WM für die Lagerbestände einsetzen, genügt Ihnen möglicherweise ein Lagerort je Werk für die Funktionen der Materialwirtschaft.

Sie legen eine Lagernummer an, wenn Sie die Lagerplätze Ihrer Lagerstruktur mit WM verwalten wollen. Wählen Sie hierzu die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • LOGISTICS EXECUTION • LAGERNUMMER DEFINIEREN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN, und nutzen Sie die Kopierfunktionalität. Als Vorlage für ein komplexes Lager nehmen Sie die Lagernummer 001. Mit dieser Lagernummer als Vorlage erhalten Sie ein funktionierendes komplexes Lager, das Sie anschließend noch an Ihre Lagerstrukturen und Abläufe anpassen müssen. Innerhalb der Lagernummer werden die physikalischen und funktionellen Strukturen im Customizing von WM vor allem mit individuell einstellbaren Lagertypen abgebildet. Die eigentlichen Lagerplätze sind innerhalb eines Lagertyps in Bereiche zusammengefasst.

[+] Hinweis zu Lean-WM

Die Lagernummer 100 steht für ein sogenanntes *Lean-WM* ohne echte Lagerplatzverwaltung. *Lean-WM* ermöglicht die Verwendung des WM-Transportauftrags zur Kommissionierung und für Einlagerungen. Die wichtigsten Informationen des WM-Transportauftrags sind Materialnummer, Menge, Von-Lagerplatz und Nach-Lagerplatz. Sie können die Transportaufträge drucken und mobil per Radio Frequency oder im SAP GUI quittieren.

Mit einer Lagernummer können Sie die Platzbestände für mehrere Lagerorte verwalten. Sie ordnen hierfür den relevanten Werk/Lagerort-Kombinationen in Tabelle T320 (Zuordnung IM-Lagerort zu WM-Lagernummer) eine Lagernummer zu. Ein Lagerort kann genau einer WM-Lagernummer zugeordnet werden. Innerhalb eines Werkes ist es seit dem SAP R/3-Release 4.0 möglich, mehrere Lagerorte derselben Lagernummer zuzuordnen. Wählen Sie hierfür die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • LOGISTICS EXECUTION • LAGERNUMMER ZU WERK/LAGERORT ZUORDNEN. Der Lagerort 0088 aus Werk 0001 ist traditionell der voll ausgeprägten Lagernummer 001 zugeordnet (siehe Abbildung 4.28).

Die weiteren Felder steuern die Verwendung der Lagernummer. Einträge im Feld WM-GRAD beispielsweise bestimmen für ein Lean-WM den Aktivierungsgrad der Lagerverwaltung:

- ▶ Lean-WM mit WM-TA in Verbindung mit Lieferungen
- ▶ Lean-WM mit SD-Kommissionierung, Bereitstellzonen und Toren
- ▶ Lean-WM mit WM-TA für Lieferungen nur beim Auslagern
- ▶ Lean-WM mit WM-TA für Lieferungen nur beim Einlagern

Tabelle T320 anzeigen	
Prüftabelle...	
Mandant	001
Werk	0001
Lagerort	0088
Lagernummer	001
WM-Grad	<input type="checkbox"/>
Lagerort nicht in TB	<input type="checkbox"/>
Standardlagerort	<input type="checkbox"/>
Kommilagertyp	<input type="checkbox"/>
Lagerortreferenz	<input type="checkbox"/>
ERP	<input type="checkbox"/>

Abbildung 4.28 Tabelle T320 – Zuordnung der Lagernummer zu Werk/Lagerort

Beim Lean-WM mit WM-TA müssen Sie noch den Kommissionierlagertyp angeben. Bei der Lagernummer 100 aus dem SAP-Standard ist das der Lagertyp 001. Bei Lagernummern mit voller WM-Funktionalität bleiben diese Felder leer.

Um ein Lean-WM einzurichten, wählen Sie die IMG-Aktivität LOGISTICS EXECUTION • VERSAND • KOMMISSIONIERUNG • LEAN-WM STEUERUNGSPARAMETER UND NUMMERNKREISE ZUR LAGERNUMMER DEFINIEREN. In dem Detailbild der Lagernummer aktivieren Sie das Lean-WM im Bildrahmen STEUERDATEN/VERWALTUNG. Anschließend wählen Sie die IMG-Aktivität LOGISTICS EXECUTION • VERSAND • KOMMISSIONIERUNG • LEAN-WM STEUERUNG ZUR ZUORDNUNG WERK/LAGERORT-LAGERNUMMER, um den Aktivierungsgrad und den Kommissionierlagertyp anzugeben. Die einer Lagernummer in Tabelle T320 (Zuordnung IM-Lagerort zu WM-Lagernummer) zugeordneten Lagerorte können aus unterschiedlichen Werken stammen. Diese Werke können zu verschiedenen Buchungskreisen gehören. Gehört der Bestand auf einem Lagerplatz zu unterschiedlichen Werken in der Materialwirtschaft, wird er auch in WM separat geführt. Es liegen also mehrere Bestandsmengen (sogenannte *Quants*) auf diesem Lagerplatz, falls eine Mischbelegung erlaubt ist. Auch Charge, Bestandsart und Sonderbestand (siehe Abschnitt 7.2.2, »Ebenen der Bestandsführung«) sind Kriterien der Bestandstrennung in WM.

Auch der Lagerort gehört zu den Merkmalen, die eine Bestandsmenge innerhalb der Lagernummer eindeutig beschreiben.

Die Zuordnung eines Lagerortes in der Tabelle T320 ändert nichts an der mengen- und wertmäßigen Bestandsführung in der Materialwirtschaft. Diese Bestandsmengen werden dort nach wie vor je Lagerort geführt.

Die Inventur für diese lagerplatzverwalteten Bestände müssen Sie in WM durchführen. Differenzen werden zunächst in WM erfasst und erst in einem späteren Schritt in der Materialwirtschaft ausgebucht. Die Inventur ohne WM wird in Abschnitt 7.2.1, »Funktionen der SAP-Komponenten«, besprochen.

4.8.2 Versandstelle und Warenannahmestelle

Bei der Versand- und Warenannahmestelle handelt es sich datentechnisch um das gleiche Objekt.

Versandstelle

Die Versandstelle ist die oberste Organisationseinheit für die Selektion von Lieferungen, die gemeinsam bearbeitet werden sollen. Alle Positionen eines Lieferbelegs gehen von einer Versandstelle ab. In der Regel sind räumliche Begebenheiten ausschlaggebend für die Definition einer separaten Versandstelle. Abwicklungstechnische Gründe zur Definition von Versandstellen sind weniger üblich. Mit einer Versandstelle bilden Sie beispielsweise die Zone im Lager ab, in der die Auslieferungen bereitgestellt und Transporte physisch gebildet werden.

Die gleiche Organisationseinheit verwenden Sie in LES als Warenannahmestelle für Ihre Anlieferungen. Warenannahmestellen werden datentechnisch mit dem gleichen Datenelement dargestellt wie auch die Versandstelle. Physisch bilden Sie damit die Zone im Lager ab, in der Ihre Anlieferungen abgestellt werden.

Versandstellen und Warenannahmestellen definieren Sie mit der IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION • LOGISTICS EXECUTION • VERSANDSTELLE DEFINIEREN, KOPIEREN, LÖSCHEN, PRÜFEN. Mit einer geeigneten Vorlage nutzen Sie auch für diese Organisationseinheit die Kopierfunktion und passen anschließend die kopierten Daten und Zuordnungen an.

Um die kopierten Daten zu überprüfen und anzupassen, wählen Sie in dieser IMG-Aktivität nun die Aktion VERSANDSTELLE DEFINIEREN. Markieren Sie Ihre Versandstelle, und gehen Sie in die Detailsicht. Dort hinterlegen Sie einige Daten für die Terminierung und für die Formulargestaltung. In Abbildung 4.29 sehen Sie nur einen Ausschnitt aus der Detailsicht der Versandstellen-

definition. Die Felder VERSANDSTELLE, LAND und FABRIKKALENDER sind gefüllt. Die Definition von Ländern und Fabrikkalendern wurde bereits in Abschnitt 3.1, »Einstellungen in IMG«, beschrieben.

Abbildung 4.29 Detaildaten zur Versandstelle

Den Fabrikkalender ordnen Sie in dieser Sicht direkt zu, das Länderkennzeichen stammt aus der Adresse. Die ADRESSDATEN pflegen Sie, wie beim Werk bereits beschrieben, über das entsprechende Icon (📄).

Haben Sie die Versandstelle über die Kopierfunktion angelegt, dann wurden auch diverse Zuordnungen kopiert, die beispielsweise zur Ermittlung des Kommissionierlagerortes dienen.

1. Als Erstes überprüfen Sie die Werkszuordnung. Wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • ZUORDNUNG • LOGISTICS EXECUTION • VERSANDSTELLE – WERK ZUORDNEN. Sie können dort eine Versandstelle mehreren Werken zuordnen. Sind Zuordnungen kopiert worden, die für die neue Versandstelle nicht passen, löschen Sie diese Einträge. In Abbildung 4.30 ist die Versandstelle HD01 dem SAP-Werk 0001 zugeordnet.

Abbildung 4.30 Zuordnung Versandstelle – Werk

Falsche Zuordnungen löschen Sie einzeln, oder Sie markieren diese zuerst und löschen sie dann gemeinsam. Gegebenenfalls sind noch Einträge in der Kommissionierlagerortfindung zu löschen. Eine entsprechende Infomeldung weist Sie dann darauf hin (siehe Abbildung 4.31).

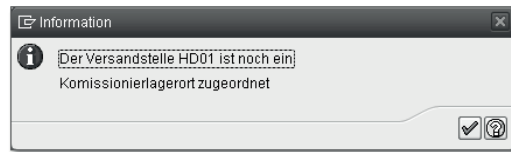


Abbildung 4.31 Information zum Kommissionierlagerort

2. Wählen Sie die IMG-Aktivität LOGISTICS EXECUTION • VERSAND KOMMISSIONIERUNG • KOMMISSIONIERLAGERORTFINDUNG • KOMMISSIONIERLAGERORTE ZUORDNEN. Im Pflege-View V_TVKOL löschen Sie alle Zeilen mit ungültigen VStl/Werk-Kombinationen (siehe Abbildung 4.30). Erst wenn die Tabelle TVKOL (Kommissionierung: Lagerortfindung in Lieferungen) keine abhängigen Einträge mehr enthält, können Sie die ungültigen Werkszuordnungen für die Versandstelle auch in der Unternehmensstruktur löschen (siehe Abbildung 4.30).

VStl	Werk	RB	LOrt
HD02	HD01		1002
HD02	HD02		2002

Abbildung 4.32 Kommissionierlagerortfindung

In Abbildung 4.30 sind der Versandstelle HD02 werksabhängig die Lagerorte 1002 bzw. 2002 für die Kommissionierung zugeordnet. Das Feld RB (Raumbedingung) ist leer. RB ist eines der zentralen Felder aus dem Materialstamm (siehe Abschnitt 5.2.4). Sie können die Raumbedingung für eine materialabhängige Lagerortfindung in der Kommissionierung einsetzen.

Warenannahmestelle

Damit aus der Versandstelle eine Warenannahmestelle für Anlieferungen wird, müssen Sie in der Tabelle TWLVZ (Zuordnung Versandstelle als Warenannahmestelle zu Werk/Lagerort) Lagerorte für den Wareneingang zuordnen.

1. Rufen Sie hierzu den Pflege-View V_TWLVZ auf mit der IMG-Aktivität LOGISTICS EXECUTION • VERSAND • GRUNDLAGEN • VERSAND-/WARENANNAHMESTELLENFINDUNG • WARENANNAHMESTELLEN FÜR ANLIEFERUNG ZUORDNEN (siehe Abbildung 4.33).
2. Den Wareneingangslagerorten für Ihre Anlieferungen ordnen Sie nun Versandstellen zu. Durch diese Zuordnung wird die Versandstelle zur Warenannahmestelle. Falls es mehrere Warenannahmestellen gibt, kön-

nen Sie eine Priorität angeben. In Abbildung 4.33 gibt es nur eine Warenannahmestelle HD01 für die vier Werke am Standort HD.

Werk	Lagerort	Versandstelle	laufende Nummer
HD01	1001	HD01	
HD02	2001	HD01	
HD03	3001	HD01	
HD04	4001	HD01	

Abbildung 4.33 Warenannahmestellen festlegen

Sie könnten denselben Schlüssel für Warenannahme und Versand verwenden, sofern das aufgrund der örtlichen Gegebenheiten passt. Es gibt separate Transaktionen zum Überwachen von Lieferungen:

- ▶ VL06I (Anlieferungsmonitor)
- ▶ VL06O (Auslieferungsmonitor)

Ich empfehle Ihnen aber, die Warenannahmestelle als separate Organisationseinheit mit einem passenden Schlüssel anzulegen. Die Bezeichnung können Sie nachträglich noch ändern. Oft hat man in einem Werk je eine Warenannahmestelle und eine Versandstelle, in diesem Fall genügen zwei Organisationseinheiten mit aussagekräftiger Bezeichnung:

- ▶ HD01 Warenannahme
- ▶ HD02 Versand

Sofern Sie nicht mit WM arbeiten, erfolgt der Versand sehr wahrscheinlich nicht aus dem Lagerort für die Warenannahme; Sie ordnen die Warenannahmestelle stattdessen dem Wareneingangslagerort zu und finden über die Versandstelle den Kommissionierlagerort.

Zunächst muss das System in der Auftragsbearbeitung die korrekte Versandstelle finden. Die Versandstellenfindung stellen Sie in der IMG-Aktivität LOGISTICS EXECUTION • VERSAND GRUNDLAGEN • VERSAND-/WARENANNAHMESTELLENFINDUNG • VERSANDSTELLE ZUORDNEN ein. Sie können die Versandstelle abhängig von der Versandbedingung des Kunden bzw. aus der Kundenauftragsart oder abhängig vom Auslieferwerk und von der Ladegruppe aus dem Materialstamm ermitteln (siehe Abbildung 4.34).

In Abbildung 4.34 wird beispielsweise die Versandstelle HD02 für beide Werke bei Versandbedingung 01 und Ladegruppe 0001 vom System automatisch vorgeschlagen. Die Einträge werden in der Tabelle TVSTZ (Organisationseinheit: Versandstellen je Werk) verwaltet.

Versandstellenfindung					
VB	LGrp	Werk	VSteD	VSteM	VSteM
01	0001	HD01	HD02		
01	0001	HD02	HD02		

Abbildung 4.34 Versandstellenfindung mit Werk

Genügt Ihnen die werksabhängige Zuordnung nicht, gibt es noch alternativ die lagerortabhängige Zuordnung in der Tabelle TVSTZ_STORLOC (Lagerortabhängige Versandstellenfindung). Wählen Sie hierzu in der IMG-Aktivität LOGISTICS EXECUTION • VERSAND GRUNDLAGEN • VERSAND-/WARENANNAHME-STELLENFINDUNG • LAGERORTABHÄNGIGE VERSANDSTELLENFINDUNG EINSTELLEN • VERSANDSTELLEN LAGERORTABHÄNGIG ZUORDNEN.

Zur Verwaltung von Warentransporten zwischen Geschäftspartnern gibt es die Transportdisposition.

4.8.3 Transportdispositionsstelle

Die Transportdispositionsstelle ist die Organisationseinheit, die für die Verwaltung von Transporten zuständig ist. Der Transport ist ein Beleg, mit dem Sie Lieferungen zusammenfassen können, die der Paketdienstleister oder die Spedition gemeinsam transportiert. Den Transportbeleg können Sie sowohl für An- als auch für Auslieferprozesse einsetzen. Jeder Transport wird von genau einer Transportdispositionsstelle bearbeitet. Mögliche Kriterien zur Definition neuer Transportdispositionsstellen sind folgende:

- ▶ eine Gruppe von Personen (als (de-)zentrale Organisationseinheit)
- ▶ Versandart (Straße, Seefracht, Luftfracht, Bahn)
- ▶ Ort (Standort des Unternehmens oder Verkehrsträgers)
- ▶ SAP-Buchungskreis (die Zuordnung zu genau einem Buchungskreis ist Voraussetzung für die Frachtkostenabrechnung)

Zur Definition einer Transportdispositionsstelle wählen Sie die IMG-Aktivität UNTERNEHMENSSTRUKTUR • DEFINITION LOGISTICS EXECUTION • TRANSPORTDISPOSITIONSSTELLE PFLEGEN. Den vierstelligen Schlüssel können Sie mit einer maximal 20-stelligen Bezeichnung beschreiben.

Sie können der Transportdispositionsstelle Adressdaten und einen Buchungskreis (siehe Abschnitt 4.3.1) für die Frachtkostenabrechnung zuordnen. Die Transportdispostelle DE01 in Abbildung 4.35 ist dem Buchungskreis 0001 zugeordnet. DE01 könnte für Binnentransporte in Deutschland stehen.

TDSt	Bezeichnung	BuKr
DE01	Transportdispo DE	0001
LE01	City 1	0001

Abbildung 4.35 Transportdispositionsstelle DE01

Weitere Zuordnungen müssen Sie für die Transportdispositionsstelle nicht vornehmen.

4.9 Benutzerparameter

Im Zusammenhang mit den Organisationseinheiten werde ich nun auf die Pflege von Benutzervorgaben mit der Transaktion SU3 (Benutzervorgaben) eingehen. In den eigenen Benutzervorgaben gibt es hierfür die Registerkarte PARAMETER. Benutzerparameter werden auch technisch als *Set-/Get-Parameter-ID* bezeichnet. Über solche Parameter-IDs können Datenfelder in einer Bildschirmmaske mit Vorschlagswerten gefüllt werden, wenn das im Screen Painter explizit erlaubt wurde.

Die hier besprochenen Organisationseinheiten eignen sich dafür besonders, denn auch das Berechtigungskonzept ist oft abhängig von diesen Organisationseinheiten. Zum Beispiel dürfen SAP-Anwender oft nur für ein Unternehmen im System Belege buchen, für die anderen Unternehmen gibt es lediglich Anzeigeberechtigungen. Mit geeigneten Parameterwerten zur SAP-Benutzererkennung werden die relevanten Felder in den Bildschirmmasken mit den gewünschten Organisationseinheiten vorbelegt.

Sie pflegen die Parameter durch Eingabe der Transaktion SU3 im Kommandofeld. Alternativ wählen Sie SYSTEM • BENUTZERVORGABEN • EIGENE DATEN. Hier wird zunächst die Registerkarte ADRESSE mit Ihren Adressdaten eingeblendet. Das Adressregister der Benutzererkennung AMANNBA sehen Sie in Abbildung 4.36.

Auf der mittleren Registerkarte sind persönliche FESTWERTE für Ihre Anmeldung hinterlegt. Dabei handelt es sich beispielsweise um Angaben zur Anmeldesprache, zur Dezimal- und Datumsdarstellung, zum Zeitformat und zur persönlichen Zeitzone des Benutzers. Außerdem kann hier ein Drucker für Spoolaufträge ohne Druckerfindung hinterlegt werden.

Abbildung 4.36 Benutzervorgaben – Adressregister

Wenn Sie in die Registerkarte PARAMETER wechseln, können Sie dort Ihre Organisationseinheiten hinterlegen. Rechtlich selbständige Unternehmen sind als Buchungskreise abgebildet (siehe Abschnitt 4.3.1, »Buchungskreis«). Der Buchungskreis hat die Parameter-ID BUK. Der zugeordnete Kostenrechnungskreis hat die Parameter-ID CAC (siehe Abbildung 4.37).

Parameter-ID	Parameterwert	Kurzbeschreibung
BSA	ZNB	Bestellart (MM)
BUK	0001	Buchungskreis
CAC	0001	Kostenrechnungskreis

Abbildung 4.37 Benutzerparameter für Organisationseinheiten

Unter dem Parameter für die Bestellart sehen Sie die Parameter BUK und CAC jeweils mit dem Wert 0001 gefüllt. Benutzerparameter werden systemintern in der Anwendungstabelle USR05 verwaltet.

Tabelle 4.1 zeigt die Benutzerparameter aller in diesem Kapitel besprochenen Organisationseinheiten. Übernehmen Sie nur die Parameter, bei denen Sie eindeutige Werte hinterlegen können.

Parameter-ID	Kurzbeschreibung
BERID	Dispobereich
BUK	Buchungskreis
BWK	Bewertungsebene (nicht nötig)
CAC	Kostenrechnungskreis

Tabelle 4.1 Benutzerparameter aller besprochenen Organisationseinheiten

Parameter-ID	Kurzbeschreibung
DGR	Disponentengruppe
EKG	Einkäufergruppe
EKO	Einkaufsorganisation
GSB	Geschäftsbereich
KOS	Kostenstelle
KPL	Kontenplan
LAG	Lagerort
LGN	Lagernummer
LND	Länderschlüssel (siehe Kapitel 3, »Allgemeine Einstellungen«)
SPA	Sparte
TDP	Transportdispositionsstelle
VKB	Verkaufsbüro
VKG	Verkaufsgruppe
VKO	Verkaufsorganisation
VST	Versandstelle
VTW	Vertriebsweg
WRK	Werk

Tabelle 4.1 Benutzerparameter aller besprochenen Organisationseinheiten (Forts.)

4.10 Zusammenfassung

Es gibt Organisationseinheiten, die zwingend gebraucht werden, andere sind optional. Für die Anwendungen in der Materialwirtschaft benötigen Sie in Ihrem Mandanten einen Kostenrechnungskreis, einen voll ausgestatteten Buchungskreis, ein Werk, einen Bewertungskreis, einen Lagerort, eine Einkaufsorganisation und eine Einkäufergruppe. Für die Bedarfsplanung benötigen Sie noch einen Disponenten.

In Abbildung 4.38 habe ich mit diesen Organisationseinheiten eine beispielhafte Organisationsstruktur für die Materialwirtschaft dargestellt. Nutzen Sie die funktionsbereit eingestellten SAP-Organisationseinheiten als Kopiervorlage für die Definition Ihrer eigenen Schlüssel.

Die anderen Organisationseinheiten aus diesem Kapitel benötigen Sie zusätzlich für unterschiedliche logistische Anwendungen, wie die Bedarfsplanung,

die Anlieferung zur Bestellung, Warenbewegungen mit Handling Units, Lagerverwaltung, Vertrieb, Versand, Transporte etc. Diese Anwendungen sind alle mit den Anwendungen der Materialwirtschaft verknüpft.

Das Customizing für die Aufbauorganisation eines Unternehmens ist relativ schnell vorgenommen, sobald klar ist, welche Organisationseinheiten definiert und wie diese zugeordnet werden sollen. Das Customizing bestimmt Ihre Arbeitsabläufe und muss daher wohlüberlegt sein. Änderungen an der Unternehmensstruktur bringen Statistiken durcheinander. Bislang gewohnte Buchungsabläufe funktionieren plötzlich nicht mehr. Deswegen sollten Sie mit einer Organisationsstruktur produktiv arbeiten, die auch in absehbarer Zukunft noch für das Unternehmen passt.

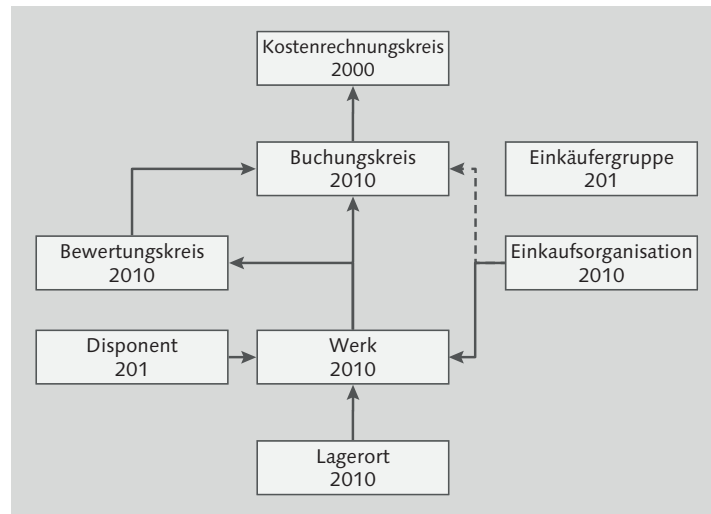


Abbildung 4.38 SAP-Organisationseinheiten für die Materialwirtschaft

Neue Organisationseinheiten in der Unternehmensstruktur definieren Sie aus datentechnischen Gründen, wenn Sie separate bzw. abweichende Stammdaten führen möchten. Viele Stammdaten werden mit Bezug zu Organisationseinheiten angelegt. Je komplexer die Unternehmensstruktur ist, desto mehr Stammdaten benötigen Sie. Wegen dieser eindeutigen Korrelation sollten Sie gemäß der Maxime »So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig« vorgehen.

Für ein neues Werk sind neue Materialstämme anzulegen, oder Sie erweitern bereits existierende Materialstämme für das neue Werk. Das Customizing zur Materialstammpflege ist der Schwerpunkt des folgenden Kapitels 5, »Stammdaten«.

Inhalt

Einleitung	13
1 Materialwirtschaft, SAP und Customizing	19
1.1 Logistik	19
1.2 Materialwirtschaft	22
1.3 SAP-Software	23
1.3.1 SAP-Mandant	25
1.3.2 Customizing	27
1.3.3 Erweiterungspakete	28
1.3.4 SAP Support Portal	32
1.4 Zusammenfassung	34
2 Projekte	35
2.1 Projekte in der Betriebswirtschaft	36
2.2 SAP-Projekt	38
2.3 IMG-Projekt	43
2.3.1 IMG-Projekt anlegen	44
2.3.2 Projekt-IMG generieren	53
2.4 Transportauftrag	58
2.4.1 Transportauftrag anlegen	58
2.4.2 Transportauftrag verwenden	60
2.5 IMG-Projekt einsetzen	61
2.5.1 Aktivitätsdaten	61
2.5.2 Projektauswertung	64
2.5.3 IMG-Notizen	67
2.6 Zusammenfassung	70
3 Allgemeine Einstellungen	71
3.1 Einstellungen im IMG	71
3.1.1 Länder	72
3.1.2 Währungen	75
3.1.3 Maßeinheiten	78
3.1.4 Kalender	82
3.2 Customizing-Tabellen	85
3.2.1 Tabelleninhalt	86
3.2.2 Tabellendefinition	87

3.2.3	Pflegedialog	89
3.2.4	Tabellenprotokollierung	93
3.2.5	Tabellenvergleich	95
3.3	Zusammenfassung	101

4 Organisationsstruktur 103

4.1	Organisation eines Unternehmens	104
4.1.1	Aufbauorganisation	104
4.1.2	Ablauforganisation	106
4.2	Unternehmensstruktur im SAP-Customizing	107
4.2.1	Vorgehen beim Customizing	107
4.2.2	Nummernkreise für Organisationseinheiten	110
4.2.3	Beispiel für numerische Schlüssel	111
4.3	Finanzwesen	112
4.3.1	Buchungskreis	112
4.3.2	Geschäftsbereich	120
4.4	Controlling	121
4.4.1	Kostenrechnungskreis	121
4.4.2	Kostenstelle	123
4.5	Logistik Allgemein	124
4.5.1	Werk	125
4.5.2	Disponent	130
4.5.3	Dispositionsbereich	131
4.5.4	Bewertungsebene	132
4.5.5	Sparte	133
4.6	Vertrieb	134
4.6.1	Verkaufsorganisation	134
4.6.2	Vertriebsweg	135
4.6.3	Vertriebsbereich	136
4.6.4	Verkaufsbüro	137
4.6.5	Verkäufergruppe	138
4.7	Materialwirtschaft	138
4.7.1	Einkaufsorganisation	138
4.7.2	Einkäufergruppe	141
4.7.3	Lagerort	143
4.8	Logistics Execution System	147
4.8.1	Lagernummer	147
4.8.2	Versandstelle und Warenannahmestelle	150
4.8.3	Transportdispositionsstelle	154
4.9	Benutzerparameter	155
4.10	Zusammenfassung	157

5 Stammdaten 159

5.1	Stammdaten in SAP ERP	159
5.2	Materialstamm	160
5.2.1	Globale Grundeinstellungen	162
5.2.2	Materialart	167
5.2.3	Feldauswahlsteuerung	177
5.2.4	Zentrale Felder	191
5.2.5	Materialstamm konfigurieren	200
5.3	Geschäftspartner	215
5.3.1	Lieferantenstamm	217
5.3.2	Kundenstamm	232
5.4	Stammdaten für die Materialbeschaffung	233
5.4.1	Einkaufsinfosatz	233
5.4.2	Orderbuch	238
5.4.3	Quotierung	239
5.5	Chargen	240
5.5.1	Feldauswahl	240
5.5.2	Dokumentenverwaltung	241
5.5.3	Erweiterungen	242
5.5.4	Nummernvergabe	242
5.5.5	Klassifizierung	243
5.6	Zusammenfassung	244

6 Einkauf und Beschaffung 245

6.1	Einkauf in der Betriebswirtschaft	245
6.2	Einkauf in der SAP-Materialwirtschaft	246
6.3	Einkaufsbeleg	247
6.3.1	Bestellabwicklung	247
6.3.2	Bestellprozess	248
6.3.3	Belegtyp	252
6.3.4	Belegnummer	254
6.3.5	Belegart	255
6.3.6	Positionstyp	264
6.3.7	Kontierungstyp	269
6.3.8	Bildaufbau bei Einkaufsbelegen	276
6.3.9	Belegart als Vorschlagswert	281
6.4	Bestätigungssteuerung	284
6.4.1	Bestätigungstypen	284
6.4.2	Bestätigungssteuerschlüssel	286
6.4.3	Anlieferungen in der Logistikkette	288

- 6.5 Umlagerung mit Bestellung 294
 - 6.5.1 Einkaufsbelegarten für Umlagerungsbestellungen 295
 - 6.5.2 Stammdaten für die Werke 296
 - 6.5.3 Nachschublieferabwicklung 300
 - 6.5.4 Umlagerung zwischen Lagerorten 303
- 6.6 Partnerrollen 307
 - 6.6.1 Partnerrollen im Einkaufsbeleg 307
 - 6.6.2 Partnerrollen in der Anlieferung 310
- 6.7 Textarten im Einkaufsbeleg 315
 - 6.7.1 Quellobjekte 316
 - 6.7.2 Textarten definieren 321
 - 6.7.3 Textarten verknüpfen 322
- 6.8 Nachrichten 324
 - 6.8.1 Texte in Nachrichten 325
 - 6.8.2 Änderungsdruck 333
 - 6.8.3 Ausgabesteuerung 337
 - 6.8.4 Exkurs: Formular MEDRUCK 362
- 6.9 Vorschlagswerte für die Anwendung 366
 - 6.9.1 Benutzerparameter EVO 366
 - 6.9.2 Warengruppe 368
- 6.10 Zusammenfassung 371

7 Bestandsführung 373

- 7.1 Bestandsführung in der Betriebswirtschaft 373
- 7.2 Bestandsführung in SAP ERP 375
 - 7.2.1 Funktionen der SAP-Komponenten 375
 - 7.2.2 Ebenen der Bestandsführung 379
 - 7.2.3 Anwendertransaktionen 383
- 7.3 Belege der Bestandsführung 385
 - 7.3.1 Warenbewegung erfassen 385
 - 7.3.2 Belegnummer 387
- 7.4 Werksparemeter 401
- 7.5 Feldauswahl 409
 - 7.5.1 Einstiegs- und Kopfbilder 409
 - 7.5.2 Enjoy-Transaktionen 413
- 7.6 Warenbewegungen 418
 - 7.6.1 Grund der Bewegung 420
 - 7.6.2 Bewegungsarten einstellen 424
 - 7.6.3 Eigene Bewegungsarten 442
 - 7.6.4 Feldauswahl des Finanzwesens 447
 - 7.6.5 Dynamische Verfügbarkeitsprüfung 452

- 7.7 Nachrichten der Bestandsführung 456
 - 7.7.1 Drucksteuerung 458
 - 7.7.2 Nachrichtenfindung 460
 - 7.7.3 Druckerfindung 469
 - 7.7.4 Reports für Voreinstellungen 470
- 7.8 Inventur 471
 - 7.8.1 Inventurverfahren 473
 - 7.8.2 Allgemeine Einstellungen für die Inventur 474
 - 7.8.3 Einstellungen je Werk 478
 - 7.8.4 Einstellungen je Benutzer 481
- 7.9 Zusammenfassung 482

8 Bewertung und Kontierung 483

- 8.1 Materialbewertung in der Betriebswirtschaft 483
 - 8.1.1 Materialpreis 483
 - 8.1.2 Bestandswert 484
- 8.2 Materialbewertung in SAP ERP 485
 - 8.2.1 Preissteuereungskennzeichen 486
 - 8.2.2 Getrennte Materialbewertung 488
- 8.3 Kontenfindung in der Bestandsführung 497
 - 8.3.1 Exkurs: Sachkonten 499
 - 8.3.2 Organisationsstruktur 500
 - 8.3.3 Material 503
 - 8.3.4 Vorgang 507
 - 8.3.5 Automatische Buchungen 516
 - 8.3.6 Kontenfindungsassistent 533
- 8.4 Bewertete Transitbestände 534
 - 8.4.1 Szenarien mit bewertetem Transitbestand 536
 - 8.4.2 Customizing für den bewerteten Transitbestand 537
- 8.5 Zusammenfassung 546

9 Logistik-Rechnungsprüfung 547

- 9.1 Aufgaben der Rechnungsprüfung 547
 - 9.1.1 Rechnungseingang 549
 - 9.1.2 Rechnungsprüfung 550
- 9.2 Anwendungsgebiete der Rechnungsprüfung 551
 - 9.2.1 Transaktionen 551
 - 9.2.2 Benutzerparameter 552
 - 9.2.3 Eigenschaften der Systemmeldungen 552

Inhalt

9.3	Kontenfindung in der Rechnungsprüfung	554
9.3.1	Kontobewegungen	554
9.3.2	Simulation	556
9.3.3	Konten	561
9.4	Anwendungen anpassen	570
9.4.1	Eingangsrechnung	570
9.4.2	Rechnungssperre	576
9.4.3	Verrechnungskontenpflege	579
9.5	Nachrichten	580
9.5.1	Nachrichtenschemata	581
9.5.2	Beispiel für die benutzerabhängige Druckerfindung	582
9.6	Zusammenfassung	583
Anhang		585
A	Wichtige Transaktionen und Tabellen	587
B	Der Autor	607
Index		609

Index

A

- ABAP 39
- ABAP Objects 39
- ABAP Workbench 39, 68, 161
- ABAP-Entwicklung 27
- ABAP-Programm 201
- ABAP-Programmname 24
- ABC-Analyse 480
- Abgebot 260
- Abgebotsanfrage 260
- Abgleich 100
- Abladestelle 272
- Ablauforganisation 104, 106
- Abrechnung, automatische 551
- Abrufbestellung 261, 323
- Abrufdokumentation 251, 328
- Abrufnachricht 357
- Absatz- und Produktionsgrobplanung (SOP) 452
- Abschlag 260
- Absender 326
- Abstimmkonto 120
- abweichender Zahlungsempfänger 225
- abzurechnende Leistung 550
- Accelerated SAP (ASAP) 42
 - Business Blueprint* 43
 - Go-live* 43
 - Produktionsvorbereitung* 43
 - Projektvorbereitung* 42
 - Realisierung* 43
 - Roadmap* 42
- administrative Logistik 21
- Adressdaten 74, 127, 151, 303
- Adressfeld 335
- Adressnummer 146
- Adressverwaltung 127, 144
- Aktiva (Mittelverwendung) 484
- Aktivierungsgrad 149
- Aktivitätsdaten 61
- Aktivitätstyp 281
- Aktivposten 374
- Aktivseite 485
- Akzeptanz der Anwender 160
- ALE → Application Link Enabling (ALE)
 - Alternativmengeneinheit 192
 - Altsystem 40
 - An-/Auslieferprozess 147
 - Änderung
 - druckrelevante* 324, 334
 - mandantenabhängige* 60
 - Änderungsbeleg 407
 - Änderungsdruck 328, 329, 333, 352, 355, 356
 - Änderungskennzeichen 356
 - Änderungsmodus 72
 - Änderungsnachricht 337
 - Änderungstext 334, 336
 - Anfrage 246, 247, 252, 322, 350, 354
 - Angebot 246, 247, 260
 - Anlage 558
 - Anlagenklasse 368
 - Anlagevermögen 484
 - Anlieferadresse 303
 - Anlieferbeleg 148, 293, 294, 312, 393
 - Anlieferung 150, 152, 246, 284, 285, 286, 289, 292, 310, 314, 322, 371, 537, 544
 - Anmeldedaten 25
 - Anmeldesprache 81, 155, 226, 314
 - Anwenderakzeptanz 15, 160
 - Anwenderdokumentation 540
 - Anwendertransaktion 214, 429, 446
 - Anwendung 108, 244
 - Anwendungsmenü 340
 - Anwendungsobjekt 328
 - Anwendungstabelle 343
 - Anzeigefeld 241
 - Anzeigemodus 72
 - Anzeigevariante 65
 - Application Link Enabling (ALE) 39, 324, 337
 - ALE-Monitoring* 261
 - ALE-Verteiler* 261
 - Applikation 339, 343, 355, 365, 462, 464
 - Arbeitsbereich 424
 - Arbeitsvorrat 56
 - Archivierung, optische 349
 - artikelgenaue Bestandsführung 375

Attribut 339
 Aufbauorganisation 103, 104, 105, 106,
 134, 138, 158
 Aufbereitungszeichen 162
 Aufgabe freigeben 60
 Auftrag freigeben 60, 385, 511
 Auftragsart 137
 Auftragsbearbeitung 153
 Auftragsbestand 380
 Auftragsbestätigung 284, 285, 328
 Auftragsbestätigungspflicht 284
 Auftragsreservierung 377
 Auftragsverwaltung 121
 Aufwand/Ertrag 561
 Aufwands- und Ertragskonten 499
 Aufwendung 562
 Ausgabedarstellung der Materialnum-
 mer 162
 Ausgabegerät 142, 358, 457, 582
 Ausgabemedium 337, 343, 348
 Ausgabeprogramm 365
 Ausgabesteuerung 337
 Ausgangsteuer 568, 569
 Auslieferbeleg 294, 297, 298
 Auslieferprozess 154
 Auslieferung 378, 536, 537
 Auslieferungsklasse 87
 Auslieferwerk 153
 Ausnahmeliste 577
 Ausrichtung 365
 Außenhandel 161
 automatische Abrechnung 551
 automatische Buchung 554
 automatische Wareneingangsabrech-
 nung 550
 Avisierung 288, 294

B

BADl 40, 242, 303, 404
 Barcode 414
 barcodefähiger Drucker 458
 Basismengeneinheit 191
 Basiswährung 76
 Batch 240
 Batch-Input 431
 Batch-Input-Mappe 471, 474
 Baumstruktur 57
 Bedarf 248

Bedarfsabbau 428
 Bedarfsdeckung 239
 Bedarfsplanung 157, 196, 249, 264,
 282, 377
 Bedingung 338, 354, 360, 457, 464
 Beispieldrucker 359
 Beistellkomponente 265, 380, 510
 Beleg
 Anhang 329
 Archivierung 551
 Art 76, 231, 245, 255, 256, 262, 276,
 278, 283, 333, 345, 388, 391, 409,
 570, 571
 Auswertung 428
 Druck 427
 Erfassung 551
 Erfassung mit Bezug 554
 Fluss 250
 Kopf 329, 333
 Nummer 387
 Nummernkreis 255
 Position 329
 Positionstext 330
 Sprache 342
 Typ 253, 278, 328, 329, 360
 Belegart 295
 Benutzer 207, 553
 Berechtigung 174
 Einstellung 213
 Festwert 360
 Gruppe 470
 Kennung 25, 27, 60
 Name 553
 Stamm 279
 Stammsatz 368, 582
 Vorgabe 104, 155, 283
 Benutzerparameter 156, 245, 281, 360,
 470, 552, 572
 EVO 245
 Berater 15
 Berechtigung 27, 276, 279
 Berechtigungsgruppe 169, 174, 390
 Berechtigungskonzept 103, 155, 255
 Beschaffung 22, 245, 485, 554
 Beschaffungsart 170, 492, 496
 Beschaffungslogistik 21
 Bestand 120, 373, 452
 frei verwendbarer 379
 gesperrter 379, 406

Bestand (Forts.)
 negativer 408, 409
 Bestandsabgang 429
 Bestandsart 149, 379, 406, 475
 Bestandsaufnahme 511
 Bestandsbewertung 132, 193
 Bestandsbuchung 133
 Bestandsdifferenz 421
 Bestandsebene 477
 Bestandsfeld 436
 Bestandsfindung 418, 427
 Bestandsfindungsgruppe 427
 Bestandsfindungsregel 428
 Bestandsfindungsstrategie 427
 Bestandsführung 22, 125, 150, 354,
 371, 373, 375, 376, 379, 458
 Bestandsinformation, Qualität 377
 Bestandskonto 24, 273, 510, 522, 555,
 570
 Bestandsmenge 149, 374
 Bestandsveränderung 510
 Bestandswert 374, 375, 378, 483, 484,
 522, 548, 555
 Bestandszugang 429
 Bestätigungspflicht 367
 Bestätigungsreihenfolge 544
 Bestätigungssteuerschlüssel 284, 286,
 287
 Bestätigungssteuerung 245, 284, 371
 Bestätigungssteuerungsschlüssel 544
 Bestätigungstyp 284, 285, 287, 312, 544
 Bestellabruf 261
 Bestellabwicklung 246, 247, 250, 294,
 309
 Bestelladresse 225, 357
 Bestellanforderung (BANF) 246, 247,
 248, 256, 258, 280, 283, 322, 366, 377
 BANF-Position 250
 BANF-Positionstyp 263
 Bestellart 290, 300, 540
 Bestellbedarf 248
 Bestellbeleg 554
 Bestellbelegart 231, 540
 bestellbezogene Rechnungsprüfung 550
 Bestelldruck 255
 Bestellentwicklung 24, 237, 303, 548,
 551
 Bestellerzeugung 281
 Bestellkopf 315, 321

Bestellkopftext 322
 Bestellnachricht 251, 343
 Bestellnummer 247
 Bestellposition 24, 273, 290, 315, 563
 Bestellposition, kontierte 368
 Bestellpreis 555, 561
 Bestellpreisentwicklung 237
 Bestellprozess 248, 250
 Bestellpunkt 377
 Bestellpunktdisposition 377
 Bestellpunktverfahren 377
 Bestelltext 236, 319, 573
 Bestellung 245, 246, 247, 252, 262, 322,
 350, 366, 385, 439, 548
 Bestellvorschlag 258
 Bestellwährung 246
 Bestellwerk 414
 Bestellwert 555
 Betragskorrektur 554
 Betriebe 125
 Betriebs-, Roh- und Hilfsstoff 193
 Betriebsstoff 245, 485
 betriebswirtschaftliche Grundlage 19
 Bevorratung 374
 Bewegungsart 403, 410, 424, 435, 442,
 451, 499, 508, 512, 527, 535, 538,
 544, 561
 Entnahme 442
 Grund 417, 423, 426
 Bewegungsdaten 159
 Bewegungskennzeichen 430, 435, 444,
 508, 512
 bewertetes Material 172
 Bewertung 22, 114, 376
 getrennte 488, 489, 490, 496
 Bewertungsart 486, 488, 490, 491, 500,
 527, 557
 global definieren 490
 Bewertungsebene 104, 132
 Bewertungsklasse 172, 273, 369, 492,
 497, 503, 504, 517, 522, 523, 525,
 526, 527, 532, 555, 557
 Bewertungskopfsatz 497
 Bewertungskreis 132, 134, 157, 173,
 408, 419, 486, 500, 531, 562
 Bewertungsmodifikationskonstante 132,
 497, 501, 517, 522, 523, 532, 555,
 557, 562

Bewertungspreis 294, 295
 Bewertungssatz 497
 Bewertungstyp 490, 494
 Bezugskosten 483
 Bezugsnebenkosten 237, 510, 548, 558,
 563, 564
 geplante 563
 ungeplante 566
 Bezugspreis 486
 Bezugsquelle 238, 239, 250
 Bezugsquellenfindung 233, 368
 Bilanz 375, 485
 Bildaufbau 235, 245, 261, 276
 Warenbewegung 528
 Bildbaustein 74, 200, 204, 205, 212,
 223, 314
 Bildbezeichnung 206, 212
 Bildgruppe 414
 Bildreferenz 169, 207, 209
 Bildsequenz 161, 169, 200, 203, 204,
 207
 Bonusabsprache 228
 Bonusabwicklung 338
 Branche 207, 213
 Branchenlösung 17
 Briefkopf 326
 Bruttobuchung 570, 571
 Buchbestand 407
 Buchführung 547
 Buchhaltung 114, 161, 473
 Buchhaltungsbeleg 24, 385, 386, 387,
 388, 391, 486, 548, 551, 565, 571, 579
 Buchhaltungsdaten 222, 369
 Buchung, automatische 554
 Buchungskreis 76, 103, 108, 109, 112,
 115, 128, 149, 154, 156, 157, 162,
 165, 263, 272, 295, 304, 379, 448,
 557, 570, 575, 576
 Buchungskreis, Variante 120
 Buchungskreisdaten 232
 buchungskreisübergreifender Umlager-
 vorgang 263
 buchungskreisübergreifender Vorgang
 386
 buchungskreisübergreifendes Buchen
 552
 Buchungsperiode 113, 119, 120, 165
 Buchungsschlüssel 448, 522, 528, 532
 Buchungsstring 512, 559

Buchungsstring-Referenz 437, 508, 544
 Buchungsvorschlag 424
 Buchungszeile 529
 Buchungszeilen-ID 558, 559
 Buchungszeilentext 559
 Business Add-In → BAdI
 Business Address Services 348
 Business Application Programming Inter-
 face (BAPI) 39
 Business Configuration Set (BC-Set) 28,
 57
 Business Function 29, 293
 LOG_MM_CI_3 293, 535
 LOG_MM_SIT 535
 Business Function Set 29

C

Cashflow 374
 Category Management 194
 Centrale für Coorganisation GmbH (CCG)
 194
 Change and Transport System (CTS) 50,
 51, 59
 Charge 149, 170, 239, 240, 242, 380,
 404, 414, 433, 474, 484, 494
 Prüfgruppe 452
 Chargendaten 240
 Chargenermittlung 407
 Chargenfindung 338
 Chargennummer 240, 380
 Chargennummernvergabe 242
 chargenpflichtiges Material 406
 Chargenstamm 240
 Chargenstammsatz 241
 Chargensuchschema 433
 Chargenverwaltung 159, 240, 536
 Chargenverwendungsdatei 404
 Checkbox 96, 223
 Client-Server-Architektur 24
 CO/PP-Auftrag 449, 530
 CO-Beleg 387, 401, 548
 Codegruppe 423
 CO-Innenauftrag 121
 Company Code 112
 Conto pro Diverse (CPD) 220, 232
 Controlling 114, 121
 Country Template 113
 CPD-Konto 220, 232

Cross-Docking 466
 Customer-Exit 242, 404
 Customizing 39, 60, 70
 Anlass 27
 mandantenabhängiges 60
 mandantenübergreifendes 60
 nachträgliches 69
 Customizing-Aktivität 35, 66
 Customizing-Auftrag 58, 59, 60
 Inhaber 60
 Status 60
 Customizing-Einstellung 27, 89, 101
 Customizing-Eintrag 89
 Customizing-Objekt 89, 94
 Customizing-Projekt 92
 Customizing-Sicht 74
 Customizing-Tabelle 71, 85, 89, 94, 95
 Customizing-View 95
 Cut-over-Plan 43
 Cut-over-Planung 40
 Cycle-Counting 473, 478
 Cycle-Counting-Inventurkennzeichen
 480

D

Daten
 Archivierung 103
 Bank 40
 Beleg 160
 Bild 161, 200, 204, 255
 Element 88
 Erfassung, mobile 414
 Feld 66, 155, 161
 Haltungsebene 164, 200, 221, 223,
 227, 228
 Müll 26
 Typ 88
 Datum 73
 Datumsberechnung, dynamische 118
 Datumsdarstellung 155
 Debitor 137, 216, 297
 Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung 216
 Debitorenbuchhaltung 216, 560
 DESADV 288
 Detailsicht 97
 dezentrales SAP LES-System 147
 Dezimalzeichen 73
 Dienstleistung 133, 245, 246, 265, 269,
 330
 Dienstleistungsabwicklung 246
 Dienstleistungsbestellung 548
 Differenz 150, 407
 Differenzschnittstelle 473
 dimensionslose Maßeinheit 80
 Disponent 104, 130, 157, 455
 Disposition 161, 287, 543
 Disposition, verbrauchsgesteuerte 23,
 376
 Dispositionsbereich 104, 131, 132
 Dispositionsbereichssegment 131
 Dispositionsgruppe 282
 Dispositionsliste 258
 Dispositionsmerkmal 376
 Dispositionsverfahren 377
 Dispoverfahren 377
 Distribution Resource Planning (DRP)
 452
 Distributionslager 143
 Distributionslogistik 147
 Dokument 242
 Dokumentart 70, 256
 Dokumentationsart 35, 50, 67
 Dokumentationsart, globale 57
 Dokumentenverwaltung 240, 241
 Domäne 175
 Druckansicht 180
 Druckausgabe 332, 349, 456
 Drucker 142, 155, 324, 337, 343, 360
 Drucker, barcodefähiger 458
 Druckerfindung 134, 155, 324, 358,
 469, 582
 Druckkennzeichen 414, 427, 457, 458,
 459, 461, 466
 Druckparameter 349, 358, 457, 464,
 469, 470, 582
 Druckpriorität 331
 Druckprogramm 365
 Druckreihenfolge 329, 330, 331
 druckrelevante Änderung 324, 334
 Drucksteuerung 457
 Drucktaste, Neben-/Zusatzbild 212
 Druckversion 458, 461, 465
 Druckvorgang 328, 329, 332, 333
 Duplicate Key 398
 Durchschnittspreis 172, 484, 487, 488,
 548, 555, 561, 570

dynamische Datumsberechnung 118
 Dynpro 201, 204, 206, 212

E

Echtzeit 24
 ECR-Initiative 194
 EDI → Electronic Data Interchange
 Editor 67
 Effektivpreis 237
 Efficient Consumer Response (ECR) 194
 effiziente Logistik 11
 Effizienz 20
 EHP 28
 EHP 6 28, 32
 eigene Transaktion anlegen 410
 eigene Zugriffsfolge 462
 Eigenentwicklung 103
 Eigenfertigung 266
 Eigenkapital 485
 Eigenschaft 344
 Eigentumsübergang 535, 536, 544
 Einflussfaktor 278
 Einflussgröße 497
 Eingangsrechnung 547, 570, 579
 Einheitensystem 78, 79
 Einkauf 22, 76, 125, 161, 245, 376
 Einkäufergruppe 104, 138, 141, 142, 157, 350, 360, 573
 Einkaufsabwicklung 367
 Einkaufsbeleg 235, 245, 247, 266, 279, 325, 342
 Änderung 334
 Art 341, 371
 Typ 335
 Einkaufsbestelltext 319
 Einkaufsdaten 223, 298
 Einkaufsgegenkonto 510
 Einkaufsinfosatz 140, 141, 159, 223, 233, 237, 282, 284, 319, 367
 Einkaufskontoabwicklung 510, 529
 Einkaufsnachricht 142
 Einkaufsorganisation 104, 108, 111, 128, 138, 157, 221, 230, 319, 325, 326, 341
 Einkaufswerteschlüssel 369
 Einlagerung 373
 Einstandspreis 483
 Einstellung, benutzerabhängige 213

Einstiegsbild 409
 Einstiegspartnerrolle 229
 Einteilungstyp 542, 543
 Einwegpalette 292
 Einzelbedarf 454
 Einzelbedarf, Prüfgruppe 452
 Einzelpostenbericht 560
 Electronic Data Interchange (EDI) 288, 324, 337, 549
 EDI-Abwicklung 247
 EDI-Nachricht 285
 E-Mail 324, 337, 348, 350, 455, 464
 Anhang 324
 Empfänger 131
 Versand 467
 Endlieferkennzeichen 296, 403
 Enhancement Package → EHP
 Enjoy-Transaktion 409, 547
 Enterprise Resource Planning (ERP) 13, 23
 Entsorgungslogistik 21
 Entwicklerschlüssel 32, 161, 204, 355
 Entwicklung 43
 Entwicklungsklasse 68
 Entwicklungssystem 26, 48, 58
 Entwicklungsumgebung 26
 E-Procurement 193
 Equipmentnummer 382
 Equipmentstammsatz 382
 Erfolgskonto 530
 Ergebnis, neutrales 570
 Ergebnisrechnung 121
 Erinnerung 328
 Erlös 120
 Erlöskonto 564
 Ersatzteil 485, 490
 ERS-Verfahren 550, 580
 Ertrag 562
 Erweiterungspaket 28, 32, 535
 Erweiterungsspot 40
 Erzeugniskalkulation 125
 E-Sales 193
 Etikett 456, 460
 Etikettenart 461
 Etikettendruck 460
 Etikettentext 460
 Etikettierungsart 460, 461
 Etikettierungsform 460, 461
 Euroeinführung 562

Europäische Union 72
 Europäische Währungsunion 75
 Evaluated Receipt Settlement (ERS) 550, 580
 EVO 245, 366
 EWU 75
 exklusive Suche 345
 Expertenmodus 476
 Export 387
 externe Warengruppe 194
 externes Senden 337

F

Fabrikkalender 82, 83, 84, 151
 Fachbereich 160, 164, 172, 200
 Fachbereichsicht 177
 Faktur 134, 138
 Faktura 263, 294
 Fax 324
 Fehler
 Art 422
 Code 423
 Gruppe 312, 313
 Meldung 166, 195, 197
 Protokoll 451
 Fehlteil 403, 456, 462, 466
 Abwicklung 455
 Disponent 403
 Nachricht 455
 Prüfung 130, 403, 437, 455
 Feiertag 82
 Feiertagskalender 82
 Feinststeuerung 352, 353
 Feldauswahl 161, 169, 218, 232, 240, 261, 271, 276, 373, 409, 413, 426, 433, 434, 447, 530
 Abgleich 450, 530
 Gruppe 179, 180, 181, 241
 Schlüssel 235, 262, 264, 277, 278, 279
 Steuerung 159, 161, 177, 178, 221, 234, 235, 241
 Feldeigenschaft 235, 241, 276
 Feldkatalog 343, 461
 Feldname 344
 Feldprüfung 95
 Feldreferenz 169, 181
 Feldstatus 279
 Feldstatusgruppe 448, 449, 452

Feldstatusvariante 448, 449
 Feldsteuerung 179
 Feldübersicht 346
 Fertigerzeugnis 143, 167, 374, 375
 Fertigung 405
 Fertigungsauftrag 250, 377, 405, 419, 452
 Fertigungsauftragsabwicklung 125
 Fertigungsstückliste 405
 Fertigungsversion 406
 Fertigwaren 485
 Festwert 155
 FI-Belegart 76, 388
 FI-Buchungsschlüssel 522
 FIFO 436, 484
 Finanzreserve 374
 Finanzwesen 76, 112, 135, 448
 Findungsanalyse 361, 362
 Firmenadresse 113
 Firmenanschrift 326
 Firmenlogo 326
 first in, first out 436, 484
 Fixierung 324
 Fixierungskennzeichen 236, 237, 324
 fixierungsrelevantes Feld 190
 Fontfamilie 364
 Formroutine 334, 345, 353, 365
 Formular 324, 348, 362, 461
 Formular MEDRUCK 245, 350, 363, 365
 Formulargestaltung 150
 Fortschreibung 173
 Fracht 484
 Brief 410
 Einkaufskonto 564
 Kosten 271, 293
 Kostenabrechnung 548
 Verrechnung 563
 frei verwendbar vs. verfügbar 379
 frei verwendbarer Bestand 379
 Freigabe 61
 Code 252
 Gruppe 252
 Kennzeichen 252
 Strategie 252
 Verfahren 252, 258
 Zustand 276, 278
 fremdbeschafftes Material 249
 Fremdkapital 485
 Fremdleistung 245, 510

Fremdleistungskosten 483
 Fremdwährung 76, 562
 Funktionsbaustein 399
 Funktionsberechtigung 279, 280
 Funktionscode 212
 Funktionsgruppe 205
 Funktionstest 27
 Fußzeile 326

G

Gebinde 289
 Gegenbuchung 438, 443, 451, 565
 geplante Bezugsnebenkosten 563
 geplante Nebenkosten 561
 Gesamtfreigabe 258
 Gesamtverbrauch 428, 429
 Geschäftsbereich 103, 112, 120, 131, 134, 195
 Geschäftsbereichskontierung 120, 133
 Geschäftsjahr 116, 118, 122, 388, 395, 428, 473
 Geschäftsjahresvariante 113, 118, 119
 Geschäftspartner 136, 154, 215, 220, 221, 224, 573, 577
 Geschäftspartnerstammdaten 546
 Geschäftsvorfall 224
 gesperrter Bestand 379, 406
 getrennte Bewertung 488, 496
 Aktivieren 489
 Einstellen 490
 getrennte Materialbewertung 488
 Gewichtseinheit 194
 Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) 499, 532
 gleitender Durchschnittspreis 172, 484, 487, 488, 548, 555, 561, 570
 Gliederungsknoten 66
 globale Definition, Bewertungsart 490
 Großrechner 24
 Grund
 Bewegung 420, 426
 Bewegungsart 417, 423
 Steuerung 427
 Grunddaten → Materialstamm
 Grunddatentext 319
 Gründe 407
 Gruppe, Pflege 396
 Gruppierung 243

Grußformel 326
 Gutschrift 548
 GuV-Konto 499, 532

H

Habenbuchung 429, 499, 518, 555, 560, 563, 565
 Halbfabrikat 485
 Halbfertigerzeugnis 167
 HANA 32
 Handel 374
 Handelsunternehmen 17, 215
 Handelsware 167, 193, 245, 485
 Handling Unit 158, 289, 460
 Handling Unit Management 290
 Hauptarbeitsebene 201
 Hauptbild 201, 212, 213
 Hauptdaten 211
 Hauswährung 76, 113
 Herkunft 373
 Herstellerteilenummer 414
 Herstellkosten 405
 Hierarchie 229
 Hierarchieknoten 229, 230
 Hierarchiepfad 231
 Hierarchiestufe 229
 Hierarchietyp 228, 229, 230, 231
 Hilfetext 426
 Hilfs-, Roh- und Betriebsstoff 193
 Hilfsstoff 245, 485
 Hintergrundjob 54
 Hintergrundverarbeitung 118
 Hochformat 364

I

IMG → Implementation Guide (IMG)
 Implementation Guide (IMG) 35
 Aktivität 43, 61
 Aktivität, Istbeginndatum 61
 Aktivität, Memo 61
 Aktivität, Mitarbeiter 61
 Aktivität, Status 61
 Aktivität, Stichwort 61
 Dokumentation 65
 Knoten 66, 70, 92, 108
 Notiz 57, 64, 67
 Projekt 43, 47, 61, 70, 71, 89, 101

Implementation Guide (IMG) (Forts.)

Projektnotiz 69
 Incoterm 216
 Index 339
 Industrieunternehmen 20, 375
 Industry Solution 17
 Infomeldung 151
 Infonotiz 319
 Informationsfluss 21
 Informationssystem 23
 Inhouse Consultant 15
 Initialisierung 165
 In-Memory-Technologie 32
 Instandhaltung 21, 376, 382
 Instandhaltungsauftrag 250, 377, 442
 Instandhaltungsfeld 405
 Integration 112
 Intermediate Document (IDoc) 39, 77, 549
 interne Darstellung 81
 interner Vermerk 319
 Internet 549
 Intervall 175, 220, 234, 397
 Inventur 150, 377, 458, 471, 473
 Beleg 387, 393, 407, 471
 Buchung 421
 Differenz 386, 393, 471, 511
 Durchführung 471
 lagerplatzbezogene 473
 materialbezogene 473
 Nachzählung 407
 permanente 473
 Planung 471
 Position 408
 Toleranzgruppe 408
 Verfahren 471, 473
 Zählung 374
 Investition 374
 ISO-Code 81
 ISR_Retail 31

J

Jahresabschluss 547
 Jahresinventur 375
 jährliches Zurücksetzen 398
 Job 54, 55, 348
 Jobname 55

K

Kalender 71, 82
 Kalenderdaten 85
 Kalender-ID 82
 Kalenderpflege 83
 Kalkulation 121, 161, 405
 Kalkulationsart 563
 Kalkulationsschema 563, 564
 Kalkulationsstückliste 405
 Kanban 462
 Kannfeld 274, 451
 Kapazitätsplanung 125
 Katalog 423
 Katalogart 423
 Katalogisierung 193
 Kaufteil 488
 Kennzahl 20
 Kennzeichen
 exklusiv 463
 lexikographisch 163
 unkontiert 259
 Key User 15
 Kfz-Länderschlüssel 73
 Kick-off-Meeting 37, 41
 Klasse 243
 Klassenart 243
 Klassengruppe 243
 Klassifizierung 159, 171, 243, 252
 Kleindifferenz 578
 Knoten 53, 63
 Knotentyp 66, 67
 Kommandofeld 44, 155, 165
 Kommissionierlagerort 151, 153, 198
 Kommissionierlagerortfindung 151
 Kommissionierlagertyp 149
 Kommissionierung 148, 152
 Kommunikationsart 348
 Kommunikationsdaten 342, 348, 361
 Komponentenlager 143
 Kondition 136, 141, 233, 246, 279, 461, 465, 583
 zeitabhängige 260
 Konditionsart 345, 346, 355, 544, 545, 564, 567
 Konditionspflege 465
 Konditionssatz 231, 339, 341, 343, 362, 466, 545
 Zugriff 345

Konditionsschlüssel 343
 Konditionstabelle 338, 339, 343, 344,
 345, 362, 456, 457, 461, 466, 583
 Konditionstechnik 233, 245, 338, 339,
 456
 Konsignation 140, 264, 265, 266
 Konsignations-/Pipeline-Abrechnung
 550
 Konsignationsabrechnung 580
 Konsignationsbestand 265, 471
 Konsignationslager 530
 Konsignationsverbindlichkeit 514
 Konsistenzprüfung 109
 Konsolidierungssystem 26
 Konstruktion 161
 Kontenfindung 129, 132, 172, 272, 338,
 369, 378, 387, 429, 437, 438, 448,
 483, 496, 512, 547, 554, 556
 Kontenfindungsassistent 533
 Kontenfindungsregel 523, 560
 Kontengruppe 217, 220, 229, 232, 311,
 313
 Kontenpflege 558, 579
 Kontenpflegebeleg 580
 Kontenpflege-Storno 558
 Kontenplan 113, 114, 115, 273, 497,
 499, 501, 503, 516, 518, 531, 555,
 557, 562
 kontierte Bestellposition 368
 Kontierung 22, 267, 376
 Kontierungsblock 272, 274, 275
 Kontierungsdaten 269, 336
 Kontierungsobjekt 269, 486
 Kontierungstyp 123, 245, 269, 270, 276,
 278, 368, 371, 430, 526, 561
 Konto 448
 Konto, Steuerung 427
 Kontoart 119, 120, 448
 Kontobewegung 548, 554
 Kontoklassenreferenz 504
 Kontomodifikation 272, 273, 426, 438,
 443, 446, 497, 509, 512, 514, 517,
 523, 525, 526, 532, 555, 560, 561
 Kontonummer 119
 Kontoreferenz 492
 Kontoschlüssel 564, 568
 Kontrakt 233, 246, 252, 261, 307, 308,
 322
 Kontraktabruf 247, 284
 Konzernwährung 123
 Kopfbild 409
 Kopfdaten 386
 Kopfmateriale 497
 Kopftext 364
 Kopierfunktion 135, 136, 144, 151
 Kopierregel 315
 Kopiersteuerung 235
 Kopiervorlage 126, 157, 256, 443
 Kostenart 121, 387
 kostenoptimierte Planung 22
 Kostenrechnung 121, 123
 Kostenrechnungsbeleg 24, 387, 486
 Kostenrechnungskreis 103, 113, 121,
 123, 156, 157, 272, 401
 Kostenstelle 103, 121, 123, 124, 272,
 419, 433, 434, 449, 511, 570
 Kostenstellenrechnung 121, 123
 Kostenträger 570
 Kreditkontrollbereich 137
 Kreditlimit 137
 Kreditur 141, 216, 217, 297, 558, 576
 Kreditorenbuchhaltung 216, 560
 Kunde 215, 216, 417, 546
 Kundenauftrag 137, 138, 250, 252, 377,
 454
 Kundenauftrag, Verbrauchskennzeichen
 430
 Kundenauftragsart 540
 Kundenauftragsbestand 408
 Kundenauftragsposition 272
 Kundenhierarchie 312
 Kundenhierarchietyp 313
 Kundenkonsignation 408
 Kundenkonsignationsbestand 380
 Kundenleihgut 408
 Kundenleihgutbestand 380
 Kundenretoure 421
 Kundenschema 232
 Kundenservice 374, 376
 Kundenstamm 232, 297, 313
 Kundenstammdaten 136, 232
 Kuppelprodukt 170
 Kursdifferenz 438, 439, 510, 561
 Kursschwankung 562
 Kurstyp 75, 77
 EURO 76
 EURX 76

Kurzname 359
 Kurzttext 425, 444, 446

L

Labor 198
 Ladegruppe 153, 306
 Lager 161, 373
Aktiva 374
Aufgabe 289
Bestand 373, 409
Bestandsmenge 24
Bewegung 378
Material 172, 234, 554
Platzebene 378
Struktur 378
System 374
Umschlag 374
 Lagernummer 104, 145, 147, 148, 286,
 290
 Lagernummer, zuordnen 149
 Lagerort 44, 104, 131, 138, 143, 144,
 146, 149, 157, 303, 349, 379, 408,
 428, 457, 462, 485
 Lagerortbeschreibung 414
 Lagerortdaten 418
 Lagerortfindung 152
 Lagerplatz 149
 lagerplatzbezogene Inventur 473
 Lagerung 485
 Lagerverwaltung 23, 158, 289, 292, 460
 Lagerverwaltungssystem (LVS) 147, 480
 Land 71, 73
 Länderkennzeichen 151
 Landesvorwahl 75
 Landeswährung 113
 Langtext 315
 Langtextbild 320
 last in, first out 436
 Layout 65, 66, 324
 LB-Bestellung 510, 558
 Lean-WM 148, 149
 Ledger 122
 Leihgutkontoführung 170
 Leistung 260
 Leistung, abzurechnende 550
 Leistungsabnahme 265
 Leistungsart 121
 leistungsbezogene Rechnungsprüfung
 550
 Leistungserfassung 246, 265
 Leistungserfassungsblatt 550
 Leistungsstammdaten 265
 Leistungsverzeichnis 265
 Lenkungsausschuss 41
 Lieferabruf 251
 Lieferant 141, 215, 216, 217, 246, 341,
 357, 546
 Lieferant, Einflussfaktor 221
 Lieferantenauswahl 246
 Lieferantenbeistellbestand 408
 Lieferantenbeurteilung 138, 369
 Lieferantenhierarchie 228, 309, 310
 Lieferantenkonsignation 408
 Lieferantenkonsignationsbestand 380,
 418, 529, 530
 Lieferantennotiz 316
 Lieferantenrechnung 24, 548
 Lieferantenstamm 217, 297, 316, 342,
 548
 Lieferantenstammdaten 159, 319
 Lieferantenteilsortiment 221, 228
 Lieferantentext 320
 Lieferart 285, 300, 312, 314, 541, 544
 Lieferavis 148, 285, 290, 312
 Lieferbeleg 147, 150, 292
 Lieferdatum 288
 Liefereinteilung 251
 Lieferempfangsbestätigung 535, 544
 Lieferfähigkeit 22
 Lieferplan 233, 246, 247, 248, 251, 252,
 264, 294, 354
Abruf 350, 377
Einteilung 248, 328
Nummer 247
Position 357
 Lieferproblem 374
 Lieferprozess 147
 Lieferschein 410, 550
 Liefersperre 199
 Lieferszenario 536, 538
 Liefertyp 426, 441
 Lieferung 134, 138, 150, 288, 454
 Lieferung, Third Party 265
 Lieferungsmonitor 147
 Lieferwerk 136, 293, 296, 298, 300,
 306, 309, 357

LIFO/FIFO 436
 Limit 265
 Liquidität 374
 Listeneinkaufspreis 483
 Logistics Execution 546
 Logistics Execution System (SAP LES)
 145, 147
 Logistik 19, 374
administrative 21
effiziente 21
physische 21
strategische 21
 Logistikbeleg 572
 Logistikdienstleister 20, 215, 293, 378
 Logistikinformationssystem (LIS) 260,
 442
 Logistikrechnung 558
 Logistik-Rechnungsprüfung 22, 114,
 376, 547
 Lohnbearbeiter 131, 216, 265
 Lohnbearbeitung 264, 265, 266, 283,
 377
 Lohnkosten 483
 Losnummer 240
 LP-Einteilung 328
 Lupe 97

M

Mahnschreiben 284
 Mahnstufe 328, 370
 Mahnung 328, 352, 369
 Mainframe-Applikation 24
 Make-or-Buy-Entscheidung 246
 Mandant 25, 52, 95, 157, 320, 379, 516
 mandantenabhängige Tabelle 25
 Mappenübersicht 476
 Maschinenkosten 483
 Maßeinheit 71, 77
 Massenpflege 162
 Massentest 43
 Matchcode 192, 243
 Material 269, 498, 559
bewertetes 172
chargenpflichtiges 406
fremdbeschafftes 249
plangesteuertes 249
 Material Ledger 487, 558

Materialart 159, 161, 167, 207, 292,
 378, 483, 487, 488, 503
 Materialbedarf 375
 Materialbedarfsplanung 125, 130, 131,
 376, 378
 Materialbedarfsplanungslauf 249
 Materialbelastung 558
 Materialbeleg 24, 385, 391, 393
 Materialbelegposition 460
 Materialbeschaffung 233
 Materialbewertung 483, 485, 571
 Materialbewertung, getrennte 488
 Materialbewertungspreis 555
 materialbezogene Inventur 473
 Materialdisponent 110
 Materialentnahme 373
 Materialfindung 338
 Materialfluss 21
 Materialgruppe 292
 Materialkosten 483
 Materialnummer 428, 527
Ausgabedarstellung 162
Schablone 162
 Materialpreis 483
 Materialprognose 429
 Materialstamm 137, 159, 160, 223, 291,
 319, 368, 369, 408, 409, 548, 551
Arbeitsvorbereitung 164
Buchhaltung 164
Daten 369
Dialog 159, 200
Disposition 164
Einkauf 164
Fertigungshilfsmittel 164
Grunddaten 164
Kalkulation 164
Klassifizierung 164
Konstruktion 164
Lagerortbestand 164
Lagerung 164
Lagerverwaltung 164
Prognose 164
Qualitätsmanagement 164
Sicht 161, 171, 200, 202
Transaktion 174
Vertrieb 164
Werksbestand 164
 Materialstammdaten 305
 Materialstatus 195, 199, 200

Materialstückliste 405
 Materialumbuchung 511
 Materialumlagerung 266
 Materialverbrauch 428
 Materialverfügbarkeit 130
 Materialversorgung 374
 Materialverwaltungssatz 115, 165
 Materialwirtschaft 19, 22, 294, 375, 376
 MEDRUCK 245, 350, 363, 365
 Mehrfachdruck 458
 Mehrfachversendung 356
 Mehrwegtransportverpackung 408
 Mehrwertsteuer 554
 Meldung
Eigenschaft 553
Fehler 553
Hinweis 553
Typ 166
Warnung 553
 Memotext 65
 Mengeneinheit 192
 Mengenfortschreibung 435, 508, 512
 Mengengerüst 170
 Mengenkontrakt 247, 261
 Mengennotierung 77
 Mengenstring 437
 Merkmal 243
 MIGO-Transaktion 413
 Mindesthaltbarkeits-/Herstelldatum
 404, 427
 Mindesthaltbarkeitsprüfung 404, 418
 Mischbelegung 149
 Mitarbeiter 50, 55, 60, 62
 MM-Rechnungsprüfung 547
 mobile Datenerfassung 414
 Modifikation 437
 Modulbetreuer 15
 Modulpool 466, 468
 Mussfeld 241, 451
 Muster-LV 265

N

Nachlieferschein 466
 Nachricht 86, 233, 251, 324, 337, 371,
 373, 456, 545
 Nachrichtenart 315, 338, 346, 352, 355,
 360, 362, 365, 457, 458, 460, 461,
 462, 463, 464, 465, 469, 544, 545, 582

Nachrichtenattribut 343
 Nachrichtenausgabe 342, 343
 Nachrichtenfindung 134, 141, 245, 316,
 324, 338, 356, 360, 394, 460, 547,
 573, 580
Bedingung 353
sprachunabhängige 342
 Nachrichtenklasse 166
 Nachrichtensatz 339, 342, 358, 360,
 361, 362, 456, 457, 461, 463, 465, 582
 Nachrichtenschema 232, 314, 338, 339,
 355, 356, 360, 362, 457, 461, 464, 581
 Nachrichtenstatussatz 358
 Nachrichtentyp 77
 Nachrichtentyp DESADV 288
 Nachrichtenvorschlag 339
 Nachschublieferabwicklung 300
 Nachschublieferung 294, 541, 542
 nachträgliches Customizing 69
 Namenskonvention 111, 360
 Nebenbild 211, 212
 Nebenkosten 563
geplante 561
ungeplante 566
 negative Menge erlauben 118
 negativer Bestand 408, 409
 negativer Wert erlauben 118
 Nettobetrag 554
 Nettobuchung 570, 571
 Nettopreis 237
 Netzplan 377
 Netzwerk 24
 Netzwerkorganisation 106
 Neubewertung 550, 558, 572
 Neudruck 328, 329, 352, 355
 neutrales Ergebnis 570
 nicht steuerbarer Umsatz 569
 Nichtlagermaterial 235
 Normalbestellung 263, 283, 294, 297,
 298, 307
 Normalposition 264
 Notiz, Entwicklungssystem 68
 Nullkontrolle 374
 Nummernkreis 107, 110, 169, 174, 220,
 234, 242, 254, 258, 264, 389, 396, 571
Gruppe 176
Gruppierung 396
initialer 397
Intervall 176

Nummernkreis (Forts.)
Objekt 175
 Nummernkreismodifikationskonstante
 401
 Nummernlänge 175
 Nummernvergabe 169, 174, 218, 232,
 240, 242, 254, 387, 388, 401, 572, 579

O

Objektkatalogeintrag 68
 Objektname 175
 Obligoverwaltung 121
 offener Posten 548, 555, 576
 Online-Service-System (OSS) 205
 Optimierung 366
 optische Archivierung 349
 Orderbuch 159, 233, 238, 282
 Orderbuchpflicht 238
 Organisation 104, 105
 Organisationsebene 213
 Organisationseinheit 102, 103, 104,
 108, 109, 110, 111, 158, 161
 Organisationsstruktur 103, 158, 498
 OSS 205
 OSS-Benutzer 539

P

Packmaterial 265
 Packmittel 292
 Packmittelart 290, 291, 292
 Packmitteltyp 291
 Packvorschrift 289
 Paket 29, 68, 364
 Paketdienstleister 154
 Parameter 72
 Parameteränderung 437
 Parameter-ID 104, 155, 165, 279, 283,
 482, 572
 Parameter-ID, EVO 366
 Partnerfindung 308, 311, 357
 Partnerrolle 218, 224, 227, 229, 233,
 245, 306, 307, 312, 338, 343, 347,
 357, 361, 466
 Partnerrollenbestimmung 357
 Partnerrollenumschlüsselung 311
 Partnerschema 225, 227, 228, 232, 256,
 307, 314

Partnerschemazuordnung 312
 Partnervereinbarung 288
 Passiva (Mittelherkunft) 484
 Passivseite 485
 Performance 238
 Periodenabschluss 535
 Periodeninitialisierung 119
 Periodenkennzeichen 428
 Periodenverschieber 116, 119
 Periodenverschiebung 118
 Periodenwechsel 117
 periodischer Verrechnungspreis 172,
 487
 Personal Computer 24
 Personalstammsatz 224
 Pflegedialog 85, 89, 90, 96, 101, 365
 Pflegestatus 164, 206
 Pflichtfeld 223, 271
 Pflichtrolle 308, 310, 311
 physische Logistik 21
 Pipeline 140
 Pipeline-Abwicklung 170
 Planauftrag 249, 377
 plangesteuertes Material 249
 Plankalkulation 558
 Planung 21
 Planung, kostenoptimierte 22
 Platzbelegung 378
 Popup-Fenster 53
 Popup-Menü 68
 Portable Document Format (PDF) 324,
 350
 Positionsbetragsprüfung 576, 579
 Positionsdaten 386
 Positionstext 323, 331
 Positionstyp 169, 245, 255, 256, 260,
 262, 263, 264, 266, 267, 276, 278,
 294, 330, 542, 544
 Positionstypengruppe 169
 Posten, offener 548, 555, 576
 Postleitzahl 74
 Preis 233, 279
 Preisabweichung 510
 Preisabweichungs-E-Mail 573
 Preisänderung 393, 558
 Preisart 573
 Preisdifferenz 438, 514, 555, 559, 561,
 565
 Preisdifferenzkonto 486, 561, 570

Preiseinheit 486
 Preisentwicklung 234
 Preisfindung 86, 137, 229, 295, 338
 Preisnotierung 77
 Preissteuerung 172, 483, 555
 Preissteuerungskennzeichen 172, 486,
 488, 497
 Preisübernahme 368
 Primärbuchung 401
 Priorität 153, 179
 Produktion 125, 374, 375
 Produktionsdaten 240
 Produktionsfaktor 20
 Produktionslagerort 131
 Produktionslogistik 21
 Produktionsplanung 378
 Produktionsplanung und -steuerung 121
 Produktionssteuerung 378
 Produktionswerk 125
 Produktivsetzung 41
 Produktivsystem 26, 48, 58
 Produktsortiment 193
 Produktparte 195
 Profitcenter 121, 122, 131
 Prognose 125, 161
 Projekt 15, 35
Änderung im Projekt 37
Aufwand 44, 65
Auswertung 43, 61, 62, 63, 66
Bestand 380, 408
Betriebswirtschaft 36
Bezeichnung 47
Big-Bang-Ansatz 40
Budget 37
Controlling 43
Definition 41, 53
Definition (DIN 69901) 36
Dokumentation 61, 67
IMG 53, 54
Leiter 41
Merkmal 36
Mitarbeiter 55, 58, 59, 60, 69
Mitglied 42
Name 46, 70
Organisation 41
Phase 42, 53
Phasenplan 42
Planung 40
Realisierung 43

Projekt (Forts.)
Rollout-Projekt 41
SAP 38
Sicht 53, 56
Standard 41
Status 46, 47, 48
Step-by-Step-Ansatz 40
Stichwörter 49
System 121, 376
Team 15, 38
Template 35, 47
Terminierung 37
Umfang 52
Verbrauchskennzeichen 430
Vorlage 47, 49
Ziel 36
 Protokollierungskennzeichen 93
 Protokolltabelle 93
 Prozessauftrag 452
 Prozessfertigung 170
 Prozesskostenrechnung 121
 Prüfgruppe 301, 437, 452, 453
keine Prüfung 452
 Prüfregel 74, 296, 301, 452, 453
 Prüftext 319
 Prüfung, auf doppelte Rechnung 575
 Prüfzeugnistyp 234, 237
 Pufferung 175

Q

Q-Bestand 406
 QM-Fehlercode 422
 QM-Prüflose 441
 QM-Prüfung 426, 441
 Qualität 161
 Qualitätsmanagement 21, 106, 125,
 375, 378, 422
 Qualitätsprüfbestand 379, 406
 Qualitätsprüfung 379
 Qualitätssicherungssystem 26
 Quant 149
 Quellmandant 27
 Quellobjekt 320, 322
 Quellsystem 254, 387
 Quelltext 236, 237, 315, 354, 355
 Quelltext-Plug-in 40
 Quick-Info-Taste 185
 Quotierung 159, 233, 239

R

- R/1 23
- R/2 24
- Radio Frequency 148
- Rahmenvertrag 141, 233, 250, 282, 350
- Raumbedingung 152, 198
- Realtime 24
- Rechnung 215, 246
- Rechnungsbeleg 548, 551, 572
- Rechnungsbetrag 555
- Rechnungsbruttobetrag 576
- Rechnungsbuchung 509
- Rechnungsdatum 576
- Rechnungseingang 272, 548, 549, 555, 558
- Rechnungskürzung 572, 574
- Rechnungsplan 550, 572
- Rechnungsposition 566
 - ohne Bestellbezug 551
 - ohne Bezug 554
- Rechnungspreis 555
- Rechnungsprüfer 547, 573
- Rechnungsprüfung 354, 428, 557
 - bestellbezogene 550
 - leistungsbezogene 550
 - wareneingangsbezogene 550
- Rechnungssperre 547, 548, 576
- Rechnungssteller 225
- Rechnungswesen 378
- Rechtsform 326
- Referenzbewegungsart 436
- Referenzeinkaufsorganisation 139, 140
- Referenz-IMG 53
- Referenznummer 576
- Regel
 - Differenzierung der Kontenfindung 561
 - Kontenfindung 523
 - Vorgangsschlüssel KDM 562
- Region 74
- Registerkarte
 - Adresse 155
 - Allgemein 61, 62
 - Dokumentationsarten 50
 - Memo 63
 - Mitarbeiter 62
 - Stichwörter 49, 63
 - Umfang 54
- Reklamation 580
- Reklamationsbeleg 572
- Release Note 30
- Releaseinformation 539
- Remote-Benutzer 96
- Remote-Verbindung 96, 98
- Report
 - RM07CUFA (Bewegungsart - Sachkonto) 447, 450
 - RM07MCHW (Aufbau der Chargenverwendungsnachweis-Tabelle) 404
 - RM07NCUS (Voreinstellung Customizing Nachrichtenfindung) 470
 - RM07NKON (Batch-Input für Konditionssätze Nachrichtenfindung) 470
 - RMMMMINIT (Periode initialisieren) 119
 - RMMMMPERI (Perioden verschieben) 118
 - RSNASTCK (NAST:Konsistenzcheck) 360
- Reservierung 377, 385, 387, 399, 408, 452, 455
- Ressource 36, 42
- Retoure 298, 541
- Retourenlogistik 21
- Retourenposition 439
- Retourensperrbestand 379
- Retourenumlagerung 536
- Rezeptur 170
- RF 23
- RFC-Destination 95
- RM 24
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 193
- Rohstoff 167, 245, 374, 375, 484, 485
- Rohstofflager 143
- Rollenzuordnung 311
- Rosenmontag 83
- Routenfindung 338
- Routine 333, 336
- Rückbuchung 116
- Rückbuchung, in die Vorperiode 398
- Rücklieferung 232, 286, 419, 421, 427, 428, 439
- Rückstandsbearbeitung 130
- Rückstellung 237

S

- Sachkonto 114, 273, 378, 386, 427, 434, 439, 447, 451, 501, 517, 559
- Saldo 560
- Sammeldruck 361

- Sammelsuchhilfe 238
- SAP 23
- SAP Business Workflow 252, 337
- SAP Competence Center 15
- SAP Easy Access Menü 340
- SAP ERP 24, 28
- SAP ERP Central Component (ECC) 17
- SAP Extended Warehouse Management (SAP EWM) 289, 292, 378, 460
- SAP for Retail 17, 133, 178, 208, 375
- SAP GUI 200
- SAP Help Portal 539
- SAP LES, dezentrales 147
- SAP Logistics Execution System (SAP LES) 23, 147, 271, 289, 292, 375, 378
- SAP Logon 25
- SAP NetWeaver 72, 73
- SAP Online Service System 32
- SAP R/2 23, 24, 147, 254
- SAP R/3 17, 24, 147, 254
 - Release 4.0 148
 - Release 4.5 147
- SAP Retail 125
- SAP SCM 24
- SAP Service Marketplace 32, 539
- SAP Smart Forms 39, 350
- SAP Software Change Registration (SSCR) 15
- SAP Solution Manager 28, 70
- SAP SRM 24
- SAP Support Portal 32
- SAP Transportation Management (SAP TM) 81, 292, 293
- SAP USER 27
- SAP_APPL (Logistik und Rechnungswesen) 17, 28
- SAP-Anwender 155
- SAP-Benutzer 46, 55, 554
- SAP-Benutzerkennung 155
- SAP-Bibliothek 539
- SAP-Einführung 40
- SAP-Einführungslauf 35, 41, 43, 89, 92
- SAP-Erweiterung 40
- SAP-Go-live 40
- SAP-GUI 201
- SAP-Hinweis 32
 - 191470 (Bestellungen als E-Mail) 348
- SAP-Hinweis (Forts.)
 - 207490 (Freigabeverfahren Einkauf:Dokumentation zum Customizing) 252
 - 329334 (MIGO Feldauswahl:nicht alle Einstellungen) 414
 - 382998 (Darstellung von Mussfeldern in der MIGO) 414
 - 487381 (RMMMMINIT:Schutz gegen unbeabsichtigte Ausführung) 119, 165
 - 522591 (FAQ:Nachrichtenfindung IM) 470
 - 786847 (Belege als E-Mail mit Mailtext und mehreren Anhängen) 337
 - 89899 (Ausgabe in Belegsprache) 342
- SAP-Mail 467
 - Text 464, 467, 468
 - Titel 464, 467, 468
- SAP-Mandant 25, 536
- SAPoffice 456, 466
- SAP-Organisationseinheit 157
- SAP-Projekt 35, 40, 42, 43, 61
 - anwendungsgetriebenes 38
 - technisches 41
 - Ziel 39
- SAP-Referenz-IMG 92
- SAPscript 39, 350
 - Editor 468
 - Formular 362
- SAP-System 73
- Schachtinformation 457
- Schalter 29
- Schema 545, 567
- Schlüssel 74
- Schlüsselfeld 86, 344, 345
- Schnittstelle 292
- Screen Painter 212
- SD-Belegart 296
- SD-Lieferbeleg 296
- Sekundärbedarf 249, 258, 377, 399, 405
- Selektionsparameter 427
- Selektionsvariante 103, 255, 348
- Seminarkosten 548
- Sendemedium 347, 361, 466
- Senden, externes 337
- Serialnummer 382, 478, 536
- Serialnummernprofil 382
- Service Part 289
- Serviceabwicklung 382

Set-/Get-Parameter-ID 155
 Shared-Sperre 261
 SI (Système international d'unités) 78, 194
 Basiseinheit 79
 Einheit 78, 80, 81, 194
 Sicherheitsbestand 454
 Sichtenauswahl 213
 Simulation 517, 526, 528
 Simulationsfunktion 526, 554
 Skonto 237, 483, 554, 570, 574
 Betrag 570
 Korrektur 554
 Verrechnung 559
 SOBLS 264
 Software-Entwickler 15
 Soll-/Habenkennzeichen 429, 457, 462, 554
 Sollbuchung 273, 429, 499, 518, 555, 559, 563
 Sollseite 499
 Sonderbeschaffung 266
 Sonderbeschaffungsschlüssel 264, 266, 471
 Sonderbeschaffungsschlüssel SOBLS 264
 Sonderbestand 149, 379, 380, 408, 430, 445, 447, 471, 535
 Sonderbestandskennzeichen 417, 432, 435, 444, 508, 512
 Sonderfunktion 337
 Sonderperiode 119
 Sonderregel 83, 84
 Spaltenvorrat 65
 Sparte 104, 133, 134, 135, 136, 195
 Spediteur 227, 357
 Spedition 154
 Sperre, stochastische 576
 Sperrereintrag 117
 Sperrschlüssel 576
 Spool 343
 Auftrag 155
 Steuerung 360
 Sprachabhängigkeit 28
 Sprache 444, 445
 Sprachschlüssel 73, 325, 342
 sprachunabhängige Nachrichtenfindung 342
 Stammdaten 102, 103, 158, 159, 244, 246, 313, 316
 Standardattribut 364
 Standardbildbaustein 201
 Standardeinkaufsorganisation 140
 Standard-LV 265
 Standardpreis 172, 486, 488, 555, 561, 570
 Standardprojekt 56
 Standardsoftware 39
 Standardtext 325, 327, 328
 Standort 111
 Startlogo 575
 Statistik 428
 Statistikfortschreibung 256
 Statistikgruppe 426, 442
 Statusgruppe 313
 Statuswert 35
 steuerfreier Umsatz 569
 Steuerkategorie 568
 Steuerkennzeichen 568, 573
 Steuerkonto 561, 567
 Steuermeldung 568
 Steuern 237, 559
 Steuerprozentsatz 568, 573
 Steuersatz 569
 Steuerung Grund 427
 Steuerung Konto 427
 Stichproben 478
 Stichprobeninventur 473, 479
 Stichprobeninventurprofil 477
 Stichprobenverfahren 477
 Stichtagsinventur 473
 Stichwort
 Projektvorlage 49
 Zuordnen 63
 Stochastik 477
 stochastische Sperre 576
 Storno-/Folgebewegungsarten 426
 Storno-Belegart 389
 Storno-Bewegungsart 446
 Stornobewegungsart 538
 strategische Logistik 21
 Strecke 265
 Struktur 95
 Struktur COBL (Kontierungsblock) 274
 Strukturknoten 61, 67
 Stück 81
 Stückgut 170
 Stückliste 170, 249, 265, 385, 405
 Alternative 406

Stückliste (Forts.)
 Auflösung 377
 Positionstext 319
 Verwendung 404
 Submission 247
 Subscreen 201, 203, 205, 212, 273, 274
 Suche, exklusive 345
 Suchhilfe 192, 234, 237, 238, 243
 Summenbedarf 258
 Supply Chain Management 378
 Support 43
 Support Package 28, 73
 Switch Framework 29
 Systemadministration 457
 Système international d'unités → SI
 Systemlandschaften 26
 Systemmeldung 166, 552
 Arbeitsgebiet 166
 Nummer 166
 Typ 166
 Version 167
 Systemsprache 81
 SY-SUBRC 353

T

Tabelle
 ADRC (*Adressen, Business Address Services*) 334, 335
 B016 (*Etikettierung mit Feld -Etikettenart*) 461
 B025 (*Nachrichtenfindung Einkauf:Belegart/Einkaufsor./Lieferant*) 344, 362
 B070 (*Vorgang/Druckvers./DruckKZ/Etikett.-Art/Etikett.-Form*) 461
 B071 (*WE-Nachricht*) 461
 B072 (*Vorgang/Druckvers./DruckKZ*) 461, 466
 B073 (*Vorgang/Druckvers./DruckKZ/SHKZG*) 461
 B074 (*Fehlteile*) 461
 B075 (*Kanbankarten bei WE*) 461
 BKPF (*Belegkopf für Buchhaltung*) 386
 BSEG (*Belegsegment Buchhaltung*) 386
 COBK (*CO-Objekt:Belegkopf*) 387
 DM07M (*Felder für die Dialogsteuerung Modulpool SAPMMO*) 468
 EBAN (*Bestellanforderung*) 253

Tabelle (Forts.)
 EINA (*Einkaufsinfosatz - allgemeine Daten*) 234
 EINE (*Einkaufsinfosatz - Einkaufsorganisationsdaten*) 234
 EKAB (*Abrufdokumentation*) 253
 EKAN (*Lieferantenanschrift Einkaufsbeleg*) 468
 EKBE 253
 EKEH (*Lieferplanabruf-Dokumentation*) 253
 EKES (*Bestellbestätigungen*) 253, 334
 EKET (*Lieferplaneinteilungen*) 253, 334
 EKKN (*Kontierung im Einkaufsbeleg*) 253, 334, 336
 EKKO (*Einkaufsbelegkopf*) 253, 334, 468
 EKPB (*Beistellposition im Einkaufsbeleg*) 253
 EKPO (*Einkaufsbelegposition*) 284, 335, 468
 EQUI (*Equipment Stammdaten*) 383
 ESSL (*Zeilen des Leistungspakets*) 335
 ESUH (*Dienstleistungsabw. ungeplante Leistungslimits Kopfdaten*) 335
 KNA1 (*Kundenstamm (allgemeiner Teil)*) 297
 KNA1 (*Kundenstamm allgemeine Daten*) 232
 KNB1 (*Kundenstamm Buchungskreisdaten*) 232
 KNVV (*Kundenstamm Vertriebsdaten*) 232
 KONPAE (*Konditionen (Position) - Hilfsstruktur Änderungsbelege*) 335
 LFA1 (*Allgemeine Lieferantenstammdaten*) 217, 468
 LFA1 (*Lieferantenstamm (allgemeiner Teil)*) 298
 LFB1 (*Lieferantenstamm Buchungskreisdaten*) 217, 573
 LFM1 (*Lieferantenstamm Einkaufsorganisationsdaten*) 217
 LFM2 (*Lieferantenstamm:Einkaufsdaten*) 217, 298
 MAKT (*Materialkurztexte*) 160
 mandantenabhängige 25
 MARA (*Allgemeine Materialdaten*) 160, 184, 191, 306, 383

Tabelle (Forts.)

MARC (*Werkdaten zum Material*) 160, 301, 306, 382, 383
MARD (*Lagerortdaten zum Material*) 160, 383, 402
MARM (*Mengeneinheiten zum Material*) 160, 192
MARV (*Materialverwaltungssatz*) 116, 118
MBEW (*Materialbewertung*) 160, 383, 486, 487, 497
MCHA (*Chargen*) 240
MCHB (*Chargenbestände*) 240, 383
MCSD (*Kundenbeistellbestand*) 383
MCSS (*Kundenbeistellbestand gesamt*) 383
MIGO_CUST_FIELDS 416
MKLK (*Konsibestände und Leergut beim Kunden*) 383
MKOL (*Sonderbestände vom Lieferanten*) 240, 383
MKPF (*Belegkopf Materialbeleg*) 386, 468
MLGN (*Materialdaten pro Lagernummer*) 160
MLGT (*Materialdaten pro Lagertyp*) 160
MOFF (*noch offene Materialstämme*) 161, 165
MPOP (*Prognoseparameter*) 161
MSEG (*Belegsegment Material*) 386, 468
MSKA (*Kundenauftragsbestand*) 383
MSKU (*Sonderbestände beim Kunden*) 383
MSLB (*Sonderbestände beim Lieferanten*) 383
MSOA (*Summe Kundenauftragsbestände beim Lieferanten*) 383
MSRD (*Projektbestand beim Lieferanten*) 383
MSSA (*Summe Kundenauftragsbestände*) 383
MSSL (*Summe Sonderbestände beim Lieferanten*) 383
MSTA (*Materialstammstatus*) 161, 164, 165
MVER (*Materialverbräuche*) 161, 428

Tabelle (Forts.)

MVGN (*Materialdaten pro Lagernummer*) 161
MVGT (*Materialdaten pro Lagertyp*) 161
MVKE (*Verkaufsdaten zum Material*) 161, 199, 306
NACH (*Detailldaten für Nachrichten*) 343, 362
QPAC (*Prüfkatalog Codes zur Auswahlmenge*) 423
S031 (*Statistik: Bewegungen zu aktuellen Beständen*) 442
S031E (*S031 - Strukturinformationen*) 442
S032 (*Statistik: Aktuelle Bestände und Gruppierungsbegriffe*) 442
S032E (*S032 - Strukturinformationen*) 442
S033 (*Statistik: Bewegungen zu aktuellen Beständen*) 442
S033E (*S033 - Strukturinformationen*) 442
S034 (*BCO: Bewegungen (Chargen)*) 442
S034E (*S034 - Strukturinformationen*) 442
S035 (*Statistik: Chargenbestände*) 442
SADR (*Adressverwaltung: Firmendaten*) 335
SCU3 (*IMG-Protokollierung*) 94
SERI (*Serialnummern*) 383
SM59 (*RFC-Destinations (Anzeige u. Pflege)*) 165
T000 (*Mandanten*) 25
T001 (*Buchungskreise*) 113, 117, 448, 498, 501, 516
T001K (*Bewertungskreis*) 409, 498, 503, 516
T001L (*Lagerorte*) 146
T001W (*Werke/Niederlassungen*) 125, 126, 140, 300
T003 (*Belegarten*) 580
T004F (*Gruppen der Feldstatusleisten je Feldstatusvariante*) 449
T005 (*Länder*) 87, 567
T007A (*Steuerschlüssel*) 568
T007B (*Steuerabwicklung in der Buchhaltung*) 568

Tabelle (Forts.)

T007S (*Bezeichnung der Steuerkennzeichen*) 568
T008 (*Sperrgründe für maschinellen Zahlungsverkehr*) 577
T023 (*Warengruppen*) 193, 273, 368, 370
T024 (*Einkaufsgruppen*) 142, 359
T024D (*Materialdisponenten*) 130
T024E (*Einkaufsorganisationen*) 139
T024W (*Zulässige Einkaufsorganisationen zum Werk*) 139
T025 (*Bewertungsklassen*) 505, 516
T030 (*Fixkontentabelle*) 499, 501, 516, 560, 561
T030B (*Fixbuchungsschlüssel*) 448, 522
T030R (*Regeln zur Fixkontenfindung*) 523, 524
T077K (*Kontengruppen Kreditoren*) 219, 228
T100C (*Steuerung der Nachrichten durch den Anwender*) 553
T134 (*Materialarten*) 167, 174, 175, 487, 503
T134M (*Steuerung Mengen-/Wertfortschreibung*) 173, 503
T156 (*Bewegungsart*) 419, 424, 437, 458, 459, 466, 498, 507
T156B (*Bewegungsart Bildauswahl*) 433
T156N (*Nächste Bewegungsart*) 439
T156Q (*Bewegungsart: materialartunabhängige Steuerung*) 441
T156S (*Bewegungsart Mengen/Wertbuchung (bis Rel. 4.5B)*) 437
T156S (*Bewegungsart Mengen/Wertbuchung (bis Rel. 4.5B)*) 508
T156SC (*Bewegungsart Mengen/Wertbuchung: Kundentabelle; ab Rel. 4.6A*) 434, 435, 538
T156SY (*Bewegungsart Mengen/Wertbuchung: Systemtabelle; ab Rel. 4.6A*) 437, 498
T156T (*Bewegungsart Text*) 429
T156W (*Buchungsstring Werte*) 438, 498, 511, 529
T156X (*Vorgangsschlüssel-Modifikation*) 438, 498, 512, 516
T157D (*Grund der Bewegung*) 440

Tabelle (Forts.)

T157H (*Hilfetexte zur Bewegungsart*) 432
T158 (*Transaktionssteuerung Bestandsführung*) 385, 391, 393, 394, 406, 455, 458, 465
T158B (*Prüftabelle Bewegungsart zu Transaktionscode*) 431
T159L (*Vorschlagswerte für die Bestandsführung und Inventur*) 401
T159Q (*Bestandsführung Druck: Wertetabelle für KZDRU*) 458
T160 (*Transaktionssteuerung Einkauf*) 281
T160D (*Funktionsberechtigungen Bestellung*) 279
T160V (*Vorschlagswerte für Einkaufsabwicklung*) 367
T160W (*Bezeichnung für die Vorschlagswerte für die Einkaufsabwicklung*) 367
T161 (*Einkaufsbelegarten*) 255, 256, 310
T161A (*Verknüpfung BANF-Belegart - Einkaufsbelegart*) 257
T161P (*Prüfung Belegart-Belegtyp-Positionstyp*) 257
T161W (*Bestellarten für Umlagerung*) 295
T162 (*Feldauswahl Einkaufsbeleg*) 235, 277, 280
T163 (*Positionstypen im Einkaufsbeleg*) 267
T163K (*Kontierungstypen im Einkaufsbeleg*) 270
T166A (*Anhangstext im Einkaufsbelegdruck*) 327
T166C (*Druckrelevante Einkaufsbelegänderungen*) 334
T166K (*Kopftexte im Einkaufsbelegdruck*) 327
T166P (*Positionstexte im Einkaufsbelegdruck*) 327
T166T (*Änderungstexte im Einkaufsbelegdruck*) 336
T166U (*Überschriften im Einkaufsbelegdruck*) 327
T169 (*Transaktionssteuerung Rechnungsprüfung/Bewertung*) 558, 580

Tabelle (Forts.)

T169A (Buchungsstring Rechnungsprüfung) 438, 559
 T169D (Rechnungsprüfung:Prüfung auf Betragshöhe) 579
 T169F (Transaktionsabhängige Vorschlagswerte Rechnung) 571
 T169F (Transaktionsabhängige Vorschlagswerte Rechnungsprüfung) 580
 T169G (Toleranzgrenzen Rechnungsprüfung) 578
 T169P (Parameter Rechnungsprüfung) 573, 575, 579
 T169V (Vorschlagswert für die Rechnungsprüfung) 572
 T169W (Buchungsstrings (Werte) für SAPMM08R) 558, 559
 T320 (Zuordnung IM-Lagerort zu WM-Lagernummer) 148, 149, 290
 T438A (Dispositionmerkmal) 377
 T682 (Konditionen:Zugriffsfolgen) 86, 462
 T683 (Kalkulationsschemata) 339, 356
 T683S (Kalkulationsschemata:Daten) 464, 563, 564, 567
 T685P (WFMC:Zulässige Druckparameter einer Applikation) 350, 358
 T687 (Kontenfindung:Kontoschlüssel) 564
 Tabelle LFM2 (Lieferantenstamm:Ein-kaufsdaten) 298
 TBSL (Buchungsschlüssel) 448
 TCURM (Customizing Konfiguration MM) 132, 489, 502, 516
 TDEVC (Pakete) 68
 TFRM (Formroutinen zu Bedingungen/Formeln/Datentransporten) 355, 465
 TKA02 (Kostenrechnungskreisfindung) 123
 TLHIOZ (Lieferantenhierarchie:erlaubte Zuordnungen) 230
 TMCA (Auswerten Bewegungsarten für LIS-Fortschreibung) 442
 TMCNV (Daten zur Materialnummern-Konvertierung) 163
 TMVF (Verfügbarkeitsprüfung:Steuerung) 452
 TNAD7 (Nachrichtensteuerung:Drucker je Lagerort) 469

Tabelle (Forts.)

TNAD9 (Nachrichtenfindung:Drucker je Lagerort u. Benutzergruppe) 469
 TNADU (Nachrichtenfindung:Drucker je Benutzer) 470
 TNAPN (Nachrichtensteuerung:Nachrichten je Partnerrolle) 352
 TNAPR (Verarbeitungsprogramme für Nachrichten) 365, 466
 TPAKL (Zuordnung Partnerrolle zu Kontengruppe Kreditor) 226
 TPAR (Geschäftspartner:Rollen) 224, 226
 TPAUM (Geschäftspartner:Sprachabh. Umschlüsselung von) 226
 TQ07M (QM:Bestandsbuchungen bei Verwendungsentscheid) 424
 TVKOL (Kommissionierung:Lagerortfindung in Lieferung) 152
 TVMS (Materialien:Status im Vertrieb) 199
 TVSTZ (Organisationseinheit:Versandstellen je Werk) 153
 TVSTZ_STORLOC (Lagerortabhängige Versandstellenfindung) 154
 TWEW (Externe Warengruppen) 194
 TWLVZ (Zuordnung Versandstelle als Warenannahmestelle) 152
 USR05 (Benutzerstamm Parameter-ID) 156
 VBFA 253
 Tabellendefinition 85
 Tabelleninhalt 85
 Tabellenkalkulation 100
 Tabellenprotokollierung 71, 85, 93, 95, 101
 Tabellenvergleich 71, 95, 98, 101
 Tagesbedarf, Prüfgruppe 452
 Tastenkombination 99
 technische Darstellung 81
 Telefax 337
 Telex 337
 Termineinhaltung 22
 Terminierung 150
 Terminüberwachung 369
 Testmandant 26, 43, 60
 Text 234, 235, 371
 Textart 235, 245, 315, 316, 319, 320, 321, 327, 573

Text-ID 325, 328, 332
 Textnummer 333, 336
 Textobjekt 236
 Textschema 232, 315
 Textvariable 468
 Textverknüpfung 323
 Third-Party-Lieferung 265
 Titel 333
 T-Konto 499
 Toleranzgrenze 576, 577
 Toleranzgruppe 481, 573
 Toleranzschlüssel 578
 Träger-Dynpro 201, 203
 Transaktion
 BD87 (Statusmonitor für ALE-Nachrichten) 337
 BMBC (Batch Information Cockpit) 240, 383
 CS01 (Anlegen Materialstückliste) 348
 FBL1N (Einzelposten Kreditoren) 560
 FK01 (Anlegen Kreditor, Buchhaltung) 222
 FK02 (Ändern Kreditor, Buchhaltung) 222
 FK03 (Anzeigen Kreditor, Buchhaltung) 222
 FK10N (Saldenanzeige Kreditoren) 560
 FS00 (Sachkonten-Stammdatenpflege) 529
 FS01 (Anlegen Stamm) 500
 HUMO (Handling-Unit-Monitor) 383, 431
 IQ09 (Serialnummern Selektion) 383
 KA01 (Kostenart anlegen) 500
 MASS (Massenänderung) 162
 MB01 (Wareneingang zur Bestellung) 281, 431
 MBOA (Wareneingang Bestellung unbekannt) 431
 MB11 (Warenbewegungen allgemein) 384, 431
 MB1A (Warenentnahme) 384, 431
 MB1B (Umbuchung) 385, 431
 MB1C (Wareneingang Sonstige) 385, 392, 431
 MB51 (Materialbelegliste) 384, 394
 MB52 (Lagerbestand) 384
 MB53 (Werksverfügbarkeit) 384
 MB54 (LF-Konsignationsbestände) 384

Transaktion (Forts.)

MB57 (Chargenverwendungsnachweis aufbauen) 404
 MB58 (Kundenkonsignations- und Leihgutbestände) 384
 MB5B (Bestände zum Buchungsdatum) 384
 MB5L (Bestandswertliste) 384
 MB5SIT (Anzeige Transitbestand) 536
 MB5T (Transitbestand) 384
 MB5W (Bestandswertliste) 384
 MBBS (Bewerteter Sonderbestand) 384
 MBGR (Materialbelege zum Grund der Bewegung anzeigen) 420
 MBLB (LB-Beistellbestand) 384
 MBRL (Rücklieferung zum Materialbeleg) 286
 MCBA (Werksanalyse) 384
 MCBC (Lagerortanalyse) 384
 MCBE (Materialanalyse) 384
 MCBR (Chargen) 384
 MD01 (MRP-Planungslauf) 249
 MD02 (MRP-Einzelplanung -mehrstufig-) 249
 MD03 (MRP-Einzelplanung -einstufig-) 249
 MD04 (Anzeigen Bestands-/Bedarfsituation) 249, 384
 MD05 (Einzelanzeige Dispositionsliste) 249
 MD14 (Einzelumsetzung Planauftrag) 259
 MD50 (Kundenauftragsplanung) 249
 MD51 (Projekteinzelplanung) 249
 MDBT (MRP-Planung BATCH) 249
 ME11 (Infosatz hinzufügen) 234
 ME12 (Infosatz ändern) 234
 ME13 (Infosatz anzeigen) 234
 ME21 (Bestellung hinzufügen) 277, 282
 ME21N (Bestellung anlegen) 248, 315, 342
 ME22 (Bestellung ändern) 277
 ME22N (Bestellung ändern) 248, 293
 ME23 (Bestellung anzeigen) 277
 ME23N (Bestellung anzeigen) 248, 293
 ME2A (Bestätigungen überwachen) 288
 ME2O (LB-Bestandsüberwachung zum Lieferanten) 384
 ME31K (Kontrakt anlegen) 248

Transaktion (Forts.)

ME31L (Lieferplan anlegen) 248
 ME32K (Kontrakt ändern) 248
 ME32L (Lieferplan ändern) 248
 ME33K (Kontrakt anzeigen) 248
 ME33L (Lieferplan anzeigen) 248
 ME38 (Einteilungen pflegen) 248
 ME41 (Anfrage anlegen) 248
 ME42 (Anfrage ändern) 248
 ME43 (Anfrage anzeigen) 248
 ME51 (Hinzufügen Bestellanforderung) 281
 ME51N (BANF anlegen) 248, 258
 ME52N (Bestellanforderung ändern) 250, 293
 ME53N (Bestellanforderung anzeigen) 250, 293
 ME59N (automatische Bestellerzeugung aus einer Gruppe von Bestellanforderungen) 282
 ME84 (Lieferabruf erstellen) 248
 ME91F (Mahnen und Erinnern) 348
 ME92F (Auftragsbestätigung überwachen) 245, 284, 348
 ME9F (Nachrichten ausgeben) 348, 361
 MEMASSIN (Massenänderung für Einkaufsinfosätze) 234
 MF42N (Sammelerfassung von Rückmeldungen) 431
 MI31 (Batch-Input:InvBeleg anlegen) 471
 MIDO (Inventurübersicht) 472
 MIE1 (Batch-Input:InvBeleg Kundenauftrag) 471
 MIGO (Warenbewegung) 281, 384, 413, 431, 445
 MIGO_GI (Enjoy:Warenausgänge für Reservierungen und sonstige Warenbewegungen) 384
 MIGO_GO (Enjoy:Anzeigen Materialbeleg und Wareneingang) 384
 MIGO_GR (Enjoy:Wareneingänge aus Fremdbeschaffung) 384
 MIGO_GS (Enjoy:Nachverrechnung von Beistellmaterial zur Lohnbearbeiter-Bestellung) 384
 MIGO_TR (Enjoy:Umbuchung/Umlagerung sonstige) 384

Transaktion (Forts.)

MIK1 (Batch-Input:InvBeleg LiefKonsi) 471
 MIM1 (Batch-Input:InvBelege MTV anlegen) 471
 MIO1 (Batch-Input:InvBelegLiefBestell.) 472
 MIQ1 (Batch-Input:InvBeleg Projektbestand) 471
 MIR4 (Rechnungsbeleg anzeigen) 551
 MIR6 (Übersicht Rechnungen) 551
 MIR7 (Eingangsrechnung vorerfassen) 551, 574
 MIRA (Eingangsrechnung für Rechnungsprüfung im Hintergrund hinzufügen) 551, 574
 MIRO (Eingangsrechnung erfassen) 551, 557, 566, 570, 571, 574
 MIS1 (Stichprobeninventur anlegen – ERP) 478
 MIV1 (Batch-Input:InvBeleg Kunden Leihgut) 472
 MIW1 (Batch-Input:InvBeleg Kunden Konsig.) 472
 MK01 (Anlegen Kreditor, Einkauf) 217
 MK02 (Ändern Kreditor, Einkauf) 217, 320
 MK03 (Anzeigen Kreditor, Einkauf) 217
 MKH1 (Pflegen Lieferantenhierarchie) 228
 ML81N (Leistungserfassung für Dienstleistungsbestellungen) 431
 MM01 (Material anlegen) 161, 175, 190, 200
 MM02 (Material ändern) 161, 190, 200, 429
 MM03 (Material anzeigen) 161, 200, 384
 MM41 (Artikel anlegen) 208
 MM42 (Artikel ändern) 208
 MM43 (Artikel anzeigen) 208
 MM50 (Liste erweiterbarer Materialien) 165
 MMAM (Materialart ändern) 167
 MMBE (Bestandsübersicht) 384
 MMCL (Bestandsübersicht nach Merkmalen) 384
 MMNR (Nummernkreise Materialstamm) 175

Transaktion (Forts.)

MMPI (Periode initialisieren) 119, 165
 MMPV (Periode verschieben) 117, 119
 MMR1 (Rohstoff anlegen) 174
 MN01 (Nachricht anlegen:Anfrage) 340
 MN02 (Nachricht ändern:Anfrage) 340
 MN03 (Nachricht anzeigen:Anfrage) 340
 MN04 (Nachricht anlegen:Bestellung) 340
 MN05 (Nachricht ändern:Bestellung) 340
 MN06 (Nachricht anzeigen:Bestellung) 340
 MN07 (Nachricht anlegen:Rahmenvertrag) 340
 MN08 (Nachricht ändern:Rahmenvertrag) 340
 MN09 (Nachricht anzeigen:Rahmenvertrag) 340
 MN10 (Nachricht anlegen:Lieferplaneinteilung) 340
 MN11 (Nachricht ändern:Lieferplaneinteilung) 340
 MN12 (Nachricht anzeigen:Lieferplaneinteilung) 340
 MN21 (Kondition anlegen:Bestandsführung) 465
 MN22 (Kondition ändern:Bestandsführung) 465
 MN23 (Kondition anzeigen:Bestandsführung) 465
 MN24 (Nachricht anlegen:Lieferavis) 340
 MN25 (Nachricht ändern:Lieferavis) 340
 MN26 (Nachricht anzeigen:Lieferavis) 340
 MR11 (WE/RE-Kontenpflege) 552, 579
 MR11SHOW (Kontenpflegebeleg anzeigen/stornieren) 552
 MR51 (Material Einzelposten) 384, 486
 MR8M (Rechnungsbeleg stornieren) 551
 MR90 (Nachrichten ausgeben) 551
 MRA1 (Archiv erzeugen) 552
 MRA2 (Belege löschen) 552
 MRA3 (Archivbel. anzeigen) 552
 MRA4 (Archiv verwalten) 552

Transaktion (Forts.)

MRBR (Gespeerrte Rechnungen freigeben) 551, 576
 MRIS (Rechnungsplan) 550
 MRKO (Konsignations- und Pipeline-Abrechnung) 551, 582
 MRM1 (Anlegen Nachricht:Rechnungsprüfung) 583
 MRM2 (Ändern Nachricht:Rechnungsprüfung) 583
 MRM3 (Anzeigen Nachricht:Rechnungsprüfung) 583
 MRNB (Neubewertung) 550, 551
 MRRL (Automatische Wareneingangsabrechnung (ERS)) 551
 MRRL (Automatische WE-Abrechnung) 550
 MSC1N (Charge anlegen) 240
 MSC2 (Charge ändern) 241
 MSC2N (Charge ändern) 240
 MSC3N (Charge anzeigen) 240
 NACE (WFMC:Einstieg in das Customizing) 338
 NWBC (NetWeaver Business Client) 337
 OB41 (Pflege Buchhaltungsschlüssel) 448
 OBC4 (C FI Pflege Tabelle T004V) 449
 OBY7 (C FI Kontenplan kopieren) 115
 OBYC (C FI Tabelle T030 rnk + space) 518, 561, 565
 OBYC (Kontenfindung MaWi) 529
 OKEV 122
 OKEV (Versionen (KoRechKreis) pflegen) 122
 OLMB (IMG Bestandsführung) 101
 OLMD (Customizing Disposition) 101
 OLME (IMG-Sicht Einkauf) 101
 OLML (IMG-Struktur Lagerverwaltung) 101
 OLMR (IMG Rechnungsprüfung) 101
 OLMW (IMG Bewertung/Kontierung) 101
 OMB1 (Verfügbarkeitsprüfung Reservierung) 452, 455
 OMBC (Fehlteileprüfung einstellen) 455
 OMBS (Gründe für Bewegungen) 421
 OMBT (Nummernkreise Matbeleg/Inventur) 396

Transaktion (Forts.)

OMC1 (Warenbegleitscheinnummer) 400
 OMC2 (Nummernvergabe Reservierungen) 399
 OMCF (Etikettendruck einstellen) 460
 OMCM (Verfügbarkeitsprüfung Wareneingang) 452, 455
 OMCP (Verfügbarkeitsprüfung Warenausgang) 452
 OMFT (Bedingungen Nachrichtenfindung) 353
 OMH6 (Nummernkreise für Einkaufsbelege) 254
 OMH7 (Nummernkreise für Bestellanforderungen) 254
 OMHL (C MM-PUR Matchcode Info-satz) 238
 OMHO (C MM-PUR Matchcode Orderbuch) 238
 OMI2 (C MM-MRP Nummernkreise Disposition) 258
 OMI3 (C MM-MRP Nummernkreise Planaufträge) 258
 OMJJ (Customizing Neue Bewegungsarten) 417, 424, 443
 OMJK (Nummernkreise Reservierungen) 400
 OMJN (Allgemeine Feldauswahl Warenbewegung) 410
 OMJX (Feldauswahl WE aus Fremdbeschaffung) 414
 OMR0 (C MM-IV Autom. Kontierung (Simu)) 556
 OMR4 (MM-IV Bel.art/NK Eingangsrechnung) 571
 OMS4 (C MM-BD Materialstatus) 196
 OMS9 (Bild-/Feldauswahl einstellen) 185, 187, 188
 OMSF (C MM-BD Warengruppen) 193
 OMSG (Kontogruppen Kreditor) 219, 223
 OMSK (C MM-BD Bewertungsklassen TO25) 506
 OMSL (C MM-BD Pflege TMCNV) 162
 OMSM (CS MM Aufbau Verwaltungsdaten) 164
 OMSR (C MM-BD Feldgruppen) 184

Transaktion (Forts.)

OMT0 (C MM-BD Globale Einstellung) 164
 OMT3B (Bildsequenzen pflegen) 202
 OMT3E (Einflussfaktoren pflegen) 207
 OMT3R (Reihenfolge der Bilder pflegen) 213
 OMT3Z (Nebenbilder zuordnen) 211
 OMT4 (Customizing EAN - Meldungen) 166
 OMWB (C MM-IV Autom. Kontierung (Simu)) 517, 526, 531
 OMWC (C MM-IV Getrennte Materialbewertung) 491, 494
 OMWN (MM-IM Kontomodifikation zur Bwa) 515
 OX09 (Lagerorte einrichten) 144
 OXK1 (Kontierungsblock Screens pflegen) 275
 QA11 (Verwendungsentscheid erfassen) 459
 QA12 (Verwendungsentscheid ändern mit Historie) 459
 QS41 (Katalog pflegen) 422
 QS51 (Auswahlmengen bearbeiten) 423
 RZ10 (Pflege von Profilparametern) 94
 SA38 (ABAP:Programmausführung) 119, 348, 351, 450
 SBWP (SAP Business Workplace) 456
 SCC1 (Mandantenkopie - Sonderselektionen) 27, 61
 SCC4 (Mandantenverwaltung) 25, 26
 SCMP (View-Tabellenvergleich) 95
 SCOT (SAPconnect - Administration) 337, 350
 SCU3 (IMG-Protokollierung) 94
 SE10 (Transport Organizer) 51, 59, 60
 SE11 (ABAP Dictionary Pflege) 87, 89, 161, 217, 238
 SE13 (Dictionary:Technische Einstellungen) 93
 SE16 (Data Browser) 86, 116, 300, 383, 419
 SE16N (Allgemeine Tabellenanzeige) 86
 SE38 (ABAP Editor) 165
 SE51 (Screen Painter) 155, 205, 212
 SE71 (SAPscript Formular) 362
 SE80 (Object Navigator) 40, 68
 SE91 (Nachrichtenpflege) 166

Transaktion (Forts.)

SE93 (Pflege Transaktionscodes) 174, 410
 SFW5 29
 SFW5 (Switch Framework Customizing) 30, 58, 351
 SIMGH (S_CUSTOMIZING_IMG_TOOL) 91
 SM12 (Sperrungen anzeigen und löschen) 117
 SM30 (Aufruf View-Pflege) 71, 85, 89, 92, 101
 SM35 (Batch-Input-Monitoring) 431, 474
 SM36 (Batch-Anforderung) 118
 SM37 (Übersicht über Jobauswahl) 54, 118
 SM59 (RFC-Destinations (Anzeige u. Pflege)) 96, 165
 SNRO (Nummernkreisobjekte) 175
 SO10 (SAPscript Standardtexte) 325, 326
 SP01 (Ausgabesteuerung) 337
 SP02 (Anzeigen von Spool-Aufträgen) 337
 SPAD (Spool-Administration) 142, 359, 457
 SPRO (Customizing - Projektbearbeitung) 44, 56, 61, 93, 95, 101
 SPRO_ADMIN (Customizing - Projektverwaltung) 44, 55
 SST0 (Projektauswertung im Customizing) 64, 70
 STMS (Transport Management System) 51
 SU01D (Benutzeranzeige) 368
 SU3 (Benutzereigene Daten pflegen) 155, 283, 350, 552
 SXI_MONITOR (XI Message Monitoring) 337
 TBDM (Marktdaten-Dateischnittstelle INPUT) 77
 Transaktion OLMSRV (Customizing MM-SRV) 101
 VD01 (Anlegen Debitor, Vertrieb) 232
 VL02N (Auslieferung ändern) 293, 303, 536
 VL03N (Auslieferung anzeigen) 293, 303

Transaktion (Forts.)

VL06 (Lieferungsmonitor) 147
 VL06I (Anlieferungsmonitor) 147, 153
 VL06O (Auslieferungsmonitor) 147, 153
 VL10B (Versandfällige Bestellungen) 302
 VL32N (Anlieferung ändern) 289, 293, 385, 536
 VL33N (Anlieferung anzeigen) 293
 VL34 (Arbeitsvorrat Anlieferungen) 289, 290
 VL60 (Erweiterte Anlieferbearbeitung) 289
 VLPOD (LEB - Auslieferung ändern) 536
 VOFM (Konfiguration Bedingungen, Formeln) 354, 465
 VV22 (Nachrichten Konditionssätze ändern: Versand) 545
 WB01 (Betrieb anlegen) 125
 WB02 (Betrieb ändern) 125
 WB03 (Betrieb anzeigen) 125
 WE20 (Partnervereinbarungen) 288
 XD01 (Anlegen Debitor (Zentral)) 297
 XD02 (Ändern Debitor (Zentral)) 297
 XD03 (Anzeigen Debitor (Zentral)) 297
 XK01 (Anlegen Kreditor, Zentral) 217
 XK02 (Ändern Kreditor, Zentral) 217
 XK03 (Anzeigen Kreditor, Zentral) 217
 Transaktionscode anlegen 410
 Transaktionssteuerung 410
 Transitbestand 294, 534, 540
 bewerteter 534
 Transport 23, 154, 158, 271
 Auftrag 25, 35, 51, 58, 59, 69, 89, 289
 Beleg 154, 378
 Bestellung 262
 Dienstleister 548
 Dispositionsstelle 104, 147, 154
 Eigenschaft 68
 Freigabe 60
 Mittel 290, 291
 Mittelart 290
 Mitteltyp 290, 291
 von Kopien 61
 Wesen 85, 387
 Ziel 59
 Transportdisposition 292

Transporthilfsmittel 290
 Transportmittel 291
 Transportmittelart 290
 Transportszenario 293

U

Überholer 61
 Überlieferung 403
 Überwachungszeitraum 287
 UI 28
 Umbewertungsbeleg 393
 Umbuchung 386, 391, 418
 Umbuchungsvorgang 462
 Umlagerbestand 418
 Umlagerbestellung 263, 293, 295, 307, 309, 430
 Umlagerbestellvorgang 262
 Umlagerung 140, 266, 283, 373, 386, 418, 511, 536, 541
 Umlagerungsbestelltext 297
 Umlagerungsbestellung 294, 300, 371, 542, 546
 Umlagervorgang, buchungskreisübergreifender 263
 Umlaufvermögen 484
 Umrechnungsfaktor 81, 192
 Umrechnungskurs 75, 76
 Umsatz
 nicht beststeuerbarer 569
 steuerfreier 569
 Umsatzsteuerkennzeichen 568
 Umschlüsselung 226
 ungeplante Bezugsnebenkosten 566
 ungeplante Nebenkosten 566
 ungeplanter Verbrauch 428
 Uniform Resource Locator (URL) 575
 Unterknoten 53
 Unterlieferung 403
 Unterlieferungstoleranz 296
 Unternehmen 105
 Unternehmenssoftware 20, 21, 109
 Unternehmensstruktur 106, 108, 109, 152, 158
 Unvollständigkeitsschema 312, 313
 Upload 77
 Ursprungsland 237
 Ursprungszeugnis 237
 User Exit 39, 336

User Interface (UI) 28

V

variables Datum 118
 Variantenkonfiguration 170
 Variantenschlüssel 120
 Verarbeitungsdatum 348
 Verarbeitungsroutine 464
 Verbindlichkeit 530
 Verbrauch, ungeplanter 428
 Verbrauchsbuchung 417, 435, 512
 verbrauchsgesteuerte Disposition 23, 376
 Verbrauchskennzeichen 272, 430
 anlegen 430
 Verbrauchskonto 449
 Verbrauchsmaterial 265
 Verbuchungsabbruch 398
 Verbuchungssteuerung 426
 verfügbar vs. frei verwendbar 379
 Verfügbarkeit 24
 Verfügbarkeitsprüfung 143, 301, 373, 403, 436, 437, 452, 453
 Vergleichsstatistik 98
 Verkäufergruppe 104, 134, 138
 Verkaufsbedarf 302
 Verkaufsbeleg 134, 252
 Verkaufsbelegart 541
 Verkaufsbüro 104, 134, 137
 Verkaufsorganisation 82, 104, 134, 135, 136
 Verknüpfungsregel 179, 221, 276
 Vermerk, interner 319
 Verpackung 484, 485, 566
 Verprobung 129
 Verrechnungskontenpflege 547, 579
 Verrechnungspreis, periodischer 172, 487
 Versand 23, 134, 158, 311, 374, 452, 566
 Versandbedingung 153
 Versanddaten 296, 304
 Versandlager 147
 Versandlogistik 21
 Versandstelle 104, 147, 150, 151, 303, 304, 349
 Versandstellenfindung 153, 304
 Versandvorschrift 369

Versandzeitpunkt 347, 348, 349, 356
 Verschrottung 421
 Versicherung 484
 Version 122, 457
 Versionstyp 173
 Versorgungsengpass 374
 Vertrieb 134, 136, 158, 161, 375, 452, 546
 Vertriebsbeleg 169
 Vertriebsbelegtyp 285
 Vertriebsbereich 104, 133, 136, 137, 294, 297
 Vertriebsbereichsdaten 232
 Vertriebsdaten 137, 232
 Vertriebslinie 199
 Vertriebssticht 232
 Vertriebsstatistik 134
 Vertriebsstatus 197, 199
 Vertriebsweg 104, 134, 135, 136
 Verwaltungsdaten 162
 Verwaltungssatz 164
 Verwendung 338, 355, 356, 485
 Verwendungentscheid 423
 Verwendungsnachweis 51, 52, 404, 531, 532
 View-Struktur 96
 VL60 289
 Vorgang 276, 352, 498, 562
 Vorgang, buchungskreisübergreifender 386
 Vorgängerbeleg 247, 250
 Vorgangsart 394, 395, 406, 461, 465, 557, 558, 559
 Vorgangsschlüssel 497, 509, 514, 517, 529, 555, 559, 562, 563, 564, 568
 Vorlagebeleg 260, 385
 Vorlagebelegposition 257
 Vorperiode 116
 Vorratshaltung 373
 Vorschlagswert 155, 223, 245, 281, 366
 Vorsteuer 568, 569
 Vorsteuerkennzeichen 568

W

Währung 71, 75, 77, 576
 Währungskurs 77
 Währungskurs-Differenz 562
 Währungsschlüssel 477

Ware 245
 Warehouse Management (SAP ERP) 147, 149, 436
 WM-Bewegungsart 436
 WM-Grad 148
 WM-Lagernummer 148
 WM-TA 149
 WM-Transportauftrag 148
 Warenannahmestelle 104, 150, 152, 153
 Warenausgang 391, 418
 Warenbegleitschein 387, 400, 406, 456, 458, 462
 Warenbegleitscheinnummer 401, 410, 414
 Warenbewegung 373, 374, 375, 385, 402, 408, 418, 485, 509, 511
 Bildaufbau 528
 Wareneingang 152, 272, 287, 392, 418, 419
 dezentral gebuchter 289
 Nachricht 462
 zentral gemeldeter 290
 zum Lieferschein 550
 Wareneingangsabrechnung 410, 414, 572
 Wareneingangsabrechnung, automatische 550
 Wareneingangsbeleg 398
 wareneingangsbezogene Rechnungsprüfung 550
 Wareneingangsbuchung 24
 Wareneingangslagerort 152, 153
 Warenempfänger 232, 293, 304, 306, 417
 Warengruppe 191, 192, 243, 245, 368
 Warengruppe, externe 194
 Warenlieferant 225, 293
 Warenstrom 374
 Warenverkehr 19
 Warnmeldung 167, 195
 WE/RE-Kontenpflege 551
 WE/RE-Steuerung 369
 WE/RE-Verrechnung 561
 WE/RE-Verrechnungskonto 510, 555, 565
 Web Dynpro 39
 Werbemittel 485
 Werk 104, 109, 124, 134, 139, 144, 149, 157, 221, 228, 298, 349, 379, 408,

419, 423, 428, 457, 462, 485, 494,
527, 557
Werksbestand 380
Werksdaten 238, 452
Werksdefinition 82
Werks-Dispbereich 131
Werksebene 379
Werksparameter 373, 401, 478
Wertartikel 375
Wertestring 437, 508, 514, 559
Wertfortschreibung 435, 508, 512
Wertkontrakt 247, 261
Wertlimit 265
Wiederbeschaffungszeit 250, 302, 454
Wirtschaftsprüfer 374, 471, 547
Workbench-Auftrag 58, 68
Wunschlieferant 250

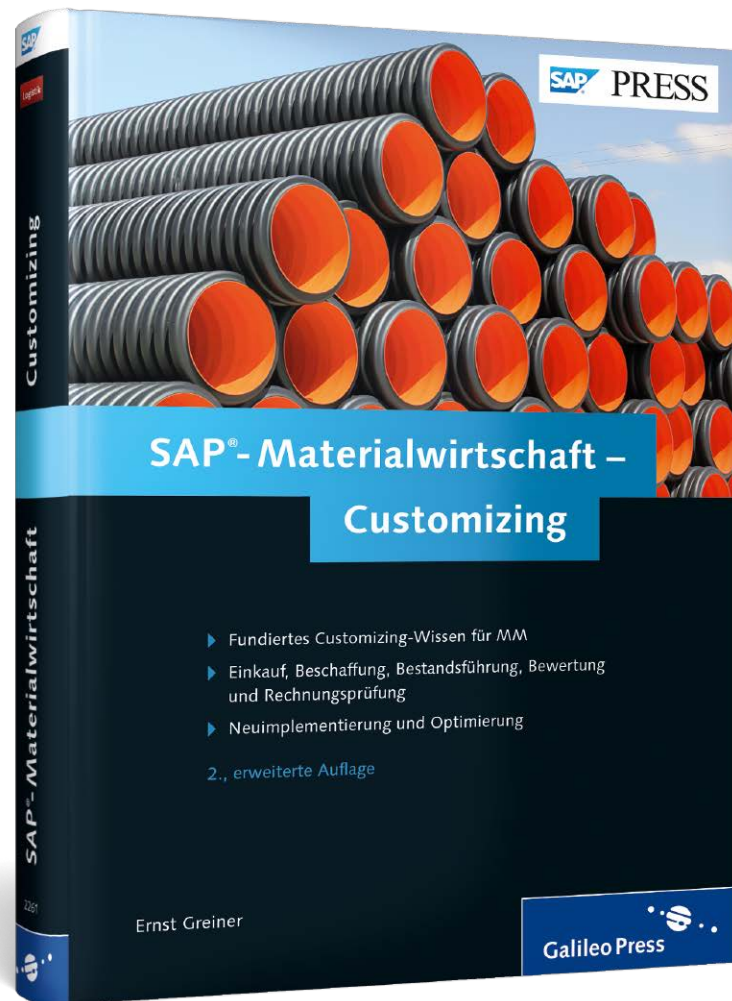
X

XML-Format (Extensible Markup Language) 549

Z

Zahlsperre 576
Zahlungsanweisung 548
Zahlungsbedingung 216, 555, 570, 573
Zahlungsempfänger, abweichender 225
Zahlungsveranlassung 246

Zahlungsverkehr 576
Zeichen 365
Zeichenfolge 419
Zeichensatz 457
Zeiger 261
Zeilen 365
Zeilenabstand 365
zeitabhängige Kondition 260
Zeitpunkt 466
Zeitzone 155
Zentimeter 365
Zentraleinkauf 139
Zeugnisdatum 237
Zeugnisnummer 237
Zielmenge 261
Zielsystem 59, 60, 61, 387
Zieltext 237, 322
Zolltarifnummer 237
Zone 150
Zugangsart 508
Zugangskennzeichen 435
Zugriffsfolge 338, 345, 362, 457, 461,
462, 464, 465, 567
Zugriffsfolge, eigene 462
Zugriffsschutz 169, 193
Zukaufteil 167
Zuordnung 108
Zusatzbild 201, 212
Zusatzdaten 81, 201, 211
Zwischenprodukt 374



Ernst Greiner

SAP-Materialwirtschaft – Customizing

638 Seiten, 2013, 69,90 €

ISBN 978-3-8362-2261-7



www.sap-press.de/3332



Ernst Greiner beschäftigt sich seit über 20 Jahren branchenübergreifend mit SAP und Logistik. Nach dem Studium an der Universität Karlsruhe begibt er sich 1991 als Diplom-Wirtschaftsingenieur zur ZF Friedrichshafen AG, um dort die Optimierung der logistischen Abläufe mitzugestalten. 1993 wechselt er zur OWL GmbH Logistik-Consulting, um die Geschäftsprozesse anderer Unternehmen zu reorganisieren und bei der Auswahl der passenden betriebswirtschaftlichen Standardsoftware behilflich zu sein.

Seit 1996 wirkt er bei Projekten zur Einführung von SAP-Standardsoftware erfolgreich als SAP-Berater mit. Für die cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH ist er an SAP-R/2-R/3-Migrationsprojekten mit globalen Rollouts und an der Zusammenführung von SAP-Systemen beteiligt. Neben der integrierten Materialwirtschaft ist er im Laufe der Jahre für unterschiedlichste Anwendungen der Logistik zuständig. 2007 zieht ihn die Lagermanagementsoftware SAP EWM zur LogiPlus Consulting GmbH. 2010 übernimmt er den Bereich EWM bei der leogistics GmbH.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen diese Leseprobe gefallen hat. Gerne dürfen Sie diese Leseprobe empfehlen und weitergeben, allerdings nur vollständig mit allen Seiten. Die vorliegende Leseprobe ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte liegen beim Autor und beim Verlag.

Teilen Sie Ihre Leseerfahrung mit uns!

